



universität
wien

DIPLOMARBEIT

Titel der Diplomarbeit

Ihr Tarif zur Karma-Ablösung

Eine sprachwissenschaftliche Untersuchung esoterischer
Beratungssendungen

Verfasserin

Anna Vodkovskaya

angestrebter akademischer Grad

Magistra der Philosophie (Mag.phil.)

Wien, 2013

Studienkennzahl lt. Studienblatt:

A 328

Studienrichtung lt. Studienblatt:

Allgemeine/Angewandte Sprachwissenschaft

Betreuer:

Ao. Univ.- Prof. Dr. Helmut Gruber

Danksagung

Als erstes möchte ich meinem Professor Dr. Helmut Gruber danken für seine kompetente Unterstützung sowie für die unglaubliche Geduld.

Weiterhin danke ich allen Professoren und Lehrbeauftragten der Institute für Sprachwissenschaft und Slawistik, die mich mit ihrem eigenartigen Zugang zu den linguistischen Bereichen bei der unvergesslichen Reise in die Wunderwelt der Sprachen begleitet haben und mich bei meinem künstlerischen Werdegang inspiriert haben.

Herzlich bedanken möchte ich mich auch bei Frau Mag. Sigrid Adam und Frau Mag. Anna Klambauer, die meinem „Sonderfall“ so viel Zeit geschenkt haben und trotz allem mich immer mit Wärme und positiver Einstellung empfangen haben.

Mein besonderer Dank gilt meiner Familie, insbesondere meiner lieben Mutter, die nie aufgehört hat an die Entstehung dieser Diplomarbeit zu glauben; meinem Vater, mit dessen Hilfe mein Traum von einem Auslandsstudium wahr geworden ist, und vor allem meinem Großvater Viktor, der für mich immer ein Vorbild bleibt und dem ich diese kleine *Victory* widmen möchte.

Danke!

Inhaltsverzeichnis

1.Einleitung	1
I.Theoretische Grundlagen	4
2.Esoterik.....	4
2.1.Begriffsbestimmung.....	4
2.2.Esoterik vs. New Age	5
2.3.Kulturelle und soziologische Aspekte der Esoterik	6
2.4.Themenbereiche der Esoterik	7
2.4.1.Aberglaube	7
2.4.2.Hellsehen.....	8
2.4.3.Wahrsagen	10
2.4.4.Spiritismus und Channeling	10
2.4.5.Esoterische Heilungsverfahren.....	11
3.Medien	13
3.1.Definition	13
3.2.Neue Medien.....	13
3.3.Das Medium Fernsehen	15
3.4.Das interaktive Fernsehen.....	16
3.5.Medienkommunikation.....	16
3.5.1.Call-In-Sendungen	18
4.Kommunikation in Institutionen.....	21
4.1.Institution Beratungsgespräch	21
4.2.Das medizinische Gespräch	22
II.Methodische Grundlagen	26

5.Methodologie	26
5.1.Gesprächsanalyse	26
5.2.Konversationsanalyse.....	31
5.3.Nonverbale Kommunikation	32
6.Bildanalyse.....	36
6.1.Grammar of Visual Design.....	37
6.1.1.Ideationale Metafunktion.....	38
6.1.2.Interpersonale Metafunktion.....	40
6.1.3.Textuelle Metafunktion.....	42
7.Fragestellungen	43
III.Analyse	45
8.Bildkommunikation	45
8.1.Programmbeschreibung.....	45
8.1.1.Astro-TV	45
8.1.2.Ihr persönlicher Psychologe	49
8.2.Visuelle Gestaltung	53
8.2.1.Astro-TV	53
8.2.2.Ihr persönlicher Psychologe	55
8.3.Vorspann als Identifikator	57
8.3.1.Storyboardanalyse	58
9.Gesprächsanalyse	68
9.1.Kommunikationsbedingungen	68
9.2.Gesprächsdauer	70
9.3.Kommunikationsspezifische Eigenschaften bei „Astro-Live“	73
9.3.1.Sendungsaufbau.....	73
9.3.2.Werbesprache.....	87
9.3.3.Express-Beratung.....	95
9.4.Kommunikationsspezifische Eigenschaften bei „Ihr persönlicher Psychologe“	101

9.4.1.Sendungsaufbau	101
9.4.2.Werbesprache	117
9.4.3.Diagnose vs. Prognose	127
9.4.4.Ein Rat „sich beraten zu lassen“	134
9.5.Vergleichende Analyse.....	135
10.Zusammenfassung	140
11.Literatur	142
12.Anhang	146
Transkriptionskonventionen	146
Gesprächsdauer „Astro-Live“	147
Gesprächsdauer „Ihr persönlicher Psychologe“	149
Abstract	150
Curriculum Vitae	152

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Startseite AstroTV.....	46
Abbildung 2: Startseite TDK	51
Abbildung 3: Webseite von Nina Varlamova.....	52
Abbildung 4: Visuelle Gestaltung von „AstroTV-Live“	53
Abbildung 5: Visuelle Gestaltung bei „Ihr persönlicher Psychologe“	56
Abbildung 6: Storyboard Astro-Live	59
Abbildung 7: Sequenz 1	60
Abbildung 8: Sequenz 2	62
Abbildung 9: Sequenz 3.....	64
Abbildung 10: Sequenz 4.....	65
Abbildung 11: Sequenz 5	66
Abbildung 12: Sequenz 6.....	66
Abbildung 13: Kommunikationsbedingungen „Astro-TV“	68
Abbildung 14: Kommunikationsbedingungen „Ihr persönlicher Psychologe“	69
Abbildung 15: Kommunikationsbedingungen aus parapsychologischer Sicht.....	70
Abbildung 16: Nonverbale Kommunikation bei „AstroTV-Live“.....	139
Abbildung 17: Nonverbale Kommunikation bei „Ihr persönliche Psychologe“.....	139

1. Einleitung

Die vorliegende Diplomarbeit befasst sich mit der Kommunikation, die in medial inszenierten Call-In-Sendungen stattfindet. Die Eigenheit dieser Art Programme, die auch als Phone-In-Sendungen bezeichnet werden, manifestiert sich in der unmittelbaren interaktiven Beteiligung der Fernsehzuschauer. Funktional betrachtet kann die Heranziehung des Publikums je nach Format sowohl als zusätzliche Option einer Show angeboten werden als auch zum zentralen tragenden Gerüst der Sendung werden. Die Präsenz solcher medialen Inszenierungen und ihre Ausstrahlung in mehreren Ländern bestätigt ein gut funktionierendes Modell, das immer wieder neue Konsumenten anlockt, diese zur Mitgestaltung motiviert und sie dafür oft noch zahlen lässt. Die Thematik und Ausrichtung der Call-In-Sendungen können stark variieren und alle denkbaren Formen annehmen: vom unterhaltsamen Spiel bis zur gesundheitlichen Beratung ist alles möglich.

Diese theoretisch-empirische Arbeit widmet sich der sprachwissenschaftlichen Auseinandersetzung mit sogenannten esoterischen Beratungssendungen, die aufgrund ihrer unkonventionellen kontextuellen Einbettung und ihrer hohen Popularität ein spannendes Feld darstellen und zur kritischen Betrachtung einladen. Aufgrund dessen, dass die untersuchten Call-In-Sendungen mit bestimmten Kosten seitens der Anrufer versehen sind, ist der Leitgedanke darüber, inwiefern dieser Aspekt auf das Programm und vor allem auf die Kommunikation einwirkt, entstanden. Dabei sollen die Qualitätskriterien festgelegt und anhand der empirischen Daten analysiert werden.

Was hat das esoterische Format von Call-In-Sendungen an sich, dass es so gut funktioniert? Liegen die Gründe in der Unbewusstheit des menschlichen Wesens oder sind das vielmehr die kommunikativen Manöver, deren geschickte Einsetzung zum Profit führt?

Die weltweite Verbreitung derartiger esoterischer Beratungssendungen diene als Leitmotiv, eine vergleichende Studie zu machen, die dazu beitragen könnte, die gemeinsamen Merkmale zu untersuchen und die Unterschiede näher zu betrachten. Daraus ergab sich die Entscheidung, sich auf Programme auf deutscher und russischer Sprache zu konzentrieren. Daraus resultierend wurden jeweils eine Sendung aus einem deutschsprachigen und eine aus einem russischsprachigen Kanal ausgewählt und als empirisches Material für diese Arbeit festgelegt.

Die an die sprachwissenschaftlichen Theorien und Methoden angeknüpfte Zerlegung der in der Sendung angebotenen und tatsächlich durchgeführten Leistungen bzw. ihrer Entgegennahme durch die Zuschauer, die in Form von Beratungsgesprächen vorkommen, folgt dem Ziel, eine präzise Verankerung des Diskurses zu definieren und seine Mechanismen zu durchschauen.

Die Arbeit wird in drei Teile gegliedert: einen theoretischen, einen methodischen und einen analytischen Teil.

Der theoretische Teil besteht aus drei Kapiteln, die einen umfassenden Einblick in den Makrokontext des untersuchten Gegenstandes geben und somit ein grundlegendes Fundament für die Durchführung der empirischen Analyse aufbauen:

- ◆ *Kapitel 2* ist der Auseinandersetzung mit der relevanten Literatur, die dem tieferen Verständnis des esoterischen Gefüges, in dem sich die Sendungen verbergen, gewidmet. Dabei werden sowohl die wichtigsten Begrifflichkeiten geklärt als auch soziokulturelle Aspekte der Esoterik ans Licht gebracht.
- ◆ In *Kapitel 3* wird die mediale Umgebung der untersuchten Sendungen umrissen. Dabei werden die spezifischen Merkmale diskutiert und mit der anschließenden Darstellung des Call-In-Formats ergänzt.
- ◆ In *Kapitel 4* wird der Fokus auf den institutionellen Aspekt, der sowohl bei den Beratungsgesprächen als auch in der medizinischen Kommunikation vorhanden ist, verlegt.

Im methodischen Teil werden die Ansätze, die das Instrumentarium für das analytische Vorgehen bilden, vorgestellt:

- ◆ In *Kapitel 5* werden die methodischen Rahmen zur linguistischen Auffassung der kommunikativen Ereignisse, die sich sowohl auf das verbale als auch auf das nonverbale Gesprächsverhalten beziehen, umrissen. Das sind die Gesprächsanalyse, die Konversationsanalyse und die Grundlagen der nonverbalen Kommunikation.
- ◆ *Kapitel 6* ist der Vorstellung der sprachwissenschaftlichen Zugangsweise an die visuelle Repräsentation und ihrer kritischen Betrachtung gewidmet. Basierend auf dem Konzept der „visuellen Grammatik“ werden analytische Werkzeuge vorgestellt.

- ◆ Im *Kapitel 7* wird der Analyseaufbau kurz skizziert und mit der anschließenden Vorstellung der Fragestellungen, die im Rahmen der empirischen Analyse beantwortet werden sollen, erweitert.

Anschließend wird zum analytischen Teil der Arbeit übergegangen:

- ◆ In *Kapitel 8* wird die visuelle Repräsentation der untersuchten Sendungen analysiert. Nach dem einführenden Teil über das Sendungsdesign wird in die Analyse einzelner visueller Segmente umgestiegen, die sowohl direkt in der Sendung auffindbar sind als auch extern von den für die Analyse relevanten Quellen bezogen werden.
- ◆ *Kapitel 9* widmet sich der kritischen Befassung mit der in den Sendungen stattfindenden Kommunikation und bildet somit den Kern dieser Diplomarbeit. Anhand der graphischen Darstellung der festgestellten Kommunikationsmuster und statistischen Auswertung der Daten werden die kommunikationsspezifischen Eigenschaften mit Hilfe der markanten Beispiele vorgestellt. Zum Schluss werden die Ergebnisse der Analyse der jeweiligen Sendungen miteinander verglichen.

In *Kapitel 10* werden die gewonnenen Erkenntnisse zusammengefasst.

I. Theoretische Grundlagen

2. Esoterik

Eine detaillierte Auseinandersetzung mit dem Begriff Esoterik und eine umfassende Darstellung ihrer Komponenten sind für diese Arbeit deshalb wesentlich, weil es sich um den Makrokontext der Kommunikation, die in Rahmen der untersuchten Sendungen stattfindet, handelt. Damit können die allgemeinen Bedingungen für die Existenz dieser Art von Programmen an sich geklärt sowie die grundlegenden Einstellungen und Motivationen für das verbale und nonverbale Verhalten seitens der Produzenten und Rezipienten skizziert werden.

Trotz einer allgemein verbreiteten Vorstellung von Esoterik, scheinen die Grenzen dieses Verständnisses zu schwanken. Die Gründe dafür können in den unterschiedlichsten Bereichen liegen: sie reichen von kultureller Prägung bis zum eigenen Interesse bzw. dem Grad des persönlichen Zugriffs auf diese Sphäre.

2.1. Begriffsbestimmung

Der Begriff „Esoterik“ stammt vom griechischen Wort *esoterikos* ab und bedeutet „nach innen“. Er wird als Gegenteil zum Begriff „Exoterik“ (gr. „nach außen“), unter welchem die weit geltende *Wissenschaft* und die religiöse Strömungen zusammengefasst werden können, verstanden (vgl. Grom 2000: 254). Nach Grom (2000) gehören zur Esoterik jene Anschauungsweise, „von denen ihre Vertreter meinen, sie seien nur einem Innenkreis von Sensiblen, Eingeweihten und Erleuchteten verständlich, weil sie Erfahrungen und Erkenntnisse beinhalten, für welche die Allgemeinheit, die etablierten Wissenschaften und Religionen noch nicht genügend aufgeschlossen sind“ (Grom 2000: 254). Nach Wehr (1995) ist die Esoterik der „Inbegriff einer inneren Erfahrung, der Erkenntnis und der zur Reife hinführenden Verwandlung“ (Wehr 1995: 13 zit. n. Stockinger 2004: 11).

Antoine Faivre (2001) hebt vier Hauptmerkmale, die die Esoterik beschreiben, hervor (vgl. Faivre 2001: 24ff):

- ◆ *Entsprechungen.* Es wird angenommen, dass eine Art Kongruenz zwischen Makro- und Mikrokosmos existiert.

- ◆ *Die lebende Natur.* Der Natur werden die Qualitäten zugeschrieben, die sie als ein einzigartiges komplexes strukturiertes System darstellen lässt.
- ◆ *Imagination und Meditation.* Die zwei Komponenten werden als dem Menschen zur Verfügung stehende Mittel zur Eigenerfahrung und Erweiterung des Bewusstseins angesehen.
- ◆ *Die Erfahrung der Transmutation.* Damit wird der praktische Weg der eigenen Verwandlung durch die erworbenen Kenntnisse und Erfahrungen bezeichnet.

2.2. Esoterik vs. New Age

Der Begriff des *New Age* wird oft als Synonym zur Esoterik verwendet (vgl. Hanegraff 2007: 25). Aus diesem Grund scheint es sinnvoll in Rahmen dieser Arbeit eine kurze Beschreibung dieses Phänomens zu geben.

Es herrschen kontroverse Vorstellungen darüber, in welcher Relation die *New Age Bewegung* zur modernen Esoterik steht. Einerseits wird behauptet, dass *New Age* seine historische Wurzeln aus der esoterischen Tradition ableitet, andererseits wird diese Behauptung aufgrund der unbeachteten historischen Prozessen, die das Verständnis der Esoterik und ihrer Inhalte verändert haben, kritisiert (vgl. Hanegraff 2007: 25f).

In Rahmen dieser Auseinandersetzung werden in Folgendem die Kennzeichen der *New Age Bewegung* angeführt (vgl. Wölflingseder 1992: 38f):

- ◆ Es herrscht die Vorstellung über die Vorherbestimmung kommender Ereignisse.
- ◆ Veränderungen, die dabei von oben auf die Menschheit zukommen mögen, sind unausweichlich, erfolgen von selbst und benötigen keine aktive Beteiligung.
- ◆ Alle zustande kommenden Prozesse verlangen eine positive Einstellung demgegenüber, es wird keine Alternative angeboten.
- ◆ Vorkommende Ereignisse und Situationen, die sich negativ auf den Wohlstand der Menschheit auswirken mögen, werden durch die Gesetze von *Karma* und *Wiedergeburt* erklärt. Nicht zuletzt hat diese Einstellung einen Einfluss auf die Entstehung der passiven Haltung gegenüber politischer Prozesse.
- ◆ Es fehlt an kritischer Auseinandersetzung mit den Gegebenheiten, die durch die verschiedenen Lehren vermittelt werden.

- ◆ Der Glaube an die Gebundenheit an kosmische Prozesse bzw. den Zusammenhang dieser mit der persönlichen Lebensentwicklung führt zur Manifestation der Vorstellung über das Fehlen der „freien Subjekte“ (Wölflingseder 1992: 39).
- ◆ Die New Age Bewegung ist ein Weltbild, das akzeptiert oder abgelehnt werden kann. Dabei wird seine Akzeptanz mit der Erleuchtung gleichgestellt.

2.3. Kulturelle und soziologische Aspekte der Esoterik

Das steigende Interesse an der esoterischen Auffassung der Welt sowie die erhöhte Nachfrage an unterschiedlichen esoterischen Praktiken und Methoden in der heutigen Zeit kann mit der geänderten Position gegenüber der Religion in Verbindung gebracht werden. Die Religiosität wird immer weniger als Teil einer gemeinsamen vereinigenden Struktur empfunden wie es in den früheren Zeiten übrig war, vielmehr wird sie als freiwillige persönliche Wahl eingestuft. Dabei ändern sich auch die subjektiven Kriterien darüber, wann etwas überhaupt als religiös einzuordnen ist. In der esoterischen geistigen Verfassung sind die grundlegenden Aspekte der meist verbreiteten Weltreligionen nicht mehr präsent. Statt dessen rückt das subjektive Weltbild, das durch die persönlichen Erfahrungen und Erlebnisse geprägt wird, in den Vordergrund. Die „alten“ Religionen werden nicht ganz abgewertet, jedoch wird die Entscheidungsfreiheit bezüglich ihrer Annahme bzw. ihrer Ablehnung immer stärker betont (vgl. Runggaldier 1996: 190ff).

Der kulturelle Wandlungsprozess spiegelt sich auf die Wert- und Zielsetzungen der Gesellschaft, die sich in der Anlehnung an aktuelle Trends manifestieren, wider. Die aktuelle Tendenz ruft zum Überdenken der persönlichen Position in der Welt auf. Das holistische Konzept, demzufolge alle Dinge als Ganzes gesehen werden, wird im esoterischen Kontext ganz zentral. Der Mensch wird als ein ergänzendes Element der Natur gesehen, das in einem wechselwirkenden Zusammenhang mit dem Universum steht. Dabei werden die Selbsterfahrungen, die durch die Arbeit mit dem eigenen Bewusstsein durch meditative Praktiken und durch eigenständige Auseinandersetzung mit den esoterischen Fragen gemacht werden, ganz positiv gewertet und propagiert. Diese Tendenz wurde bereits auch von der gewinnorientierten Seite durchgeschaut und durch die Einführung der neuen kommerziellen Angeboten und Produkten unterstützt (vgl. Runggaldier 1996: 191ff).

Im Rahmen der esoterischen Weltauffassung werden keine Einschränkungen bezüglich eines einheitlichen Weltbildes eingeführt. Den Menschen wird die Option, sich an die beliebige

Anzahl von Weltsichten zu orientieren bzw. diese in die verschiedenen Lebensbereiche zu integrieren oder gar untereinander zu vermischen, offen gelassen. Die von Berger (1980) entworfene These, derzufolge diese Dynamik bei den weltanschaulichen Fragen bereits vor drei Jahrzehnten definiert wurde, wird heute als logische Konsequenz des gesellschaftlichen Wandels gesehen. In diesem Zusammenhang rückt das Subjekt mit seinem Ego in den Vordergrund. Die Auseinandersetzung mit der Subjektivität wird zum zentralen Merkmal der heutigen Gesellschaft im Kontext ihrer Weltsicht (vgl. Runggaldier 1996: 193ff).

2.4. Themenbereiche der Esoterik

Die Reichweite der Bereiche, in denen die Esoterik zum Vorschein kommt, ist sehr breit. Sie kommt in Berührung mit vielen Lebenssektoren und bietet alternative Lösungen in Krisensituationen, in der Zeit, in der die traditionelle oder religiöse Zugangsweise und sich bewährte Methoden hoffnungslos oder gar bedrohend erscheinen. Jedoch wäre die Vorstellung darüber, dass nur die individuellen Probleme einen Menschen zum Zugriff auf die Esoterik motivieren, falsch, denn in diesem Fall würde der Drang zur Perfektion und zur Selbsterforschung außer Acht gelassen (vgl. Peters 2005: 12). Die Frage danach, inwiefern die Esoterik in diesem Bereich tatsächlich hilfreich sein könnte, bleibt jedoch offen.

Bis heute hat die Esoterik viele Formen angenommen. Die sich durch die Geschichte wandelnden und immer wieder neu erfundenen Verkörperungen, Methoden und Rituale wurden auch durch den technischen Progress und die Globalisierung, die die Vermischung der Kulturen und ihrer Werte forderte, geprägt. Allein die angebotenen Leistungen, esoterische Zeitungen oder erfinderische sowie mystische Shows im Rundfunk spiegeln die Bandbreite der Palette der okkulten Welt in der modernen Auffassung und vor allem auch die Nachfrage danach.

2.4.1. Aberglaube

In der esoterischen Praxis wird oft Bezug genommen auf die Magie und den Aberglauben. Der Aberglaube wird laut dem *Wörterbuch des Aberglaubens* als „im allgemeinen Sprachgebrauch die Bezeichnung eines Glaubensinhalts, der als Irrglaube verpönt ist, weil er nicht mit den öffentlich vertretenen und geforderten Inhalten übereinstimmt“ (Harmening 2005: 11), bezeichnet.

Etymologisch betrachtet leitet sich das Wort vom mittelhochdeutschen „aber“, was nichts

anderes als „wider“ oder „gegen“ bedeutete, ab. Das Lateinische Wort „superstitio“ galt als Äquivalenz zum Aberglauben. Bei den Griechen hatte dies die Bezeichnung „deisdemonia“, die ursprünglich „Angst vor den Göttern“ ausgedrückt hatte. Zusammenfassend kann verallgemeinert werden, dass sich der Aberglaube als Opposition zum traditionellen Glauben und zu anerkannten Religionen positioniert (vgl. Schnurr 1988: 12).

Wenn man zur historischen Entwicklung des Aberglaubens zurückkehrt, kommen die Ursprünge der problematischen Definition und des Verständnisses des Begriffs an die Oberfläche. Nach Hemminger (2000) besteht die Erklärung dafür darin, dass der Aberglaube im Laufe der Geschichte nicht immer als solcher angenommen und behandelt wurde. Vielmehr entspricht der Begriff der Beziehung, die zwischen der bekannten, vertrauten und verkehrten sowie illusorischen Weltansicht besteht und sich zeitlich und kulturell transformiert (vgl. Hemminger 2000: 10).

Die Magie kann als eine Art *Denkform* betrachtet werden, die auf den Prinzipien der Esoterik basiert (vgl. Stockinger 2004: 62). Im Rahmen dieser Diplomarbeit wird auf die folgende Definition dieses Begriffs von Luck (1990) gestützt: „Magie ist eine Technik, die auf dem Glauben an geheime Kräfte im Menschen und im Weltall beruht, Kräfte, die unter besonderen Voraussetzungen vom Menschen geweckt und gelenkt werden können. Die Technik der Magie setzt eine Wechselwirkung zwischen dem Mikrokosmos (dem Menschen) und dem Makrokosmos (dem Weltall) voraus, die ganz bestimmten Gesetzen unterworfen ist.“ (Luck 1990: 1 zit. n. Stockinger 2004: 62).

2.4.2. Hellsehen

Eine der Formen des Aberglaubens ist das Hellsehen, das als die „Fähigkeit, Kenntnisse auf unerklärlich erscheinende Weise zu erreichen“ (Harmening 2005: 61) definiert wird. Dabei gibt es drei grundlegende Möglichkeiten, bei denen von einem Hellseher die Rede sein kann. Im ersten Fall kann dieses Sondertalent einer Person auf betrügerische Weise zugeschrieben werden. Im zweiten Fall kann die Hellsicht plötzlich und auf unerklärliche Art und Weise auf einen zukommen und des Weiteren darf über die Möglichkeit spekuliert werden, sich selbst das Wissen anzueignen (vgl. Harmening 2005: 61).

Obwohl wissenschaftlich kaum nachweisbar ist, ob die durch die Hellseher gegebenen

Informationen der Wahrheit entsprechen, schlagen die Psychologen eine Reihe von Versionen vor für die Frage, warum die Auskünfte von den Klienten als richtig und zutreffend empfunden werden. Die Prognosen, die einem gemacht werden, können später an die tatsächlich stattfindenden Ereignisse angepasst werden. Die Autorität des Hellsehers dominiert im Verstand und verleitet zur Gleichstellung des Vorhergesagten mit der Realität, auch wenn diese eher nicht miteinander übereinstimmen. Außerdem können Zufälle nicht ausgeschlossen werden. In vielen Fällen gilt das sogar für den Hellseher. In diesem Fall kommt der sogenannte „Barnum-Effekt“, der „die Neigung von Menschen, unter entsprechenden Umständen vage, unklare und allgemeine Angaben als exakte Beschreibung ihrer Persönlichkeit zu akzeptieren“ (Hemminger 2000: 53), beschreiben, zum Vorschein. Dieser kann in vielen Bereichen nachgewiesen werden und ist meistens wirkungsvoll. Außerdem verfügen die Profis in dem Bereich auch über exzellente Kenntnisse über das menschliche Wesen. Das kleinste Detail, das sich vom Klienten ablesen lässt, kann die Information offenbaren. Damit sind nicht nur die selbst gelieferten Informationen, die oft bereits eine Antwort zu den gesuchten Fragen inkludieren, gemeint, sondern vielmehr das allgemeine Verhalten und das äußere Auftreten. Lügen sind in den Wahrheitssitzungen nicht ausgeschlossen, insbesondere dann, wenn eine Überprüfung nicht möglich ist. Unter besondere Popularität geraten jene Themen, die das Liebesleben, den gesundheitlichen Zustand oder die materielle Lage berühren (vgl. Hemminger 2000: 53ff).

Die aufgelisteten Merkmale einer zutreffenden Beratung bei den Hellsehern spiegeln die Einstellungen des Klientels wider. Die Erwartungen, die man bereits vor der Sitzung hat, werden bestätigt beziehungsweise werden ähnliche Aussagen als Bestätigungen empfunden. In der Regel werden vor allem jene Teile der gelieferten Information angenommen, die wünschenswert sind oder zutreffen. Da sich Beratungen nicht nur auf die Zukunft, sondern auch auf die Vergangenheit und die Gegenwart orientieren können, werden unterschiedliche Techniken eingesetzt. Die Treffer hängen von der Geschicklichkeit des jeweiligen Hellsehers ab. Verwendete Hilfsmittel wie Steine, Karten, Talismane dienen ebenso wie das äußerliche Auftreten des Hellsehers eher zur Verstärkung des magischen Effekts, der zur Verschleierung der tatsächlichen Tätigkeit der Wahrsager, die sich in den meisten Fällen aus den Reformulierungen und aus der Transformation der Information zusammenstellt, dient (vgl. Hemminger 2000: 55). Hund (2000) betont, dass Frauen mehr dazu neigen, sich an die Wahrsager und Hellseher zu wenden (Hund 2000: 20).

2.4.3. Wahrsagen

Die Wahrsager werden meistens mit dem Hellseher als gleichwertig eingestuft. Die verfolgten Ziele - die Zukunftsschau - stimmen überein, jedoch wird beim Hellseher dessen Kompetenz, das Unsichtbare ohne Hilfsmittel zu sehen, betont, während die Arbeitsmethoden der Wahrsager mit gewissen symbolischen Hilfsgegenständen verbunden sind (vgl. Bohnke 1991: 144ff). Der Prozess des Wahrsagens kann nach Bohnke (1991) erst dann funktionieren, wenn die drei folgenden Aspekte aktiviert werden (vgl. Bohnke 1991: 144):

- ◆ *Entsprechungsgesetz*, nach dem die zusammenhängenden Ereignisse betrachtet werden bzw. das Kosmische auf das Menschliche projiziert wird;
- ◆ Fähigkeit zur Prophezeiung bzw. zum Hellsehen;
- ◆ *Fremde Kräfte*, die das Fließen der Information erleichtern.

2.4.4. Spiritismus und Channeling

Spiritismus (lat. *spiritus* „Geist“) fasst sich auf als eine „soziale und religiöse Massenbewegung, die in der heutigen Form auf zwei Voraussetzungen beruht: 1. daß die individuelle Psyche (oder ein Teil von ihr) den körperlichen Tod überdauert und 2. daß mit Hilfe bestimmter Personen (oder Techniken) eine Kontaktaufnahme mit den Verstorbenen möglich sei, wobei es (empirische) „Erfahrungsbeweise“ für eine solche Verbindung gebe. Während der Glaube an eine jenseitige Welt und an die Existenz von Geistern zum Allgemeingut der Kultur- und Religionsgeschichte gehört, ist die Behauptung, ein Kontakt mit der Geisterwelt ließe sich empirisch demonstrieren, ein spezifisches Merkmal der spiritistischen Weltanschauung“ (Bauer 2000: 1001).

Für die Erstellung des Kontakts mit der geistigen Welt im Rahmen einer spiritistischen Sitzung wird ein *Medium* benötigt, das als Verbindungssubjekt agiert. Im Wörterbuch des Aberglaubens befindet sich folgende Definition des Mediums: „Spiritistische Bezeichnung eines Menschen, der von sich annimmt oder von dem andere annehmen, dass durch seinen Körper unter bestimmten Umständen geglaubte Wesen oder Kräfte aktiv werden.“ (Harmening 2005: 85). Dabei lassen sich zwei Arten von Kommunikation mit den Geistern festlegen: im ersten Fall übernimmt ein dazu befähigter Mensch die Rolle des Mediums, optional wird ein Objekt zum Botschaftsträger (vgl. Bohnke 1991: 204).

Die Vorstellung über die mystischen Wesen, mit denen im Laufe einer Channeling-Sitzung gearbeitet wird, kann in das Unendliche gehen. In Wirklichkeit stehen nicht nur böse Geister, sondern auch die aus dem oft märchenhaften Kontext ausgerissenen guten Gestalten mit positiven Eigenschaften zur Verfügung (vgl. Bohnke 1991: 47). Zu den Vertretern zählen beispielsweise die Engel, die im empirischen Teil dieser Arbeit vorkommen bzw. zum Kernelement der Sendung werden. Aus esoterischer Sicht werden Engel „eher als eigenständige geistige Wesen angesehen, die als unsichtbare Hilfskräfte und Naturgeister eine Schutzfunktion übernehmen“ (Zinser 2009: 47).

2.9. Esoterische Heilungsverfahren

Zu den wichtigsten Gebieten, mit denen sich die Esoterik beschäftigt, zählt die Gesundheit. Nach Bohnke (1991) muss eine Krankheit primär auf der gleichen Ebene ihrer Entstehung behandelt werden. Die krankhaften Erscheinungen am Körper sind eher als Folgen ungelöster Probleme auf geistiger bzw. feinstofflicher Ebene zu betrachten. Wenn der Fluss der Energie gestört wird, kommt es zu einem Ungleichgewicht und in der Folge zum kranken Zustand. Für die Feststellung solcher Störungen werden ebenso eigene Verfahren eingesetzt. Nicht ausgeschlossen sind auch fremde Einwirkungen auf den Menschen, die sich von schlechten Gedanken bis hin zu Ritualen mit zerstörerischem Potential ausweiten lassen. Auch Invasionen von Geistern in den menschlichen Leib kommen zum Vorschein. Im Regelfall werden keine biochemischen Auswertungen benötigt, um eine Diagnose stellen zu können. Vielmehr kommen diverse Techniken, die in Kombination mit der Hellsicht des Heilers gesetzt werden, zum Einsatz (vgl. Bohnke 1991: 218ff).

Hund (2000) versucht alternative Heilungsmethoden, zu denen auch die esoterischen Verfahren zur Krankheitsbeseitigung mitgezählt werden können, kritisch zu betrachten. Vor allem wird von ihm der *Wirkungsnachweis* der unkonventionellen Methoden hinterfragt. Anhand der von Hund (2000) präsentierten Reihe an kontroversen Punkten wird man mit der Frage nach der Funktionalität von Behandlungen bzw. nach dem Konzept der alternativen Medizin konfrontiert. Zum einen kommt es an den Stellen, wo im schulmedizinischen Bereich eine klar strukturierte und beweisbare Erklärung verlangt und notwendigerweise auch gegeben wird, zur übermäßigen Einsetzung von abstrakten Wörtern und Ausdrücken, die aus der esoterischen Thematik stammen. Diese meist sehr verbreiteten und für den durchschnittlichen Patienten

bekannten Schlagwörter wie beispielsweise „*Energie*“ bzw. „*kosmische Energie*“ werden als Belege benutzt. Die Komplexität dieser Begriffe und ihre mystische Veranlagung werden bei fehlenden Erklärungen oft von den praktizierenden Heilern ausgenutzt. Auch ein Überblick über die Erfolgsrate bzw. offiziell bestätigte Statistiken sind kaum zu finden. Ganz zentral zu sein scheint die Aufstellung des Vertrauensbasis zu den Patienten, das erster Linie durch ausführliche Gespräche zustande kommt (vgl. Hund 2000: 113ff). Die Bedeutung der Kommunikation in der Arzt-Patient-Beziehung wird immer mehr auch im schulmedizinischen Bereich konstatiert (siehe Kap. 4.2.), jedoch stehen die institutionellen Bedingungen oft im Weg, wenn es darum geht, diese entsprechend zu gestalten.

Der überwiegende Zugriff zu alternativen Praxen erfolgt in der Regel von denjenigen Patienten, die bereits Erfahrung mit der klassischen Medizin hatten und aus bestimmten Gründen nicht zufrieden geblieben sind. Erwähnenswert ist auch der Fakt, dass diese Menschen oft an *psychosomatischen* Beschwerden leiden (vgl. Hund 2000: 115ff). Das Konzept der ganzheitlichen Medizin, das von der Vorstellung des Zusammenhangs psychischer, körperlicher und sozialer Aspekte ausgeht (vgl. Lalouschek 2005: 20), stellt sich als beste Lösung dar. Dabei fehlt es an konkreten Erklärungen bzw. an der exakten Benennung der sich beeinflussbaren Faktoren, die eine Erkrankung verursachen bzw. die bei der Genesung aktiviert werden (vgl. Hund 2000: 115ff).

Nicht zuletzt wird von Hund (2000) auch der gewinnorientierte Aspekt angesprochen. Institutionen, die alternative Medizin betreiben, sind oft mit dem Verkauf der komplementären Produkte verbunden, die zur vollständigen Heilung empfohlen werden. Auch von der Verschreibung von Mitteln bzw. der Anordnung von Therapien mit „*Placebo*“-Effekt wird im Rahmen einer esoterisch veranlagten Medizin nicht zurückgescheut. Im Fall einer erfolgten Behandlung und Bekämpfung einer Krankheit bleibt die Frage über die tatsächliche Rolle der in Anspruch genommenen Heilmethode ungeklärt (vgl. Hund 2000:117 ff).

3. Medien

Für eine vollständige umfassende Darstellung der untersuchten empirischen Materialien sollen alle damit verbundenen Aspekte beachtet werden. Die internen Ereignisse in der Kommunikation sind unter anderem unter Beachtung ihres medialen Kontexts zu betrachten. Im Laufe des nachfolgenden Kapitels sollen die Strukturen und Bausteine der medialen Umgebung ausführlicher diskutiert werden.

3.1. Definition

Die Kommunikation, die im Rahmen der vorliegenden Arbeit untersucht wird, verläuft unter gewissen Voraussetzungen. Eine der Besonderheiten ist ihre unmittelbare mediale Einbettung. Das Medium Fernsehen beziehungsweise das Internet spiegelt die Gefüge, in der die Gespräche realisiert werden, wider. In diesem Zusammenhang wäre ein Exkurs in die Begrifflichkeit des Mediums sowie einen Überblick über ihren Standpunkt und ihre Relation zur Gesellschaft von Nutzen.

Schmitz (2006) unterscheidet zwischen zwei medialen Formen: *Massenmedien* und *Interpersonale Medien*. Zur ersten Gruppe gehören die institutionellen Einrichtungen, die die Massen mit massenhaft produzierten informationshaltenden Produkten konfrontieren, jedoch kaum und gar keine Rückmeldungen von den Rezipienten vorsehen. Im Gegensatz hierzu dienen die *interpersonalen Medien* als Verbindungsinstrumentarium zwischen zwei Menschen beziehungsweise Gruppen, die zur selben Zeit kommunizieren. Eine alternative Anwendung dieser Medien liegt in der Aufstellung des Kontakts mit den Institutionen. Zu bemerken ist jedoch, dass in diesem Fall eine Rücksprache tatsächlich erwartet wird und dass zu diesem Zweck die benötigten technischen Einrichtungen gewährleistet werden (vgl. Schmitz 2006: 12).

3.2. Neue Medien

In der modernen Welt erhalten die Medien eine bedeutsame Rolle. Zum einen treten sie als Prisma der Welt, der Ereignisse und des Daseins auf. Sie liefern Bilder einer Welt und verändern damit die andere. Gleichzeitig kann die persönliche Vorstellung von sich selbst völlig ruiniert oder komplett rekonstruiert werden. Zum anderen findet Kommunikation ihren Weg über die Medien. Der Fortschritt, die zuwachsende Komplexität der Gesellschaft, ihre Expansion und

somit auch die zunehmenden Bedürfnisse sind direkt mit dem Wert und der Einbettung der Medien in das Leben verbunden. In der heutigen Zeit führen die Medien mehrere globale Funktionen wie Organisation, Vermittlung, Verbindung sowie Mitgestaltung aus und unterliegen einer kontinuierlichen Entwicklung (vgl. Schmitz 2004: 14ff).

Unter dem Begriff „Neue Medien“, der sich erst in den 70er Jahren manifestiert hat, wurde primär der „Oberbegriff für alle Verfahren und technischen Mittel, die mithilfe innovativer oder erweiterter Technologien neuartige, also in dieser Art bis dahin nicht gebräuchliche Nutzungsformen bereits vorhandener Massen- und Speichermedien wie Kabel- u. Satellitenfernsehen, Bildschirmtext, Videografie oder Bildplatte ermöglichen“ (Hüther 2005: 346), verstanden. Im Laufe der technologischen und gesellschaftlichen Entwicklung hat sich diese Definition einigermaßen transformiert. In der heutigen Zeit beschreibt der Begriff „die auf digitaler computertechnischer Basis arbeitenden vernetzten Multimediatechnologien“ (Hüther 2005: 346). Zum zentralen Segment der Epoche der Neuen Medien wird der Computer, der in allen Phasen und Formen der Datenverarbeitung, ihrer Steuerung als auch ihrem Transfer seine Anwendung findet (vgl. Hüther 2005: 346).

Nach Hüther (2005) lassen sich sechs Hauptmerkmale der Neuen Medien unterscheiden. Das sind *Digitalität*, *Vernetzung*, *Globalität*, *Mobilität*, *Konvergenz* und *Interaktivität* (vgl. Hüther 2005: 346). *Digitalität* ist das erste grundlegende Kennzeichen der Neuen Medien, das neue externe und interne systematischen Verbindungen erstellen lässt. In Kombination mit *Vernetzung* wird die notwendige Basis für die Erweiterung der Nutzungsmöglichkeiten innerhalb medialer Welt geschaffen. Dabei werden die unterschiedlichen Typen der analogen Inhalte in die digitale Form transformiert. Die technische Basis fördert globale Kommunikation, die zeitliche oder räumliche Grenzen überwindet. Durch die *Mobilität* wird der unproblematische Zugriff zu Daten unabhängig von der Lokalisierung ermöglicht, gleichzeitig steht auch dem weltweiten Informationsaustausch nichts mehr im Wege. Als Folge dieser Gegebenheiten kommt es zur Vermischung der medialen Formate, die als Konvergenz bezeichnet wird. Im Rahmen dieses Prozesses entsteht ein neues mediales Sortiment, das aus der kommerziellen Sicht sehr attraktiv zu sein scheint. Auch für die medienpädagogischen Zwecke klingt die Entstehung der neuartigen Formen stimulierend und viel versprechend. Das vielfältige Angebot der Neuen Medien, das sich auch durch seine *Interaktivität* charakterisieren lässt, öffnet neue Horizonte für die menschliche Kommunikation. Allerdings bleibt dieser Faktor aufgrund der musterhaften Vollziehung der interaktiven Handlungen bis dato umstritten

(vgl. Hüther 2005: 347ff).

3.3. Das Medium Fernsehen

„Das Fernsehen ist Wahrnehmung und Kommunikation über Wahrnehmung in einem.“

(Plauke 2004: 73)

Wie alle anderen Medien kann das Fernsehen als Verbindungssegment zur Herstellung der Kommunikation zwischen dem Sender und dem Empfänger charakterisiert werden. Darunter werden nicht nur die notwendigen technischen Einrichtungen, sondern auch die Erfüllung der sozialen Bedingungen, die dazu beitragen, dass die Fernsehmeldungen vom Publikum erfasst werden, verstanden. Kommunikation, die medial vermittelt wird, überwindet die Grenzen und Verhinderungen, die für eine face-to-face Kommunikation typischerweise existieren (vgl. Plauke 2004: 35).

Die neue Ära des Fernsehens, die sich nicht zuletzt durch eine erhöhte Interaktivität kennzeichnet, schwächt zwar die gegebene Asymmetrie in der Kommunikation, jedoch bestehen aufgrund der speziellen Konzeption des Mediums Fernsehen noch keine ausreichenden Mittel, um dieser völlig zu entkommen. Auch wenn es den Zuschauern ermöglicht wird, an der Kommunikation im Studio teilzunehmen, geschieht dies in stark geregelten Formen, die von den Produzenten bestimmt werden. Während das Publikum selbst die Entscheidungen über die Auswahl der Programme treffen kann, kann es nicht beliebig in die Kommunikationssituation eindringen oder nach Wunsch Rückbotschaften hinterlassen. Die visuelle Gegebenheit, die zu den Merkmalen des Fernsehens zählt und die nonverbale Kommunikation zulässt, wird auch nur einseitig wahrgenommen (vgl. Plauke 2004: 35).

Trotz der steigenden Tendenz zur Beteiligung der Zuschauer und der Berücksichtigung ihrer Bedürfnisse angesichts der Situation am Markt, kommt es zur Verhinderung in Form einer problematischen Erreichbarkeit des Publikums (vgl. Plauke 2004: 36). Die Sendungen, die die Kommunikation mit den Rezipienten als notwendige Grundlage und Ausgangsbasis des Formats vorsehen, können als eine der Alternativen genannt werden. Dazu können die sogenannten Call-In-Sendungen gezählt werden, die durch die Eröffnung des kommunikativen Kanals in Form von Anrufen die Möglichkeit bieten, sich in einer Live-Sendung zu melden, seine Meinung zu äußern oder eine Frage zu stellen. Jedoch kann bei großer Nachfrage

keinesfalls auf jeden Rezipienten eingegangen werden. Das Stattfinden der Kommunikation muss also reiner Zufälligkeit unterliegen.

3.4. Das interaktive Fernsehen

Obwohl alle Programmen mit dem interaktiven Charakter unter dem Begriff „Interaktives Fernsehen“ zusammengefasst werden können, weist Rimmelpacher (2007) auf Differenzen in der Finanzierungsart der Sendungen, die zur Herausbildung des eigenständigen Formats „Transaktionsfernsehen“ führt (vgl. Rimmelpacher 2007: 23ff).

Interaktives Fernsehen besteht aus einem oder mehreren interaktiven Diensten, welche es Beteiligten ermöglichen, mittels eines Rückkanals gemäß ihrer Präferenzen individuell oder kollektiv aktiv mindestens einmal „mit anderen Personen in einer Fernsehsendung direkt oder indirekt zu interagieren“ (Rimmelpacher 2007: 15) oder „Inhalte eines Fernsehprogramms oder einer Fernsehsendung auszuwählen oder frei bzw. innerhalb bestimmter Auswahlmöglichkeiten zu beeinflussen“ (ebd.) (vgl. Rimmelpacher 2007: 15).

Die wichtigsten Unterschiede zwischen dem interaktiven Fernsehen und dem Transaktionsfernsehen bestehen darin, dass das erste keinen direkten Gewinn erzielt und mit den Inhalten der Sendung verbunden ist. Dagegen ist Transaktionsfernsehen an die Durchführung einer Transaktion ausgerichtet (vgl. Rimmelpacher 2007: 24). Eine nähere Definition wird von Wiegand (2001) abgegeben, der zufolge unter Transaktionsfernsehen alle „Fernsehdienste, die eine direkt messbare Transaktion, den Verkauf eines Produktes oder einer Dienstleistung (oder die direkte Anbahnung der Transaktion) zwischen Anbieter und Zuschauer zum Ziel haben“ (Wiegand 2001: 40 zit. n. Koch-Gombert 2005: 89), verstanden werden.

Es existiert jedoch auch ein gemischtes Format, das als eine Art Schnittstelle definiert werden könnte und das die Sendungen umfasst, die auf Gewinn abzielen und mit den Inhalten verbunden sind (vgl. Rimmelpacher 2007: 24).

3.5. Medienkommunikation

Die Gespräche, die in Fernsehprogrammen vorkommen, können unter dem Begriff der medialen Kommunikation zusammengefasst werden. Ihre Spezifik hängt von den gegebenen

thematischen und produktiven Rahmenbedingungen ab. Allerdings lassen sich einige Merkmale des medialen Diskurses benennen, die sich auch auf die Qualität der Kommunikation auswirken. Nach Lalouschek (2005) ist die Kommunikation primär an die Zuschauer ausgerichtet. Es gilt das Prinzip der *Mehrfachadressierung*, nach dem nicht nur im Saal anwesende Gäste als Adressaten wahrgenommen werden, sondern auch die Zuschauer. Die interne Kommunikation zwischen den Gästen soll eher als Teil der Regie betrachtet werden, die sich nicht zuletzt um die Unterhaltung des Publikums kümmert. Der Inszenierungscharakter der Sendung spielt sich schon in den vorbereitenden Maßnahmen vor der Show ab, wo die Rollenverteilungen und Handlungen besprochen und streng geregelt werden (vgl. Lalouschek 2005: 199f). Die Moderatoren spielen meistens eine zentrale Rolle in der Sendung, weil sie vielen Aufgaben gleichzeitig nachgehen müssen, dazu oft in einer Live-Sendung (vgl. Lalouschek 2005: 147f; Brünner 2011: 127ff). Brünner (2011) erwähnt folgende Funktionen der Moderatoren:

- ◆ Aufgrund des zeitlichen Rahmens muss der makellose Verlauf der Shows durch das *Strukturieren* und *Kontrollieren* gesichert werden. Bei Abweichungen vom thematischen oder zeitlichen Plan übernimmt der Moderator die Verantwortung und Kontrolle über den Verlauf und versucht durch eigene verbale bzw. nonverbale Handlungen die Situation zu retten (vgl. Brünner 2011: 127).
- ◆ Unterstützend wird der Moderator zur *Orientierung* eingesetzt, die den Gästen das Gerüst des Programms näher zeigt und wodurch die Aktivitäten eine Ordnung erhalten (vgl. Brünner 2011: 127f).
- ◆ Die Mitteilung der fachwissenschaftlichen Termini bzw. das Annoncieren eines bestimmten Themas unterliegt dem Bereich des *Informierens* und ist zugunsten der Zuschauer (vgl. Brünner 2011: 128).
- ◆ Die *Befragungen* bzw. das Kontaktieren der Zuschauer gehört ebenso zu den Aufgaben der Moderatoren und hat eine Lockfunktion (vgl. Brünner 2011: 128f).
- ◆ Den an einander gebundenen Funktionen in Bereich der *Unterhaltung* könnte die zentrale Aufmerksamkeit geschenkt werden, weil dadurch das Publikum, für das das jeweilige Programm konzipiert wird, angezogen wird (vgl. Brünner 2011: 129).
- ◆ Zuletzt tritt der Moderator in der Rolle des Ratgebers, der mit Hilfe der Gäste bzw. selbständig dem Publikum „*Tipps*“ gibt bzw. sie zu bestimmten Handlungen auffordert, auf (vgl. Brünner 2011: 129f).

Die weitere zentrale Figur in Talkshows mit ratgebendem Charakter sind die geladenen Experten, die ebenso eine Reihe von Funktionen ausführen, um eine Integration in die Sendung zu gewährleisten. Dabei werden die autoritären Personen mit Spezialisierung im aktuellen Feld bevorzugt. Die Manifestation ihrer Wichtigkeit und des höheren Status erfolgt meistens schon bei der Nennung der anwesenden Gäste am Anfang der Show, wo ihr Wissensfeld, ihre Erfahrung und die berufliche Position des Moderators zusammengefasst werden. Es wird im Laufe der Sendung immer wieder zum Experten zurückgekehrt: von ihm werden Kommentare, Präzisierungen und Bewertungen erwartet. Dabei können die typischen Handlungen aus dem beruflichen Alltag in die Show übertragen werden. Trotz nicht vorhandenen räumlichen Bedingungen und fehlendem face-to-face Kontakt mit den Zuschauern, können die Handlungsmuster aus dem Berufsleben nachgespielt werden. Dadurch bietet sich die Möglichkeit des Eintauchens in eine quasi reale Situation, im Fall von Gesundheitssendungen sogar mit medizinischen Tests und realen Ergebnissen. Diese Tatsache bezieht sich jedoch mehr auf die Gäste, mit denen bereits in der Vorbereitungsphase die notwendigen Prozeduren durchgeführt wurden und die tatsächlich im Studio sitzen. Den Zuschauern bleibt diese Option in den meisten Fällen verwehrt. Obwohl die Rollen in der Sendung mit ratgebendem Charakter streng geregelt und geteilt sind, kann es zu Variationen kommen. Anstatt eines Moderators bzw. eines Experten kann eine beliebige Anzahl von Menschen eingesetzt werden. Es hängt von der Strukturierung der Sendung und den verfolgten Zielen ab. Es kommt aber auch vor, dass die beiden Rollen in eine verschmelzen. In dem Fall werden die Aufgaben von den Moderatoren sowie den Experten übernommen (vgl. Brünner 2011: 130ff).

3.5.1. Call-In-Sendungen

Die Palette an Genres dient zur Einteilung und Kategorisierung der Sendungen, die je nach Zuschreibung unterschiedlich wahrgenommen werden können. Die Abgrenzung zwischen Wirklichkeit und Fiktion vor dem Bildschirm schwankt für den Zuschauer je nach dem definierten Format. Wenngleich die Programmansage einen wesentlichen Einfluss auf die Rezeption hat, ist die Verlagerung der Inhalte direkt mit der korrekten Ablesbarkeit der Information verbunden. Diese Klassifikation ist den „Signalen über den Sinn einer Aussage“ (Plauke 2004: 89) in der interpersonalen Kommunikation, die durch die Auswahl verbaler und nonverbaler Mittel, des Stils ihres Ausdrucks und ihrer räumlichen Verankerung ausgedrückt und gedeutet werden können, gleichzusetzen. Eine fehlerhafte Einteilung kann zu kritischen Konsequenzen führen und sich in den sozialen Prozessen widerspiegeln. Dies betrifft vor allem

innovative Sendungen, deren Genres für die Zuschauer fremd und unkonventionell erscheinen (vgl. Plauke 2004: 89ff). Die aktuelle Lage am Fernsehmarkt ist durch eine enorme Anzahl an Sendungstypen gekennzeichnet. Die regelmäßige Entstehung neuer Formate hat zur unvermeidlichen Verschmelzung von Genres geführt. Das einzig gebliebene Merkmal, das nach wie vor alle Fernseh-Release verbinden lässt, ist das Medium selbst (vgl. Klemm 2000: 62ff).

Zu den Call-In-Sendungen bzw. Phone-In-Sendungen zählen Programme mit der Option eines Live-Anrufs der Zuschauer ins Studio. Dabei bietet sich die Möglichkeit an, sein individuelles Anliegen vorzustellen. Dadurch werden die neugierigen Zuschauer, die sich eine Beratung wünschen, angelockt. Je nach Sendung kann mittels eines Anrufs ein Gespräch mit den Experten erfolgen oder eine Meinung bezüglich des besprochenen Themas abgegeben werden.

Besonders bei Sendungen mit ratgebendem Charakter wird der Einsatz der Call-In-Option bzw. einer Hotline ziemlich oft praktiziert. Mit Ausnahme der Informationen mit allgemeinem Charakter, die an allen Zuschauer gerichtet sind, besteht nun die Möglichkeit einer anonymen individuellen Beratung. Das Unterhaltungsangebot wird vom Publikum als Teil des „*Emotainments*“ (siehe Klemm 1995) empfangen, der aus der Verkoppelung der zwei Komponenten *Entertainment* und *Emotion* konstituiert wird. Durch die Einsetzung bestimmter Strategien wird die Gefühlsebene des Publikums angetastet. Dies geschieht durch eine explizite Thematisierung der Ereignisse, Sachverhalte oder durch die Spiegelung fremder Erfahrungen, die auf die Erweckung verschiedener Emotionen der Zuschauer abzielen. Somit wird das Eintauchen in die intimsten Bereiche der anderen Menschen angeboten, die möglicherweise identische Probleme, von denen die Zuschauer geplagt sind, haben. Auch wenn dies nicht zutreffend ist, kann es zu Mitgefühl und Miterleben kommen (vgl. Brünner 2011: 465f; Lalouschek 2005: 129f). Wulff (1998) sieht darin eine einzigartige Relation zwischen einem „*Voyeur*“ (siehe Faber 1992: 457) und einem *Exhibitionist*, die sich ihrer Positionen bewusst sind (vgl. Wulff 1998: 68).

Erwähnenswert ist der Punkt, dass vor allem bei den Sendungen mit der Option des *medialen Ratgebens* eine Reihe an Problemen entstehen mag. Vor allem bei Fragen, die mit der Gesundheit in Verbindung stehen, kommt es zu Kontroversen. Einerseits werden die Muster aus dem professionellen Alltag entnommen, wo die Möglichkeiten einer ganzheitlichen Untersuchung zur Verfügung steht und ins Studio übertragen, andererseits werden die Diagnosen nur aus den kurzen Beschreibungen der Anrufer festgelegt. Auch bei der Medikamenten- und Therapieplanung wird ein Bereich angetastet, der lebenswichtig ist und

einige Gefahren mit sich bringen kann (vgl. Brünner 2011: 470ff). Als Lösung werden Strategien des zusätzlichen Informierens eingeführt, wodurch der Zuschauer auf unterschiedliche Art und Weise auf die Unvollständigkeit der Beratung hingewiesen und an kompetente Ärzte weitergeleitet wird. Ein weiterer Ausweg besteht in der Umbenennung der vollzogenen Handlungen: die Beratung wird in *Tipps* umqualifiziert. Dadurch wird die Verantwortung weggenommen und wiederum die Unvollständigkeit angedeutet. Die Frage danach, ob diese Warnungen ernst genommen werden, bleibt jedoch offen (vgl. Brünner 2011: 474ff).

4. Kommunikation in Institutionen

Im folgenden Kapitel wird Kommunikation aus der Perspektive ihrer institutionellen Einbettung angeschaut. Die ausgewählten Bereiche werden als Vorlagen in *Kap. 9* benötigt, um die empirischen Daten der kontrastiven Analyse von existierenden Mustern zu unterwerfen.

4.1. Institution Beratungsgespräch

Beratungsgespräche sind Gespräche, die nach bestimmten Mustern ablaufen und zwischen einer ratgebenden und einer ratsuchenden Person ablaufen. Je nach Anliegen wird eine dafür zuständige Person aufgesucht, gegen eine Pauschale, einen Rat zu geben bzw. Hilfe zu leisten. Gleichzeitig wird vom Berater angenommen, dass seine Leistungen entgegen genommen werden. Diese Aspekte lassen Beratungsgespräche als *soziale Institution* definieren (vgl. Schank/Schoenthal 1976: 73f). Trotz vieler Auffassungen des Institutionsbegriffs, wird hier folgende Ansicht von Ehlich/Rehbein (1994) verwendet: „Institutionen als Formen des gesellschaftlichen Verkehrs zur Bearbeitung gesellschaftlicher Zwecke verlangen eo ipso Kommunikation zwischen den Aktanten, d. h. einen aktiven Kontakt miteinander, in dem die Zwecke [sic!] gemeinsam prozessiert werden.“ (Ehlich/Rehbein 1994: 320)

Beratungsgespräche lassen sich grob in zwei Phasen unterteilen: „um Rat Fragen“ (Schank/Schoenthal 1976: 80) und „Rat geben“ (ebd.). Anders als bei den Frage-Antwort-Sequenzen in anderen Institutionen, spielt die Eingangsfrage, mit der nach Rat gefragt wird bzw. Hilfe aufgesucht wird, eine führende Rolle in der Kommunikation (vgl. Schank/Schoenthal 1976: 80f).

In Anlehnung an das von Nothdurft (1994) vorgestellte ideale Schema der Handlung „Beraten“ lassen sich 5 Gesprächsphasen unterscheiden:

- ◆ Als erste Beratungsphase wird die *Situationseröffnung mit Instanzeneinsetzung* genannt. Darunter fallen alle kommunikativen Handlungen, die sich auf der Strecke von der gegenseitigen *Begrüßung* bis zur *Identifizierung* der Teilnehmer im Kontext einer Beratungssituation befinden. Zusätzlich kann es zur Einbeziehung bestimmter Mechanismen kommen, die diese Handlungen überprüfen oder präzisieren (vgl. Nothdurft 1994: 11).
- ◆ Die nachfolgende Aktivität bezieht sich auf die *Problempräsentation*. Hier wird das

Anliegen vom Ratsuchenden präsentiert und möglichst an die Beratungssituation angepasst. Die Relevanz des Problems soll durch die Formulierung und Darstellungsart für den Ratgebenden sichtbar werden (vgl. Nothdurft 1994: 11).

- ◆ Das *Entwickeln einer Problemsicht* kann als Erweiterung der zweiten Phase charakterisiert werden. Die damit verbundenen Aufgaben und Erwartungen können als vertiefende Maßnahmen gesehen werden, die dazu dienen, den Fall möglichst genau zu analysieren und seine Umgebung zu verstehen. Die Präzisierung des Sachverhalts erfolgt an dieser Stelle mehr durch den Berater, der mit dem Einsatz zusätzlicher Fragen das Ziel verfolgt, eine eigene Sicht über ein bereits bekanntes Problem zu entwerfen (vgl. Nothdurft 1994: 12f).
- ◆ Nach der Feststellung der relevanten Punkte kommt es zur *Lösungsentwicklung und Lösungsverarbeitung*. Je nach Art und Komplexität des Anliegens kann sich die Entwicklung dieser Phase unterscheiden. Hier bemüht man sich gemeinsam, den passenden Weg zur Lösung des aktuellen Problems zu definieren und diesen theoretisch zu testen. Mit der Übernahme des ausgearbeiteten Vorgehens seitens des Ratsuchenden kommt es zur Beendigung dieses Gesprächsabschnitts (vgl. Nothdurft 1994: 13f).
- ◆ Zum Schluss werden die besprochenen Optionen resümiert und mit üblichen Formalitäten im Rahmen einer *Situationsauflösung* ergänzt. An dieser Stelle wird seitens des Ratgebenden oder Ratsuchenden signalisiert, das Thema durchgearbeitet bzw. notwendige Mittel zur weiteren Aufarbeitung bekommen zu haben, was zunächst zu einer „*Entlastung*“ des Ratgebenden führt und somit die Beratung beendet (vgl. Nothdurft 1994: 14f).

Das oben vorgestellte Schema zum Ablauf einer Beratungssituation bezieht sich primär auf eine ideal verlaufende Kommunikation, die oft von der Realität abweichen mag. Im Laufe der Analyse der empirischen Daten soll zunächst beobachtet werden, inwiefern sich die Gespräche, die von den Produzenten als Beratungen eingestuft und verkauft werden, an diese Ordnung halten.

4.2. Das medizinische Gespräch

Medizinische Kommunikation steht den Beratungsgesprächen aufgrund ähnlicher Charakteristika wie institutionelle Einbettung und asymmetrische Rollenverteilung ganz nah.

Jedoch sind die Themenbereiche, die im Laufe des medizinischen Gesprächs aufgefasst werden, in der Regel stärker an den relevantesten Lebensbereich von Menschen ausgerichtet – die Gesundheit. Die Wichtigkeit der Beratungsgespräche, die oft auch mit gesundheitlichen Fragen eng verbunden oder gar verschmolzen sind, wird durch diese Definition keinesfalls abgewertet, vielmehr wird hier versucht, eine Grenzlinie zu finden, die diese Institutionstypen unterscheidet. Die Beratungsgespräche, die sich auf viele Lebenssphären beziehen können, lassen dem Gesprächspartner mehr Entscheidungsfreiheit und fungieren generell als Hilfsmittel bei der selbständigen Problemlösung. Anders sieht es in der medizinischen Kommunikation aus, wo alle Beteiligten mit größerer Verantwortung zu tun haben und wo die Wörter lebenswichtig sein können. Für die Feststellung der Differenzen zwischen den beiden Kommunikationstypen soll zunächst das Ablaufschema der ärztlichen Gespräche vorgestellt werden.

Nach Spranz-Fogasy (2005) werden folgende fünf Phasen des Gesprächsablaufs unterschieden:

- ◆ die *Gesprächseröffnung* dient der Herstellung der Grundbasis für den weiteren Ablauf der Kommunikation zwischen Arzt und Patient und hat eine direkte Auswirkung auf den zukünftigen Verlauf der ganzen Krankheitsgeschichte. In dieser Phase wird die Relation zwischen den Gesprächspartnern zum ersten Mal etabliert. Der Vertrauensgrad, der dadurch gewonnen wird, spiegelt sich auf die Qualität der weiteren Gesprächsphasen (vgl. Spranz-Fogasy 2005: 86ff).
- ◆ Bei der *Beschwerdenexploration* geht es darum, die Gestaltung des Wissensaustausches zwischen den Interaktanten zu ermöglichen. Dabei wird seitens des Patienten eine ausführliche Darstellung erwartet, die durch spezifische Kenntnisse des Arztes ergänzt bzw. eingestuft wird und somit zu einer möglichst präzisen Diagnoseerstellung führen mag (vgl. Spranz-Fogasy 2005: 88f).
- ◆ Nach dem erfolgreichen Verlauf der zweiten Etappe kommt es in der Regel zur *Diagnosemitteilung*. Die Formulierungen des Arztes, die oft aus einem für den Patienten wenig verständlichen Fachjargon bestehen, müssen jedoch von diesen angenommen werden. Es liegt im Aufgabenbereich des Arztes, die passenden Ausdrucksformen zu finden und Klarheit zu schaffen. Die Rolle des Patienten und die Vollkommenheit seiner Auffassung des Problems werden dabei oft unterschätzt (vgl. Spranz-Fogasy 2005: 89f).
- ◆ *Therapieplanung* hängt sowohl von den medizinisch notwendigen Maßnahmen als auch von ihrer möglichen Einbettung in das Leben des Patienten ab. Eine aktive gemeinsame

Mitarbeit unter Beachtung der Bedürfnisse und Möglichkeiten der Therapiefolgung seitens des Patienten, Angemessenheit bei der Festlegung des passenden und relevanten Therapieweges sowie eine allgemeine Kooperation zwischen dem Arzt und dem Patienten, die oft wenig beachtet und unterschätzt wird, gehören zu den markanten Punkten, die sowohl auf die Qualität der Behandlung als auch auf die Genesung einen direkten Einfluss haben (vgl. Spranz-Fogasy 2005: 90f).

- ◆ In der Abschlussphase *Gesprächsbeendigung*, die resümierend für das ganze stattfindende Gespräch ist, können bisher unausgesprochene Momente und Details zum Vorschein kommen. Das Verständnis darüber soll zu den initiiierenden Handlungen des Arztes führen, die dem Patienten eine letzte Möglichkeit dazu geben, bei der Entscheidung über die Therapie und weitere Schritte mitzuwirken. In diesem Sinne hat diese Phase nicht nur die Aufgabe des formalen Gesprächsabschlusses, sondern vielmehr wird hier, wenn durch den Arzt angeboten, eine Zusammenfassung der Anamnese, ihre Analyse in Form von Schlussfolgerungen mit einer offenen korrektiven Option durchgeführt. Nach den letzten Erläuterungen und Verständnissicherungen über die therapeutischen Maßnahmen wird das Gespräch in der Regel beendet (vgl. Spranz-Fogasy 2005: 91).

Die oben beschriebenen Phasen eines ideal verlaufenden Gesprächs zwischen einem Arzt und einem Patienten beziehen sich eher auf das klassische Verfahren, das im schulmedizinischen Kontext stattfindet. Die Vielfalt der alternativen Zugangsweisen an die Krankheit durch komplementäre Einrichtungen bzw. moderne Auffassungen und Methoden bringen gewisse Änderungen mit sich. Oft leiten sich diese Differenzen schon aus der unterschiedlichen Definition des Krankheitszustands ab, wobei auch die Ursachen einer Krankheit, ihre Rolle für den Patienten sowie die Heilungsverfahren ganz neu gewertet werden.

Die sich laufend transformierende Vorstellung über die Rollenverteilung in der Arzt-Patienten-Beziehung, die nicht zuletzt mit der Aktualisierung des Verständnisses über die Wichtigkeit der gemeinsamen Interaktion in Verbindung gebracht werden kann, kann ihre Spuren in der Gesprächsführung hinterlassen. Die Tendenz zur positiven Bewertung und Akzeptanz der gleichberechtigten Rollenverteilung in der medizinischen Kommunikation begann bereits seit den 70er Jahren sich zu verbreiten. Vor allem wird an dieser Stelle die Zulassung und Unterstützung der aktiven Beteiligung der Patienten gemeint, die zur erfolgreichen Behandlungsausgang einen wesentlichen Beitrag leisten kann. In diesem Kontext kommt das

Konzept der „*compliance*“, der das Bestreben des Patienten, sich an die gemeinsam erarbeitenden und festgelegten Behandlungsmethoden verlässlich zu unterziehen, beschreibt, zum Vorschein. Die Erstellung der Vertrauensbasis, die sich durch das Gespräch entwickelt, wird zur zentralen Aufgabe für die Sicherung und Stimulierung dieser Bereitschaft (vgl. Menz/Plansky 2011: 3).

Obwohl im Voraus bekannt ist, dass sich die untersuchten Gespräche vom klassischen Modell unterscheiden, wird dieses Schema als Stützmuster miteinbezogen. Dabei wird das Ziel verfolgt, den Ablauf der Kommunikation festzulegen und durch einen Vergleich markante Stellen an die Oberfläche zu bringen.

II. Methodische Grundlagen

5. Methodologie

Im folgenden Kapitel werden die für diese Arbeit grundlegenden Theorien besprochen. Der *Abschnitt 5.1.* widmet sich der Gesprächsanalyse; im *Abschnitt 5.2.* wird die Konversationsanalyse angesprochen, die als Ergänzung des vorherigen Teils dient und zum Schluss wird im *Abschnitt 5.3.* ein Einblick in die nonverbale Kommunikation gegeben.

5.1. Gesprächsanalyse

Die linguistische Gesprächsanalyse, die in der heutigen Forschung gerecht zur Teildisziplin der Sprachwissenschaft geworden ist, hat sich auf Basis mehrerer Forschungsansätze herausgebildet. Einen wesentlichen Einfluss auf die Entwicklung der Gesprächsanalyse haben folgende Forschungen ausgeübt: die GS-Forschung aus den 60er Jahren, die sich an der gesprochenen deutschen Sprache orientiert hat; die zur selben Zeit begründete Konversationsanalyse in den USA und die von John Austin um die 50/60 er Jahre zum ersten Mal entworfene und vor allem durch seinen Schüler John Searle wesentlich modifizierte und strukturierte Version der Sprechakttheorie (vgl. Brinker 2010: 15).

Die Gesprächsanalyse setzt es sich zum Ziel, authentische Kommunikationssituationen systematisch zu betrachten, indem die Konditionen und Gesetzmäßigkeiten, die einem Gespräch zugeordnet werden können, geforscht und eingeteilt werden (vgl. Brinker 2010: 19). Die Konstitution der menschlichen Kommunikation und der dadurch hergestellte Realität bildet das Hauptinteresse der Gesprächsanalytiker. Dabei sind die dazu verwendenden sprachlichen und außersprachlichen Mittel von großer Relevanz. Die Organisation und Führung von Gesprächen werden in ein systematisiertes Konstrukt eingebettet, in dem sich die Gesprächsteilnehmer mit einer Reihe von Gegebenheiten vertraut machen müssen (vgl. Deppermann 2001: 9).

Kallmeyer (1985) differenziert sechs unterschiedliche Bereiche, mit der die Gesprächsteilnehmer während des Kommunikationsaufbaus unerlässlich konfrontiert werden müssen (vgl. Kallmeyer 1985: 85):

- ◆ *Gesprächsorganisation*: die formale Struktur des Gesprächs.
- ◆ *gemeinsames Handeln*: die gemeinsame Verfolgung von Absichten.
- ◆ *Sachverhaltsdarstellung*: die Repräsentation von Angelegenheiten in beliebig gewählter Form.
- ◆ *soziale Identitäten und Beziehungen*: Symmetrie bzw. Rolleneinteilungen im Gespräch.
- ◆ *Interaktionsmodalitäten*: die Wahl der Form und ihr Wirklichkeitsbezug.
- ◆ *Reziprozitätsherstellung*: Zusammenarbeit und Verständnissicherung.

Die Erforschung der natürlichen Kommunikation, der sich die Gesprächsanalyse widmet, deutet ihren stark empirisch ausgerichteten Charakter an. Für die Durchführung einer empirischen Untersuchung zählt Brinker (2010) drei Arbeitsphasen auf:

- ◆ In der *heuristischen* Phase werden Forschungsfragen erstellt bzw. Hypothesen gebildet. Dieses Vorgehen unterliegt keiner Systematisierung und kann sich von den unterschiedlichsten Ausgangspunkten ableiten. Zum einen bieten sich bereits existierende Theorien, die eine bestimmte Frage bearbeiten, als Grundlage und Leitmotiv für die Festlegung des untersuchenden Feldes an. Zum zweiten kann das Interesse für einen spezifischen Bereich der Kommunikation als Ausgangspunkt für die Wahl dienen. Die Orientierung des Vorgehens ist bei der ersten Variante auf die Problematik und im zweiten Fall auf das konkrete Material ausgerichtet (vgl. Brinker 2010: 23).
- ◆ Die *technische* Phase dient der Vorbereitung und Durchführung der Aufnahmen. Je nach Fragestellungen, Interesse und Spezifik des ausgewählten kommunikativen Feldes können die Daten in Form einer Tonband- oder Videoaufnahme festgehalten werden. Bei der Planung der Aufnahme sollten die zeitlichen und technischen Gegebenheiten, persönliche Verbindungsmöglichkeiten zum Feld und möglichst auffallende Kosten berücksichtigt werden. Auch der Umfang von notwendigen Daten sollten vor der Durchführung der Aufnahme geklärt werden. Die Organisationsmaßnahmen sollen zunächst dazu dienen, das Eintauchen in das Beobachtungsfeld zu gewährleisten, ohne dabei die Authentizität zu verletzen (vgl. Brinker 2010: 24f).
- ◆ Die *analytische* Phase umfasst die Sortierung, Bearbeitung und Analyse des Materials. Als erster Schritt sollten die erhobenen Aufnahmen angehört und die essentiellen Passagen im Kontext aktueller Fragestellungen aussortiert werden. Eine weitere

Transformation der Daten erfolgt durch ihre Übertragung in eine lesbare Form durch Anfertigung einer Transkription. Diese Operation gewährleistet eine bessere Übersicht und ermöglicht die Arbeit. Eine Festhaltung kleinster Ereignisse mit großem Bedeutungspotential, die erst beim Verschriften sichtbar werden, ist ebenso als Vorteil der Methode zu nennen (vgl. Brinker 2010: 24ff).

Es wird empfohlen, sich vor allem am Anfang der analytischen Phase auf das akustisch authentische Material sowie auf die in Transkription übertragene Daten zu stützen. Wenngleich es sich bereits vor der Analyse als eine hypothetische *Vorannahme* definieren lässt, sollte nicht auf sie fokussiert werden, um einer Täuschung der Ergebnisse zu entkommen (vgl. Deppermann 2007: 55f). Es werden zwei Zugangsweisen an die Daten praktiziert: *makroskopisch* und *mikroskopisch*. Sie unterscheiden sich durch die Reihenfolge der Fokussierungen an das Grundgerüst des Gesprächs bzw. die feinsten Einheiten. Je nach Interesse und Forschungsziel kann eine beliebige Methode gewählt werden. *Mikroskopisch* lassen sich jene Details eines Gespräches anschauen, die für die Untersuchung als relevante Segmente erscheinen, sie können als Musterfall auftreten oder im Gegenteil als unkonventionell und unüblich vorkommen. Mit einem *makroskopischen* Zugang werden die längeren Gesprächsausschnitte untersucht, wo der Interessenfokus vor allem auf der Konstruktion liegt. Die Zerlegung des Gesprächs lässt die thematischen und Handlungselemente hervorheben. Somit wird auch eine Basis für die spätere *mikroskopische* Analyse mit dem rekonstruierten Hintergrund bereitgestellt (vgl. Deppermann 2007: 55ff).

Mit dem Einstieg in die sequentielle Analyse wird in die zentrale Phase der gesprächsanalytischen Praxis übergegangen. Dadurch kann das Fundament für weitere Forschungen geschaffen werden, indem es zu neuen Bezeichnungen von *Gesprächspraktiken* bzw. zum Aufbau einer *Fallinterpretation* führen kann. Zusätzlich können neue theoretische Grundlagen bzw. Überlegungen konstruiert werden. Gleichzeitig werden die alten *Prinzipien* und Muster aus dem kritischen Blickwinkel heraus betrachtet und können verbessert werden (vgl. Deppermann 2007: 57f).

Zur kleinsten Einheit, die für die Analyse Interesse gibt, zählt die *Gesprächssequenz* und nicht eine einzelne Aussage. Die untersuchte Einheit wird als *fokale Einheit* bezeichnet. Die Sequenzen sind miteinander verknüpft und beeinflussen den Verlauf der Kommunikation. Ausgehend davon muss das *Sequenzialitätsprinzip* beachtet werden, nach dem die Reihenfolge der Ereignisse eine dominante Rolle spielt. Wenngleich dem Interpretieren ein Überblick über den

ganzen Handlungsverlauf zur Verfügung steht, sollten die Aktivitäten aus der Perspektive der Teilnehmer dennoch analysiert werden. Dabei sollen die für die Gesprächspartner zur Verfügung stehenden Mittel zu jedem einzelnen Moment der Interaktion beachtet werden (vgl. Deppermann 2007: 58f).

Nach Deppermann (2007) sollte die Sequenzanalyse anhand folgender Aspekte durchgeführt werden:

- ◆ Durch eine genaue Betrachtung der *Paraphrasen* können die relevanten Bezugspunkte und Gegenstände festgelegt bzw. ihre Einbettung in das Ereignis präzisiert werden. Durch die *Handlungsbeschreibung* werden die einzelnen sprachlichen Akte zerlegt und bezüglich ihres Inhalts und ihrer Intention genauer angeschaut (vgl. Deppermann 2007: 59f).
- ◆ Die Auseinandersetzung mit der *Außerungsgestaltung* gehört ebenso zu den wichtigen beschreibenden Maßnahmen der Gesprächsanalyse. Die Hervorhebung bestimmter linguistischer Bereiche ist eng mit der Forschungsfrage verbunden. Allgemein können die im Gespräch vorkommenden sprachlichen Ereignisse in Bezug auf *Phonetik, Prosodie, Syntax, Lexik* und *Stilistik* untersucht werden. Auch die nonverbalen Elemente zählen zum Untersuchungsgegenstand und sollten in Verknüpfung mit den anderen verbalen Aktivitäten interpretiert werden. Wichtig erscheinen auch die Änderungen des Gesprächsstils auf beliebigem Niveau. Es ist wenig relevant, die Äußerung anhand einer markanten Ebene zu beschreiben, vielmehr erweist sich die Betrachtung der dynamischen Entwicklung der Wahl der sprachlichen Mittel als ausschlaggebend. Die *Formulierungsdynamik* hat einen Einfluss darauf, wie sich die Elemente positionieren. Grundsätzlich wird zwischen einer *initialen*, *medialen* und *terminalen* Position unterschieden. Je nachdem, welche Position gewählt wird, können sich die Bedeutungen verändern, weil die Funktionalität von der Lokalisierung abhängig ist (vgl. Deppermann 2007: 60ff).
- ◆ *Timing* umfasst *sequenzielle* und *synchrone Dimensionen* und zeigt, wie Äußerungen in Hinsicht auf ihre Reihenfolge aufgebaut werden und welche gleichzeitigen sprachlichen Ereignisse stattfinden. Es wird auf die Frage über die Konditionen des *Sprecherwechsels* fokussiert und zwischen einer *Fremdwahl* und *Selbstwahl* differenziert. Im Falle einer *Fremdwahl* wird die Äußerung auf eine Art und Weise gestaltet, dass dadurch ein Adressat manifestiert wird. Im Vergleich dazu identifiziert sich bei der Fremdwahl der

Adressat selbst (vgl. Deppermann 2007: 64f).

- ◆ Die Beachtung des Kontexts ist insofern wichtig, dass sich die gesamte Kommunikation von den gegebenen Umständen und davor stattfindenden Prozessen ableitet. Die Anzahl der *Kontextdimensionen* ist enorm lang, wobei sich viele Interpretationen auf die unterschiedlichen dimensional Bereiche gleichzeitig verteilen lassen. Für eine umfassende *Kontextanalyse* müssen drei grundlegende Fragen beantwortet werden. Zum ersten ist es wichtig festzulegen, welche Ereignisse vor der *fokalen* Einheit stattgefunden haben. Zum zweiten muss die Relation zwischen den beiden Einheiten geklärt werden. Und drittens sollte die fokale Einheit bezüglich ihrer potentiellen Einwirkung auf die Nächststehende untersucht werden (vgl. Deppermann 2007: 65ff).
- ◆ Die Relation zwischen einem *fokalen* Segment und seiner Umgebung kann als *Projektion* bezeichnet werden. Die Wahl der Form einer Äußerung kann die nachkommenden Elemente teilweise manipulieren bzw. setzt einen Rahmen fest, wobei bestimmte Formen mit einer höheren Wahrscheinlichkeit vorkommen werden, während die anderen eher ausgeschlossen sind. Die möglichen nachkommenden sprachlichen Reaktionen können entweder als *präferiert* oder *dispräferiert* charakterisiert werden. Im Fall eines *präferierten Anschlusses* werden die von einem Sprecher vorgeschlagenen Muster übernommen bzw. die Annahmen des ersten Sprechers über die Reaktionen bestätigt. Anders gestaltet es sich im Fall eines *dispräferierten Anschlusses*, bei dem das Wissen über die *Erwartungen* des ersten Sprechers bekannt sind, jedoch aus bestimmten Gründen nicht erfüllt werden können (vgl. Deppermann 2007: 71ff).
- ◆ Die Beachtung der *interaktiven Konsequenzen* gehört zu den zentralen Untersuchungsschritten. Nicht nur das *fokale* Element ist für die Gesprächsanalytiker von Interesse, sondern auch die reaktiven Handlungen, die dadurch auch ihre Interpretationen ausdrücken. Es können vier Einstellungen gegenüber einer *fokalen* Äußerung festgestellt werden. Das Gespräch kann durch den Initiator weitergeführt werden bzw. sich auf die nachfolgenden Reaktionen des anderen Sprechers beziehen. Dabei können Reaktionen auf einen Redebeitrag stattfinden bzw. kann es zu verspäteten Reaktionen, d.h. ohne unmittelbaren Anschluss, kommen (vgl. Deppermann 2007: 74ff).
- ◆ Bei der Analyse von *Sequenzmustern* gelangen die Folge und Relation der Äußerungen in den Fokus, indem auf die Art der '*Sequenzmuster*' fokussiert wird. Dabei wird zwischen *Präsequenzen*, *Postsequenzen*, *Einschubsequenzen* und *Nebensequenzen* unterschieden. Die *Sequenztypen* haben eine verschiedene funktionale Ausrichtung.

Auch die *Makroprozesse* spiegeln die relevanten *Interaktionszusammenhänge* und müssen ebenso berücksichtigt werden (Deppermann 2007: 79ff).

5.2. *Konversationsanalyse*

Die im Rahmen dieser Arbeit herangezogene Methode orientiert sich primär an den von Deppermann (2001) vorgestellten analytischen Verfahren der Gesprächsanalyse, das sich zum einen stark an die Prinzipien der Konversationsanalyse anlehnt, jedoch über seine Grenzen hinausgeht (vgl. Deppermann 2001: 8).

Unter einer Konversationsanalyse wird „die empirische Erforschung von sprachlichen Texten, die in natürlichen Kommunikationssituationen hervorgebracht, mit elektronischen Mitteln aufgezeichnet und gespeichert sowie unter dem Gesichtspunkt, der Strukturen des Kommunikationsablaufs, der Aktivitäten der beteiligten Interaktionspartner und/oder der von diesen getätigten Bedeutungsvoraussetzungen und -zuschreibungen transkribiert und analysiert werden“ (Kallmeyer/Schütze 1976: 4) verstanden.

Die Entwicklung der Konversationsanalyse wird mit der Forschungsrichtung im Bereich der Soziologie aus den 60er Jahren verbunden und zählt zu den Segmenten der *Ethnomethodologie*. Die Kommunikation aus dem Alltag wurde von den Anhängern der *ethnomethodologischen Konversationsanalyse* als das am meisten relevante Feld für die Untersuchungen des *sozialen Handelns* innerhalb einer Gesellschaft betrachtet. Diese Tatsache kann als Verbindungselement zu den linguistischen Traditionen angesehen werden, wo der mündlichen Kommunikation eine hohe Aufmerksamkeit geschenkt wird. Die linguistische Konversationsanalyse beschäftigt sich mit den empirischen Daten, die vor den theoretischen Annahmen und Vorüberlegungen untersucht werden (vgl. Gülich/Mondada 2008: 1).

Nach Kallmeyer/Schütze (1976) lassen sich drei konversationsanalytische Richtungen hervorheben, die sich je nach gesetzten Akzenten in der Forschung unterscheiden (vgl. Kallmeyer/Schütze 1976: 5):

- ◆ Der von Harvey Sacks, Emanuel Schegloff, Gail Jefferson u.a. vertretene Forschungsansatz, der sich verstärkt mit dem Bereich der *formalen Strukturen* in der Kommunikation und den Abläufen, die einen Einfluss auf diese ausüben, beschäftigt.

Die Ereignisse auf dem Niveau des sozialen Handelns werden nur in einem Ausmaß berücksichtigt, als es für die grundlegende Analyse notwendig und relevant festgelegt ist.

- ◆ Die von John Gumperz, Dell Hymes u.a. vertretene *ethnolinguistisch-anthropologische* Richtung, die den Forschungsakzent auf die sprachlichen Funktionen setzt.
- ◆ Die von Aaron Cicourel, Bud Mehan und Don H. Zimmermann u. a. vertretene „*interpretativ-ethnomethodologische*“ *Soziologie*, die sich an die bereits von Alfred Schütz und Harold Garfinkel angetasteten Problematik aus dem Feld der *Bedeutungsproduktion* und interpretativen Prozesse anlehnen.

Der von Deppermann (2001) vorgestellte Ansatz geht von der Hauptannahme aus, dass alle Gespräche eine Reihe von Charakteristika aufweisen, die unabhängig von ihrer Kontextualisierung und Einbettung bestehen bleiben. Dazu zählen folgende Qualitäten (vgl. Deppermann 2001: 8f):

- ◆ *Konstitutivität*: Die Gesprächsvorgänge werden von den Interaktanten selbst initiiert und geführt.
- ◆ *Prozessualität*: Die Gespräche werden als zeitliche Ereignisse verstanden.
- ◆ *Interaktivität*: Äußerungen von Kommunikationspartnern sind miteinander verknüpft.
- ◆ *Methodizität*: Für die Herstellung und Deutung der Aussagen werden die für den Partner deutliche, durchsichtige Vorgehensweisen genutzt.
- ◆ *Pragmatizität*: Im Rahmen der Kommunikation werden die Ziele der beiden Parteien verfolgt sowie die im Laufe des Gesprächs vorkommenden Hindernisse bewältigt und überwunden.

5.3. Nonverbale Kommunikation

Die nonverbale Kommunikation zählt zu den Ressourcen menschlicher Ausdrucksformen, mit denen gehandelt werden kann. Die Körpersprache bietet das Inventar zur Wiedergabe von Intentionen, Emotionen oder kann als verstärkendes Mittel bei verbalen Aktivitäten dienen. Oft sind die beiden Ausdrucksmöglichkeiten derartig verschmolzen, dass es schwierig fällt, sie voneinander zu trennen oder getrennt voneinander zu interpretieren. Das im Rahmen dieser Arbeit untersuchte Datenmaterial besteht aus Sendungen, die von den Zuschauern auch mit den Augen empfangen werden. Aus diesem Grund sind nicht nur die sprachlichen Handlungen,

sondern auch die nonverbalen Mitteilungen von großer Relevanz.

Während die nonverbale Kommunikation in der Tierwelt eine Überlebensfunktion hat, bleibt die Frage nach der Funktionalität dieser Ausdrucksweise bei den Menschen offen, vor allem weil die verbale Sprache zur Verfügung steht (vgl. Argyle 1996: 19f). Die Rolle der nonverbalen Kommunikation kann sich kulturspezifisch, aber auch situativ ändern (vgl. Argyle 1996: 66). Eingesetzt wird Kommunikation meistens unbewusst und durchdringt jene Bereiche, in denen eine Beisteuerung oder Kompensation der Äußerungen notwendig ist bzw. eine Mitteilung der Gefühle oder Intentionen auf diese Art relevant erscheinen. Auch der Einsatz nonverbaler Signale in feierlichen oder religiösen Handlungen bzw. sozialen Aktivitäten ist weit verbreitet (vgl. Argyle 1996: 58).

Nach Argyle (1996) spielt das äußerliche Erscheinen eines Individuums eine ganz wichtige Rolle im gegenseitigen Wahrnehmungsprozess und hat Auswirkungen auf daraus folgende Bewertungen. Die äußerlichen Elemente, die alle Attribute, die mit der Wahl verbunden sind oder nicht unter die Macht gelangen, können viel mehr mitteilen, als es auf dem ersten Blick scheint. Während die Bekleidung bzw. Accessoires frei wählbar sind, können körperliche Formen nur teilweise vom Menschen transformiert und geändert werden. Der Kleidungs- bzw. Haarstil liefert nicht nur das Bild ab, das an den Empfänger gerichtet ist, sondern dient als Indikator der Selbstwahrnehmung. Außerdem bildet er ein Manipulationsmittel, das durch eine korrekte Einsetzung in bestimmten sozialen Anlässen eine hohe Wirkung erzielen kann (vgl. Argyle 1996: 303ff).

Scherer (1979) versucht die Funktionen des nonverbalen Handelns auf der Basis einer dreidimensionalen Verteilung festzulegen. *Die Morris'siche Zeichentheorie* mit ihren *parasemantischen*, *parasyntaktischen* und *parapragmatischen* Ebenen dient als Grundlage für die Klassifizierung. Auf der parasemantischen Ebene werden folgende vier Funktionen differenziert, die als Relationen zu den Inhalten aufgefasst werden, die in verbalen Mitteilungen stecken (vgl. Scherer 1979: 25ff):

- ◆ *Substitution*: diese Funktion wird nonverbalen Aktivitäten zugeordnet, die keine verbale Aktivität begleiten, sondern als selbständige Bedeutungsträger auftreten.
- ◆ *Amplifikation*: in diesem Fall korrelieren die verbalen und nonverbalen Aktivitäten zeitlich und dienen zur Verstärkung.

- ◆ *Kontradiktion*: im Unterschied zur Amplifikation tritt die nonverbale Aktivität als Kontradiktion zum Verbalen auf.
- ◆ *Modifikation*: diese Funktion dient der Abschwächung oder Korrektur.

In der *parasyntaktischen Dimension* lassen sich zwei grundsätzliche Funktionen hervorheben (vgl. Scherer 1979: 25ff):

- ◆ die *Segmentation des Sprachflusses*, die mit der Rhythmik in enger Verbindung steht und damit verbale Aktivitäten zeitlich und räumlich einbettet.
- ◆ *Synchronisation*, die zur Begleitung oder Steuerung der verbalen Aktivitäten eingesetzt wird.

Die dritte *parapragmatische Dimension* unterscheidet sich von den bereits erwähnten in Bezugnahme auf ihre Anknüpfung an verbale Äußerungen und fasst folgende zwei Funktionen zusammen (vgl. Scherer 1979: 25ff):

- ◆ *Expression*, die unter anderem auch als *Ausdrucksfunktion* bezeichnet wird, dient der Demonstration der Stimmungs- und Verfassungslage, die sich über eine längere Zeit erstrecken.
- ◆ *Reaktionsfunktion*, die sich unmittelbar an die verbalen Aktivitäten des Gesprächspartners anlehnt. Dazu zählen *Signale der Aufmerksamkeit*, des *Verstehens* oder der *Bewertung*.

Für die komplette Auffassung wird von Scherer (1979) noch eine weitere dialogische Dimension verwendet, die für die Steuerung des Gesprächs durch die beiden Kommunikationspartner zuständig ist. In dieser Dimension sind folgende zwei Funktionen zu differenzieren (vgl. Scherer 1979: 25ff):

- ◆ *Regulation*, die der Gesprächsorganisation dient;
- ◆ *Relation*, die der *Expression* ähnelt, jedoch auf die beiden Gesprächsteilnehmer fokussiert ist. Diese Funktion lässt sich des Weiteren in die *Sympathie*, den *relativen Status* und die *Responsivität* untergliedern.

Weinrich (1992) schlägt vor, die Methoden des reinen *Intuitionismus* sowie des *Labor-*

Empirismus für die Auffassung und Interpretation der nonverbalen Handlungen beiseite zu lassen und sich vielmehr auf die Verfahrensweisen der *Ethnomethodologie* zu verlassen (vgl. Weinrich 1992: 19f).

Wenngleich die nonverbale Kommunikation eine sekundäre Bedeutung für die Analyse der in dieser Arbeit untersuchten Gespräche hat und nur zum Teil beachtet wird, wird die von Weinrich (1992) vorgeschlagene Taktik zur Verschriftlichung und Kategorisierung zur Hilfe herangezogen. Das von ihr erarbeitete *gestische Vokabular*, das die in den Fernsehgesprächen vorkommende Gestik umfasst, dient als Leitfaden für die Gliederung nonverbaler Erscheinungen (siehe Weinrich 1992: 105ff).

6. Bildanalyse

Das empirische Material der vorliegenden Arbeit erscheint in Form von Videosendungen, die plangemäß vor allem konversationsanalytisch aufgeschlossen werden sollen, jedoch kann die Miteinbeziehung anderer linguistischer Zugänge zur Erreichung maximal präziser Ergebnisse und Auswertungen beitragen.

Technisch gesehen bestehen die Videos aus einer Reihe an einander folgenden Bildern, die je nach System, in dem sie aufgezeichnet werden, mit unterschiedlicher Geschwindigkeit wechseln. Diese Bilder können entweder ohne Audiobegleitung vorkommen, wie man es aus den ersten Stummfilmen kennen mag oder mit Ton, der sowohl authentisch als auch nachgestellt werden kann. Der Kombination aller drei Optionen innerhalb eines Videos steht zudem nichts im Wege.

Ausgehend von dieser Überlegung kann die Zerlegung der untersuchten Videosequenzen in einzelne Bilder eine neue Perspektive der Analyse bieten. Auf der Suche nach der Methode zur Erforschung visueller Einheiten, die sich sowohl im sprachwissenschaftlichen Umkreis aufhält als auch auf die Objektivität fokussiert ist und dazu noch den Leitfaden bietet, dessen Verfolgung zur maximalen Eröffnung potentieller Bedeutungen führen kann, wurde das von Kress und van Leeuwen (1996) in „Grammar of visual design“ vorgestellte Verfahren zur Hilfe herangezogen.

Das Konzept der visuellen Kommunikation und die von Kress und van Leeuwen (1996) vorgestellte Vorgehensweise an diese stützen sich fest auf die Semiotik. Die Autoren selbst betten ihre Erkenntnisse in den Bereich der *sozialen Semiotik* ein. Die Semiotik ist eine Teildisziplin der Sprachwissenschaft, die sich mit Zeichensystemen in allen Erscheinungsformen befasst. Auch im Rahmen anderer sozialer und kulturanthropologischer Wissenschaften wird auf die Semiotik zurückgegriffen. Grundsätzlich waren es drei Schulen, die sich unter anderem stark mit der Semiotik beschäftigt haben. Die Ideen der russischen Formalisten gelten als Fundament und Inspiration für die Prager Schule, die sich als Erste in den 30er Jahren mit der Semiotik beschäftigt hat und die Fäden zwischen den unterschiedlichen kulturell-sozialen Bereichen und ihrem kommunikativen Potential erforscht hat. Die Pariser Schule, die sich erst später in den 60er Jahren mit der Semiotik auseinandergesetzt hat, hat vor allem die Grundkonzepte von F. Saussure als Basis für ihren Untersuchungen genutzt. Die dritte

Strömung befand sich in Australien und hat die Erkenntnisse von Michael Halliday zur Grundlage eigener Studien gemacht (vgl. Kress/Van Leeuwen 1996: 5).

Kress und van Leeuwen (1996) stellen in ihrem Ansatz eine *Grammatik* vor, die nicht nur auf der textuellen, sondern auch auf der visuellen Ebene verwendbar ist. Ganz wesentlich sehen die Autoren darin die Anknüpfung der innerhalb eines Designs vorkommenden Formen von Zeichen an die kulturelle und soziale Umgebung, in der sich sowohl der Produzent als auch der Rezipient aufhält. Sie beziehen sich auf die westliche Kultur, die bereits über ein bestimmtes System von Regelungen und Gesetzmäßigkeiten verfügt und auf die zurückgegriffen werden kann (vgl. Kress/van Leeuwen 1996: 1ff).

Kress und van Leeuwen (1996) betonen die ideologische Ausrichtung jener graphischen bzw. visuellen Elemente, mit denen man konfrontiert wird. Die Produktion von visuellen Segmenten ist stark mit der sozialen Umgebung, in der die Endprodukte entstehen und bewertet werden, gebunden (vgl. Kress/van Leeuwen 1996: 45). Deshalb kann die Untersuchung von visuellen Gestalten zu einer umfangreichen Vorstellung nicht nur über die tatsächlichen Inhalte der Bilder und wahren Ziele der Produzenten führen, sondern auch über die Gesellschaft informieren.

6.1. Grammar of Visual Design

Die Grundannahmen der Theorie von „Grammar of visual design“ beruht auf der Theorie über die drei *Metafunktionen* von Michael Halliday und geht zurück auf die systemisch-funktionale Linguistik (vgl. Halliday 1985). Erst mit der Erfüllung der drei miteinander verbundenen Metafunktionen kann ein sprachliches System ordnungsgemäß ablaufen. Während die *ideationale Metafunktion* für die Beschreibung der Repräsentation von Erfahrungen in der Welt ist, legt die *interpersonale Metafunktion* interne Relationen zwischen den Teilnehmern fest und die *textuelle Metafunktion* sichert die Kohärenz und Kohäsion. Jenes visuelle System unterliegt ebenso der Erfüllung der drei Funktionen (vgl. Kress/van Leeuwen 1996: 40f).

In Rahmen von „Grammar of visual design“ wird eine Palette an analytischen Werkzeugen angeboten, die zu einer vertiefenden Beschreibung der visuellen Komponenten verhelfen. Trotz eines weitreichenden Angebots an Klassifikationen wurden für diese Arbeit nur die relevanten und einflussreichen Kategorien ausgewählt und in die Bildanalyse integriert.

6.1.1. Ideationale Metafunktion

In den visuellen bzw. auch verbalen Repräsentationen wird zwischen den Teilnehmern (*participants*) und Prozessen (*processes*) unterschieden. Außerdem wird zwischen *interaktiven Teilnehmern* (*interactive participants*) und *dargestellten Teilnehmern* (*represented participants*) eine Grenze gezogen, die jedoch eine gewisse Komplexität mit sich bringt (Kress/van Leeuwen 1996: 45f). Bei den *narrativen Prozessen* (*narrative processes*), die bestimmte Vorgänge und Handlungen widerspiegeln, werden sogenannte *Vektoren* (*vectors*) verwendet, die unterschiedlich verwirklicht werden können. Sie können sowohl sichtbar als auch unsichtbar realisiert werden und müssen nicht in klassischer Vektorenform erscheinen, sondern sind aus anderen Objekten erzeugbar. Dabei wird der Teilnehmer, der als Ausgangspunkt für den *Vektor* dient als *Akteur* (*Actor*) bezeichnet (vgl. Kress/ van Leeuwen 1996: 56f).

Die Unterscheidungsmerkmale bei den narrativen Prozessen liegen bei der Spezifik der Vektoren und der Teilnehmer. Es wird zwischen *action*, *reactional*, *speech and mental*, *conversion*, *geometrical symbolism*, *circumstances* unterschieden (Kress/van Leeuwen 1996: 61ff):

- ◆ bei der *Aktion* handelt es um einen Prozess mit tatsächlich vorhandenem oder durch den dargestellten Prozess erkennbarem *Vektor* in zwei Realisierungsmöglichkeiten: mit einem oder mehreren Teilnehmern. Im ersten Fall wird der Teilnehmer zum Akteur, der kein *Ziel* (*Goal*) verfolgt. Somit wird diese Art Prozess als *non-transactional* bezeichnet. Umgekehrt werden bei den zwei Teilnehmern die Stellen von *Akteur* und *Ziel* besetzt und es wird sich bei dieser Stelle um einen *transaktionalen* (*transactional*) Prozess handeln. Wesentlich ist die Tatsache, dass hier dasjenige Element als Akteur bezeichnet wird, das eine Bewegung initiiert. Möglich sind auch Situationen, in denen die Rollen von *Actor* und *Goal* auswechselbar sind (vgl. Kress/van Leeuwen 1996: 61ff).
- ◆ Von *reaktionalen* Prozessen ist die Rede, wenn der *Vektor* unsichtbar ist und dieser erst im Augenblick der *dargestellten* oder *interaktiven* Teilnehmer gebildet wird. In diesem Zustand werden die für die *Aktion* relevante *Actor* und *Goal* durch *Reacter* und *Phenomena* ersetzt. Beim *Reacter* muss eine menschliche Qualität nachgewiesen werden und zwar die Fähigkeit zur mimischen Expression, vor allem des Augenblicks.

Als *Phänomen* wird im *reaktionalen* Prozess dasjenige Objekt definiert, an dem der *Vektor* – der Blick – ausgerichtet wird. Gleich wie bei der Aktion kommt es dann zu *transaktionalen* und *nicht-transaktionalen* Prozessen. Im letzteren Fall entfällt das *Phänomen* oder es wird absichtlich versteckt (vgl. Kress/van Leeuwen 1996: 64ff).

- ◆ Bei den *mental*en und *Redeprozessen* handelt es sich um eine spezifische Art von Vektoren, die aus dem Comics-Genre bekannt sind. Ein Ballon wird zum Reservoir eines Gedanken oder einer Aussage des Teilnehmers. Der Reactor verwandelt sich im ersten Fall zum *Senser* und im zweiten zum *Speaker*, wobei der Inhalt als *content* bezeichnet wird. (vgl. Kress/van Leeuwen 1996: 67).
- ◆ Im Fall der *Umwandlung* wird eine Kette an transaktionalen Prozessen gebildet, die entweder zum einem Endziel führen kann oder in einem Kreis verläuft (vgl. Kress/van Leeuwen 1996: 68f).
- ◆ *Geometrischer Symbolismus* setzt keine Teilnehmer voraus und der Prozess wird durch den vorhandenen Vektor realisiert. Die Art und Weise, in welcher Form die Vektoren vorkommen, beeinflussen die Bedeutung (vgl. Kress/van Leeuwen 1996: 69ff).
- ◆ Als *Umstände* werden die weiteren Teilnehmer bezeichnet, die in Verbindung zum Hauptakteur stehen, aber dabei ausgelassen werden können. Unterschieden wird zwischen *Locative Circumstances*, *Circumstances of Means* und *Circumstance of Accompaniment*. *Lokative Umstände* können durch diverse visuelle Techniken eine Verbindung zwischen einem Teilnehmer zum Anderen herstellen. Bei den *Circumstances of means* sind keine Vektoren präsent, jedoch werden die Bedeutungen aus der Ausrichtung und Positionierung der Instrumente entnommen, die statt Vektoren in die Repräsentation integriert sind. Im Fall der *begleitenden Umstände* sind keine Vektoren vorhanden. Die Teilnehmer werden aufgrund der gegebenen Positionierung und Einbettung in das gesamte Bild attributiv zueinander eingestuft. In einem solchen Prozess wird höchstwahrscheinlich eine beschreibende Funktion erfüllt (vgl. Kress/van Leeuwen 1996: 71ff).

Konzeptuelle Repräsentationen zeigen die Teilnehmer in einem stabilen Zustand und werden von Kress und van Leeuwen (1996) in drei Gruppen aufgeteilt (vgl. Kress/van Leeuwen 1996: 79ff):

- ◆ *Klassifizierende Prozesse* (*classificational processes*) repräsentieren ein Klassifikationsschema bzw. eine Taxonomie zwischen zwei Teilnehmern, die eine

unterschiedliche Rangordnung haben (vgl. Kress/ van Leeuwen 1996: 79ff).

- ◆ *Analytische Prozesse (analytical processes)* stellen eine Beziehung zwischen einem Träger (*Carrier*) und einem Attribut (*Possessive Attribut*), was einer Relation zwischen dem Ganzen (*the whole*) und dem Teil (*the parts*) entspricht, her (vgl. Kress/ van Leeuwen 1996: 89).
- ◆ *Symbolische Prozesse (symbolic processes)* sagen etwas darüber aus, was ein Teilnehmer bedeutet oder tatsächlich ist. Je nach Anzahl der Teilnehmer kann diese Repräsentation entweder durch eine interne Relation entschlüsselt (*symbolic attributiv*) oder durch eine nähere Betrachtung der vorhandenen Symbolik (*symbolic suggestive*) festgestellt werden (vgl. Kress/ van Leeuwen 1996: 108ff).

6.1.2. Interpersonale Metafunktion

Kommunikation durch Bilder entspricht einer Relation zwischen den interaktiven Teilnehmern, dem Bildproduzenten und dem Rezipienten. In den meisten Fällen bleibt der Produzent unbekannt, wobei den Ideen und Botschaften, die in das Bild integriert wurden und den Ziele, die verfolgt wurden, nur spekulativ nachgegangen werden kann. Die Vorstellung vom potentiellen Publikum, den Empfängern und vom Kritiker seitens der Produzenten kann auch nie hundertprozentig der Realität entsprechen, sondern nur geschätzt werden (vgl. Kress/van Leeuwen 1996: 119).

Ähnlich wie bei der Interaktion zwischen einem Autor und einem Leser, die durch den Text entsteht, sind der Produzent und der Rezipient physisch abwesend, wenn die Kommunikation stattfindet. Auch wenn auf einem Bild ein Portrait gezeichnet wäre, bleibt es nur eine Abbildung des realen Gesichts und ist von der Wirklichkeit getrennt. Interaktive Relationen können auf drei Arten hergestellt werden (vgl. Kress/van Leeuwen 1996: 120ff):

- ◆ Beim *Blickkontakt (image act/gaze)* werden grundsätzlich zwei Möglichkeiten der Bildgestaltung differenziert. Zum einen zählen die Bilder, auf denen die repräsentierten Teilnehmer quasi einen direkten Blick auf die Außenwelt werfen (*demand*) und somit Augenkontakt mit dem Rezipienten aufstellen. Die zweite Gruppe umfasst Bilder, auf denen diese Verbindung fehlt (*offer*) (vgl. Kress/van Leeuwen 1996: 121ff).
- ◆ Die *Rahmengröße* und *soziale Distanz (size of frame/social distance)* sind fest miteinander verbunden. Die Wahl der Rahmengröße kann die Objekte auf dem Bild

ferner oder näher bzw. abstrakter oder detaillierter zeigen. Gleichzeitig sagt die gewählte Entfernung von den repräsentierenden Teilnehmern etwas über die Relation zum Betrachter aus (vgl. Kress/van Leeuwen 1996: 130ff).

- ◆ Die dritte Variante der Gestaltung der interaktiven Relation wird durch den Aufbau der *Perspektive* (*perspective/subjective image*) erreicht. Wenn ein Bild in einem horizontalen Winkel frontal aufgenommen wird, spricht man von der *Involvierung* (*involvement*). Der Aufnehmende identifiziert sich mit den Realien auf dem Bild. Ein schräger Winkel spiegelt über die Distanzierung und Trennung (*detachment*) die eigene Welt des Bildes. Die Positionierung der Objekte auf der vertikalen Ebene bzw. die Höhe des Blickwinkels kann die Machtrelationen zwischen den Interaktanten festlegen. Eine Ausnahme bilden sogenannte *objektive Bilder* (*objective images*), die in Form von Diagrammen, Mappen oder technischen Bildern erscheinen (vgl. Kress/van Leeuwen 1996: 133ff).

Ein weiteres Instrument zur Messung der interpersonalen Relation ist die *Modalität*. Der von Michael Halliday (1985) übernommene Begriff, der seine Verwendung in der Einschätzung des Wahrheitsgrades der Aussagen gefunden hat (siehe Halliday 1985: 85ff), darf bei der visuellen Kommunikation nicht unterschätzt werden (vgl. Kress/van Leeuwen 1996: 159ff).

Die Anerkennung eines Objekts bzw. einer Situation als real erfolgt meistens subjektiv und ist von unseren eigenen Erfahrungen geprägt. Aufgrund der unausweichlichen Integration in eine bestimmte soziale und kulturelle Umwelt, spielen die dort geltenden Bewertungen eine wichtige Rolle (vgl. Kress/van Leeuwen 1996: 163).

Kress und van Leeuwen (1996) sprechen über eine Reihe von *Modalitätsmarker* (*modality markers*), die als Werkzeuge zur Erhöhung oder Verringerung des Wahrheitsgrads dienen können. Zu diesen zählen *Farbsättigung* (*colour saturation*); *Farbdifferenzierung* (*colour differentiation*); *Farbmodulation* (*colour modulation*); *Kontextualisierung* (*contextualization*); *Repräsentation* (*representation*); *Tiefe* (*depth*); *Beleuchtung* (*illumination*) und *Helligkeit* (*brightness*) (vgl. Kress/van Leeuwen 1996: 165ff). Jedoch sind diese Marker aufgrund der nicht ausreichenden Bildqualität für diese Arbeit nicht relevant und werden nicht in die Analyse integriert.

6.2.3. Textuelle Metafunktion

Die *Komposition* (*composition*) stellt die Art und Weise, wie die Elemente miteinander verbunden sind, dar und spiegelt die dadurch entstandene Endstruktur wieder. Sie ist an drei Parametern zu messen (vgl. Kress/van Leeuwen 1996: 181ff):

- ◆ *Informationswert* (*information value*) steht in einer direkten Verbindung zur Wahl der Einbettung eines bestimmten Komponenten in die Bildfläche. Je nach *Zone* (*zone*) ändern sich die Bedeutungen. So werden die auf der linken oder rechten Seite gelegenen Inhalte als *gegebene* (*given*) und *neu* (*new*) betrachtet. Die Informationen oben und unten werden als *ideale* (*ideal*) und *reale* (*real*) interpretiert. Die dritte Dimension umfasst das *Zentrum* (*centre*) und die *Peripherie* (*margin*). Die zentrale Positionierung impliziert einen höheren Wert und weckt die Aufmerksamkeit, während die periphere Stellung die zweitrangige Rolle der Elemente bestätigt (vgl. Kress/van Leeuwen 1996: 183ff).
- ◆ *Salienz* (*salience*) gibt die Relationen der Elemente durch ihre Kontrastierung zueinander wieder (vgl. Kress/van Leeuwen 1996: 183).
- ◆ *Rahmung* (*framing*) entspricht der eingesetzten technischen Mittel, die graphisch zur Vereinigung oder Trennung der Objekten führt (vgl. Kress/van Leeuwen 1996: 183).

7. Fragestellungen

Das Konzept von esoterischen Beratungssendungen soll in erster Linie die Möglichkeit bieten, die Fragen des Publikums alternativ zu beantworten. Darunter ist zu verstehen, dass der esoterische Kontext einen bestimmten Rahmen setzt, der die Verwendung unkonventioneller Methoden bei der Beratung offenlegt. Beratungen haben insofern interne Bedingungen und Vorgaben, die mit der medialen Gestaltung verbunden sind und die aus verständlichen kommerziellen Gründen nicht mitgeteilt werden. In Anlehnung an diese Überlegung, stellt sich die Frage, welche Musterkonzepte bezogen werden, damit das Gleichgewicht zwischen den Einnahmen durch kostenpflichtige Anrufe und die Qualität der Gespräche stabil bleibt. Trotz der festgelegten Tarife zur Beratung, die bei den Anrufen im Studio miteinbezogen werden, scheint es ziemlich klar, dass diese keinesfalls die Kosten der Sendung und die Bezahlung des Personals decken können. In der Anlehnung an diese Überlegung stellt sich die Frage, ob in den Sendungen andere mögliche Verdienstquellen sichtbar sind. Auch die Art und Weise, wie die unmittelbaren Kosten für die Anrufe abgerechnet werden, sollen mehr Einsicht in das Gestaltungsdesign geben. Es stellt sich die Frage, ob es dabei zu einen bedeutungstragenden Unterschied in der Kommunikation kommt.

Der esoterische Zugang zu den Fragen des Publikums hat bestimmte Merkmale, die es erlauben, den Gesprächsverlauf in die vorgegebene Richtung zu steuern. Eine alternative Auffassung der Welt, die sich an der in den Sendungen betriebenen Methodik zur Anliegenbearbeitung spiegelt, liefert das Gefühl der Unendlichkeit und Unbegrenztheit menschlicher Möglichkeiten im Hinblick auf das Problemlösen. Die Verknüpfung mit dem Verborgenen und Mystischen öffnet neue Wege und lädt Ratsuchende dazu ein, ihre Angelegenheiten auf die neue Plattform zu übertragen, wo das Unmögliche praktisch verneint wird. Das mangelnde Wissen darüber, auf welche Gesetze sich der Ratgebende während der Beratung stützt bzw. ein oberflächlich abstraktes Verständnis darüber, soll einerseits mehr Spielraum bieten, kann aber andererseits auch potenzielle Probleme mit sich bringen.

Es wird angenommen, dass die medialen Bedingungen wie die Zeit der Übertragung und das Sendungsdesign einem strategischen Konzept unterstellt sind, dessen Auswirkung sich im Ansprechen eines bestimmten Publikumssegments projiziert. Die Existenz esoterischer Sendungen mit Beratungscharakter in der Medienwelt bestätigt nun deren Nachfrage und Beliebtheit, jedoch wäre anzunehmen, dass dieses Angebot von einem engen Kreis

entgegengenommen wird. Die statistischen Auswertungen sollen als zusätzliche Hilfe zur Beantwortung dieser Fragen verwendet werden.

Trotz Anlehnung an die klassischen Modelle der Gesprächsführung bei der Datenuntersuchung, werden Abweichungen erwartet. Inwiefern sich diese manifestieren lassen, soll nicht zuletzt auch durch eine genaue Betrachtung der Rollenzuweisung angeschaut werden. Die Kompetenzen des Ratgebenden, die ihn dazu befähigen, sich im Feld zu bewegen und überhaupt zu beraten, sollen durch sprachliches Verhalten der Gesprächsteilnehmer kritisch betrachtet werden. Auch der Vertrauensgrad des Publikums soll durch die Aktivitäten und Reaktionen auf empfangene Leistungen gemessen werden.

Grundsätzlich wird im Laufe dieser Arbeit angestrebt, den Diskurstyp „mediale Beratungssendungen mit esoterischer Veranlagung“ näher zu beobachten und seine Besonderheiten festzulegen. Trotz eines enormen Datenumfangs und zahlreicher Stellen, die für die linguistische Auffassung von Interesse sein könnten, wird der Fokus auf die makroskopische Analyse sowie alle jene Stellen, die aussagekräftig scheinen, gelegt. Dabei soll nicht nur die unmittelbare Kommunikation in Form von Gesprächen zwischen den Ratgebenden und Ratsuchenden analysiert, sondern auch die mediale „Hülle“, in der sie eingebettet sind, dekonstruiert werden. In diesem Sinne geraten folgende Fragestellungen in den Vordergrund:

- ◆ Wie sieht das Aufbaudesign der jeweiligen Sendung aus?
- ◆ Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Sendungen gibt es?
- ◆ Kann ein Zusammenhang zwischen dem Tarif und seinem Einfluss auf die Kommunikation festgestellt werden?
- ◆ Welche Techniken werden eingesetzt, um das Publikum zu locken?
- ◆ Welche problematische Stellen kommen zum Vorschein und wie werden sie gelöst?

Es wird versucht, diese Fragestellungen in Anlehnung an sprachwissenschaftliche Theorien unter Berücksichtigung verbaler, nonverbaler und visueller Komponenten und durch einen kurzen Exkurs im Sendungsdesign zu beantworten und ausgehend von den empirischen Ergebnissen, neue Muster für die Kommunikation dieser Art zu etablieren.

III. Analyse

8. Bildkommunikation

Die folgenden Abschnitte der Arbeit widmen sich nicht nur der Analyse der Kommunikation, die sich in den untersuchten Sendungen ereignet, sondern auch der Fragen der Sendungsgestaltung unter Beachtung der Informationen, die extern bezogen wurden. Die Live-Sendungen sind an die Übertragungsplattform geknüpft und können als Quelle eines vertiefenden Verständnisses des Konzepts verwendet werden. Eine genaue Anschauung dieser „Visitenkarten“ erfolgt im *Abschnitt 8.1*. Neben dem allgemeinen Überblick der Programme, werden im *Abschnitt 8.3*. auch die Vorspanne näher betrachtet.

8.1. *Programmbeschreibung*

Die Kanäle, die die beiden für den empirischen Teil verwendeten Sendungen übertragen, sind sowohl auf dem Kabel-TV als auch via Internet zu empfangen. Wenngleich es auch nicht feststellbar ist, auf welcher Weise sich der jeweilige Zuschauer die Sendung aneignet, hat sich die Option mit der Web-Übertragung bei der Aufnahme und Bearbeitung der Daten als vorteilhaft erwiesen. Zum Ersten ließen sich die Videoinhalte unproblematisch mit Hilfe eines kostenlosen Download-Programms herunterladen; zum Zweiten wurden die Webseiten als Bezugsquellen für zusätzliche Informationen über die Konzeption der Sendungen, ihrer Moderatoren und rechtliche Nuancen zur Verfügung gestellt. Die Auseinandersetzung mit dem Web-Kontext scheint insofern relevant zu sein, weil es sich um eine Selbstpräsentation handelt, die den Zuschauern die Möglichkeit zu einem vertiefenden Wissen zum jeweils interessierenden Bereich bzw. zur interessierenden Person offenbart.

8.1.1. *Astro-TV*

Der deutschsprachige Kanal *Astro-TV* definiert sich als „Ihr Sender für Astrologie und Esoterik“.¹ Die Startseite des Kanals (siehe *Abb.1*) wirkt aufgrund der zahlreichen Bilder und mehrerer Click-Optionen auf dem ersten Blick ein wenig irritierend. Bei genauerer Betrachtung

¹ Webquelle: www.astrotv.de (27.07.13)

wird das Hauptmenü mit den angebotenen Leistungen sichtbar. Zu erwähnen sind der *Live-TV*, der *TV-Shop* und die *Telefonberatung*.



Abbildung 1: Startseite AstroTV²

Laut der Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) wird das *Astro-TV* von der „advio AG“, die sich auch als „Questico“ benennen lässt, betrieben.³ *Questico* positioniert sich als „Vermittlungsplattform zur Kontaktherstellung zwischen Kunden und Beratern“⁴ und betont

² Webquelle: <http://www.astrotv.de> (27.07.13)

³ Webquelle: <http://www.astrotv.de/de/service/agb/> (27.07.13)

⁴ Webquelle: <http://www.astrotv.de/de/service/agb/> (27.07.13)

die Eigenhaftung der Kunden: „Etwaige durch ein Auskunftsverhältnis begründete Rechte und Pflichten sowie Ansprüche aus erteilten Auskünften entstehen ausschließlich zwischen Kunden und Beratern. *Questico* hat von dem Inhalt und Umfang der erteilten Auskünfte keine Kenntnis und prüft diese nicht auf ihre Richtigkeit“.⁵ Es wird bekannt gegeben, dass die Auskünfte nur zur „unverbindlichen Vorabinformation“⁶ dienen und eine Befolgung der Verantwortung der Kundinnen unterlassen wird. Auch die Schätzung der Kompetenz der Berater unterliegt nach *Questico* der Kundenaufgabe: „Die Beurteilung der Kompetenz der Berater obliegt den Kunden selbst.“⁷

Trotz der expliziten Betonung in den AGB darüber, dass die Berater keinesfalls Mitarbeiter der *Questico* sind, gelangt man beim Überspringen auf die *Questico*-Homepage, die auch Dienste esoterischen Charakters anbietet, zum Menüvorschlag mit dem Übertitel „Berater werden“. *Questico* bietet allen Interessenten, die den aufgezählten Kriterien zustimmen, an, Live-Berater zu werden. Neben den Anforderungen und Informationen allgemeine Charakters, wird verlangt, den Nachweis einer gewerblichen Tätigkeit als Lebensberater im Zeitraum von mindestens sechs Monaten vorzuweisen.⁸

Das für diese Arbeit relevante Angebot von *AstroTV* in Form von Videoübertragungen (Live-TV) präsentiert sich auf der Webseite wie folgt: „Ob es sich um spannende Live-Beratungen mit unseren Astrologen, Kartenlegern und Hellsehern handelt oder um Produktempfehlungen unserer Experten – bei unseren Sendungen ist für jeden was dabei. Schauen Sie rein und machen Sie mit.“⁹

Die interaktive Sendung *Astro-TV Live* begrüßt die Zuschauer mit folgender Beschreibung: „Verfolgen Sie spannende Livegespräche mit unseren Beratern. Schauen Sie Astrologen, Kartenlegern und Hellsehern über die Schulter. Egal ob Fragen zu Liebe, Partnerschaft, Beruf oder Finanzen – allen AnruferInnen und Anrufern wird sofort mit einer schnellen Antwort geholfen.“¹⁰ Wie es in den Mitmachregeln offenbart wird, wird aufgrund der hohen Anfrage ein sogenannter „Zufallsgenerator“ eingesetzt, der eine beliebige Telefonleitung auswählt. Obwohl

⁵ Webquelle: <http://www.astrotv.de/de/service/agb/> (27.07.13)

⁶ Webquelle: <http://www.astrotv.de/de/service/agb/> (27.07.13)

⁷ Webquelle: <http://www.astrotv.de/de/service/agb/> (27.07.13)

⁸ Webquelle: <http://www.questico.de/berater-werden/> (27.07.13)

⁹ Webquelle: <http://www.astrotv.de/de/livetv/> (27.07.13)

¹⁰ Webquelle: <http://www.astrotv.de/de/livetv/unsere-sendungen/astro-live/> (27.07.13)

nur ein Teil der Anrufer ins Live-Gespräch durchkommen kann, gelten alle Anrufe als kostenpflichtig.¹¹

Das umfangreiche Programm, das eine Auflistung von Sendungen mit einer genauen Beschreibung anbietet, wird trotz der versprochenen „rund um die Uhr“¹² Beratung von sieben Uhr morgens bis drei Uhr nachts ausgestrahlt. Die Dauer der Programme beträgt eine bis zwei Stunden. Das Anklicken der jeweiligen Sendung führt zur Vorstellungssseite des jeweiligen Experten. Zum Portrait des Beraters kommt eine kurze Beschreibung der angebotenen Dienste und eine Schilderung der Biographie mit Akzentuierung der besonderen Fähigkeiten und Kenntnisse, die diese Person auszeichnen. Anbei befinden sich die Kundenbewertungen, die in Form einer Sternvergabe als auch in Form von Kommentaren zu finden sind.¹³

In der Auswahlphase der empirischen Daten wurde durch die Beobachtung festgestellt, dass die im Programm angebotenen Sendungen nicht immer mit den tatsächlich Vorgetragenen übereinstimmen, was einer gezielten Auswahl des Beraters im Wege stand. Deshalb kam es zur Aufnahme mehrerer Sendungen mit unterschiedlichen Schwerpunkten, aus denen dann für eine Sendung entschieden wurde.

Für die empirische Untersuchung wurde die Sendung genommen, die von Sarina Simone Kolibal moderiert wird. Frau Kolibal tritt als Hellseherin und Medium auf. In ihrem Profil wird sie folgendermaßen vorgestellt: „Ausgeprägt hellstichtig weiß Simone sofort, wo der Schuh drückt. Klar und direkt lässt sie den Kunden in den Spiegel blicken und hilft bei der Lösungsfindung.“¹⁴ Zusätzlich wird unten ein „Beraterportrait“ angeführt, das den Lebensweg der Hellseherin und die Erfahrungen aus ihrer esoterischen Praxis schildert. In Sendungen mit ihrer Beteiligung wird Sarina als „Engel-Medium“ bezeichnet.¹⁵ Im Fall des Engel-Mediums Sarina handelt es sich um die Fähigkeit, sich mit den Engeln zu verbinden und sie sich in Beratungssitzungen zur Hilfe zu holen.

¹¹ Webquelle: <http://www.astrotv.de/de/livetv/mitmachregeln/> (27.07.13)

¹² Webquelle: <http://www.astrotv.de/de/livetv/empfang/> (27.07.13)

¹³ Webquelle: <http://www.astrotv.de/de/livetv/tv-programm/> (27.07.13)

¹⁴ Webquelle: <http://www.astrotv.de/de/telefonberatung/berater.html?listingno=2112582&payment> (27.07.13)

¹⁵ Webquelle: <http://www.astrotv.de/de/telefonberatung/berater.html?listingno=2112582&payment> (27.07.13)

8.1.2. *Ihr persönlicher Psychologe*

Die russischsprachige Sendung, die zur vergleichenden Analyse genommen wurde, stammt aus dem Fernsehen-Kanal TDK, der ebenso wie die deutschsprachige Variante sowohl via Rundfunk als auch via Internet erreichbar ist. Die Abkürzung TDK (russisch ТДК) steht für Fernsehklub für Damen. Laut Informationen auf der Homepage des Kanals (siehe Abb.2) wird er rund um die Uhr übertragen, wobei sich der Anteil an Live-Sendungen auf zehn Stunden täglich beläuft. Den größten Anteil der Zuschauer bilden der Webseite zufolge: „обеспеченные женщины от 16 до 54 лет, имеющие высшее или неполное высшее образование. В большинстве случаев это молодые матери, женщины в декретном отпуске, домохозяйки специалисты и руководители различных уровней.“¹⁶

Die angebotenen Programme werden ebenso detailliert beschrieben: „Программы, направлены на развитие личности, на адаптацию к новым, постоянно меняющимся условиям жизни. Канал старается помочь женщине ориентироваться в современных рыночных условиях: как устроиться на работу, как воспитывать ребенка и как выстраивать взаимоотношения с мужем, как справиться с конфликтами на работе, депрессиями, семейными проблемами, как выбрать товар или услугу, как сделать дом уютным и комфортным, и конечно — как хорошо выглядеть.“¹⁷

Der Kanal ist interaktiv und bietet den Zuschauern die Möglichkeit, etwaige Fragen durch Anrufe oder Kommentare auf der Homepage zu stellen. Die visuelle Gestaltung der Internetseite unterstreicht eine starke Ausrichtung an weibliche Zuschauer. Die Farbgestaltung in übersüßlichem Rosa, die weichen Linien beim Framing und die glitzernden Elemente wie Sterne, Blumen und Schmetterlinge entsprechen der stereotypischen Vorstellungen von einer Frau. Die Frauenfigur ist auch beim Kanalsymbol enthalten.

Die Inhalte der Sendung *Ihr persönlicher Psychologe*, die für den empirischen Teil dieser Arbeit

¹⁶ Die Frauen mit guten Finanzvermögen von 16 bis 54 Jahre, die über eine abgeschlossene oder nicht abgeschlossene Universitätsausbildung verfügen. In den meisten Fällen sind es die jungen Mütter, Frauen im Mutterschaftskarenz, Hausfrauen, Spezialisten und Führungskräfte aus unterschiedlichen Bereichen. (vgl. <http://www.tdktv.com/company/> (27.07.13))

¹⁷ Die Programme sind an die Persönlichkeitsentwicklung und Adaption zu den neuen, kontinuierlich wechselnden Lebensumständen orientiert. Der Kanal versucht es, der Frau im Kontext der modernen Marktbedingungen zu helfen. Zu dem gehören Fragen zur Arbeitsfindung, Kindererziehung, Beziehung, Konfliktlösung, Depressionen, Familienprobleme als auch zur Auswahl der Produkte oder Dienste, Hauseinrichtung und natürlich gutem Aussehen. (vgl. <http://www.tdktv.com/company/> (27.07.13))

ausgewählt wurden, werden zweimal täglich jeweils um 16:55 und 21:00 während der ganzen Wochen übertragen. Die Dauer des jeweiligen Programms erstreckt sich auf eine Stunde. Leider befinden sich auf der Seite keine zusätzlichen Informationen über den Inhalt der jeweiligen Sendung. Die Beobachtungen, die im Laufe der Vorbereitungsphase gemacht wurden, haben gezeigt, dass sich die Schwerpunkte, die Moderatoren und die Gäste im Studio sowie die verwendeten Techniken stark variieren.

Die kurze Beschreibung, die auf der Homepage verfügbar ist, gibt eine einleitende Information zum Format der Sendung. Dabei wird ein Miniexkurs in das Weltbild, von dem die Produktionsleiter ausgehen, gegeben und an die globalen Gesetze, die über alles herrschen, erinnert. Das Prinzip des Zusammengangs und der gegenseitigen Beeinflussung wird besonders akzentuiert. Nur durch Verständnis und Annahmefähigkeit kann man laut dem Text lernen, das eigene Leben zu beherrschen und zu verändern. Die Sendung verspricht, Antworten zu Fragen über das Schicksal beziehungsweise über die Instanzen, die darauf einen Einfluss haben, zu liefern.¹⁸

Im Unterschied zu den deutschsprachigen Sendungen des untersuchten Formats, die in den meisten Fällen nur von einer Person geleitet werden, sind die russischsprachigen Sendungen immer mit einer Moderation versehen. Optional kann es zu mehreren Gästen im Studio kommen, die als Experten agieren. Für die empirische Untersuchung für die vorliegende Arbeit wurde die Sendung mit der Moderation Natalia Beresneva ausgewählt. In der Expertenrolle tritt Nina Timofeevna Varlamova, die sich als Hellseherin und Heilerin präsentiert, auf. Zwar gibt es in der Sendung *Ihr persönlicher Psychologe* keine Informationen zu den jeweiligen Beratern, aber Nina Varlamova verfügt über eine persönliche Internetseite (siehe Abb.3), von der einige Informationen zum besseren Verständnis entnommen werden können.

¹⁸ Vgl. „Вселенная является огромным живым организмом с взаимодействующими и взаимозависимыми частями. И один из ее главных принципов - „что наверху, то и внизу“. Одни и те же законы управляют миром, звездами, людьми и природой. И только поняв, осознав и приняв эту систему, мы можем научиться корректировать и управлять аспектами своей жизни. Как складывается наша Судьба? Кто и как контролирует и направляет движение жизни и действия человека? Все ли мы успеваем дойти до той вершины, которая ждет нас в жизни, которая уготовлена только для нас? Эти вопросы интересуют многих из нас, но получаем ли мы на них ответы? Как правило, нет. Но только не в эфире программы „Ваш личный психолог!““ (<http://www.tdktv.com/tv/psycholog/> 27.07.13)



Abbildung 2: Startseite von TDK¹⁹

¹⁹ Webquelle: <http://www.tdktv.com> (27.07.2013)



Центр экстрасенсов
Виталина



Информация

- Экстрасенсорика
- Ясновидения
- Целительство
- Защита и помощь
- Магия
- Гадания
- Биоэнергетика
- Предсказание
- Лечение аутизма

Главное меню

- Главная
- О нас
- Отзывы



А кто ты?
Твой характер?
Узнай о себе больше.

Информация:
vitalina@extrasensus.ru







Нина Тимофеевна Варламова



Потомственная целительница, ясновидящая - наследница уникального дара, унаследованного от старинного рода целителей. Обладатель почетного звания «Лучший целитель России». Член Общероссийской профессиональной медицинской ассоциации специалистов традиционной народной медицины и целителей. Методика Нины Тимофеевны помогает избавиться более чем от 80 недугов, обрести гармонию в семье, понять свое предназначение. Сильная биоэнергетика, идущая от чудесных рук, не имеет побочных эффектов и противопоказаний.

Опыт работы 22 года.

Услуги по диагностике и восстановлению здоровья сертифицированы. Сертификат соответствия № РОСС RU.04P12.C.0098 выдан ФГУ Федеральный научный клинико-экспериментальный центр традиционных методов диагностики и лечения Федерального агентства по здравоохранению и социальному развитию.

Обучает - консультирует целителей и психологов, домохозяек и бизнесменов секретам счастливой жизни, крепкого здоровья, гармонии в семье, успеху в делах.

Проводит прием в Брянске, Москве, Калуге, Карачеве, Клинцах и других городах.

Работа Нины Тимофеевны включает следующие аспекты (в контакте, по фотографии, по фантому):

Диагностика нарушений:

- аура;
- лорча, спазм, искуп, проклятия и т.д.;
- органы и системы.

Восстановление:

- ауры, энергии, снятие негативных воздействий;
- чакра меридианов, энергетических каналов;
- хондрозы, смещение дисков, межпозвоночные грыжи, сколиозы, артриты, шпоры, вывихи.

Исцеление:

- хронических заболеваний, воспалительных внутренних процессов;
- органов: легкие, печень, желудок, голова, поджелудочная и щитовидная железа, придатки, почки и т.д.;
- систем: эндокринной, пищеварительной, дыхательной, мочеполовой, сердечно-сосудистой, нервной;
- расхождение узлов, гематом, не злокачественных опухолей, кисты;
- хондрозы, смещение дисков, межпозвоночные грыжи, сколиозы, артриты, шпоры, вывихи.

Личный прием и дистанционная работа по телефону:

- диагностика нарушений здоровья, просмотр органов и систем, просмотр случаев, когда официальная медицина не может поставить диагноз;
- просмотр и прогнозирование ситуаций путем ясновидения (бизнес, семья, удача, опасности, поездки, смена места жительства, работа, покупки недвижимости, замужество, рождение детей и т.п.);
- поиск пропавших вещей, машин, людей, животных (описание состояния, местонахождение, прогноз поиска);
- просмотр и прогнозирование отношений (перспективы, сложные моменты, возможные проблемы, совместимость);
- проводит диагностику и снимает лорчу, спазм, родовое проклятие;
- ставит защиту от негативных воздействий (лорча, колдовство и т.д.);
- составляет точную психологическую характеристику человека;
- консультирует по решению проблем в области семейных, межличностных взаимоотношений, одиночества, в сфере успеха, бизнеса и т.п. исходя из личных особенностей конкретного человека;
- помогает наладить взаимоотношения, сохранить семью и найти любовь;
- психологические и магические техники воздействия на судьбу, денежный канал, отношения, на развитие ситуаций;
- способствует нахождению работы и карьерному росту;
- помогает решать проблемы с детьми (поведение, характер, учеба, выбор профессии);
- проводит просмотр, диагностику на наличие негативных зли и энергетическую чистку помещений (квартиры, офисы, магазины);
- проводит обучение.

ЛЕЧЕНИЕ ПРОВОДИТСЯ ТОЛЬКО ПРИ ЛИЧНОМ КОНТАКТЕ:

- хронические заболевания, воспалительные внутренние процессы;
- органы: легкие, печень, желудок, голова, поджелудочная и щитовидная железа, придатки, почки и т.д.;
- системы: эндокринная, пищеварительная, дыхательная, мочеполовая, сердечно-сосудистая, нервная;
- расхождение узлов, гематом, не злокачественных опухолей, кисты;
- хондрозы, смещение дисков, межпозвоночные грыжи, сколиозы, артриты, шпоры, вывихи.



Форма связи с консультантом

Имя *

E-mail *

Телефон (с кодом города) *

Сообщение

Защита от спама: 3+2= ответ

* - поля, обязательные для заполнения



Copyright © 2008 Центр экстрасенсов "Виталина". All Rights Reserved.

Abbildung 3: Webseite von Nina Varlamova²⁰

²⁰ Webquelle: <http://extrasensus.ru/index.php/component/content/article/34-specialist/52-nina-varlamova> (27.07.13)

Die Seite Vitalina (siehe Abb.3) stellt eine Internetplattform dar, auf der sich mehrere Spezialisten mit extrasensorischen Fähigkeiten dem Publikum präsentieren und ihre Dienstleistungen anbieten. Nina Varlamova wird als Hellseherin und Heilerin mit angeborenen Fähigkeiten und langjähriger Arbeitserfahrung im Bereich der Bioenergetik dargestellt. Sie ist Absolventin von mehreren Kursen in den Bereichen Heilkunst, Volksmedizin und des medizinischen Colleges. Die Liste der angebotenen Dienstleistungen ist ziemlich lang und betrifft eine vielseitige Diagnostik, Heilungstherapien, Beratungen aller Art, Schulungen und sonstige Unterstützung. Nina Varlamova bietet ihre Unterstützung im Rahmen persönlicher Sitzungen telefonisch und per Skype.²¹

8.2. Visuelle Gestaltung

8.2.1. Astro-TV



Abbildung 4: Visuelle Gestaltung von „AstroTV-Live“²²

Das Erscheinungsbild auf dem Bildschirm (siehe Abb.4) besteht aus der im Studio anwesenden Person, die innerhalb eines von der Kamera erfassten Teils des Raums erscheint und den graphischen Elementen. Außer dem Logo von der Sendung, das sich im linken oberen Eck

²¹ Webquelle: <http://extrasensus.ru/index.php/component/content/article/34-specialist/52-nina-varlamova> (27.07.13)

²² Webquelle: <http://www.astrotv.de/de/livetv/live-stream/> (27.07.13)

befindet, sind noch mehrere Kästen im rechten Eck sowie unten und rechts am Bild zu sehen.

An der zentralen Position befindet sich die Beraterin, die an einem relativ breiten Tisch sitzt. Es sind keine Tischgrenzen sichtbar, was eine Illusion der Nähe erwecken lässt. Die Kameraeinstellung, die das Bild aus so einer Perspektive liefert, gibt dem Zuschauerpublikum das Gefühl physischer Anwesenheit. Die frontale Auffassung und der Augenblick direkt in die Kamera verstärken die Verbindung zwischen den interaktiven Teilnehmern. Am Tisch befinden sich Figuren, die in den Kontext der Sendung passen. Bemerkenswert ist die Tatsache, dass der Tisch beziehungsweise die sich auf ihm befindenden Objekte fast bei allen Sendungen dieser Art durch ihre starke Symbolik zu den laufenden Handlungen gekennzeichnet sind und einen assoziativen Charakter haben. In der folgenden Sendung stehen drei weiße Statuen auf dem Tisch, zwei davon befinden sich rechts und links vom Berater und können aufgrund ihrer Silhouette als Engeln identifiziert werden. Die Größe der Figuren erlaubt keine weitere Konkretisierung. Symbolisch erscheinen dabei die weiße Farbe und die Kontouren der Flügel, die jenen Engeln der verbreiteten Vorstellung entsprechen. Schwieriger wird es bei der Beschreibung des Objekts in der Mitte, das an einen hervorgehobenen Teller mit mehrerer Figuren erinnert. In der Sendungszeit erfüllt dieses Element eine besondere Aufgabe und dient in den meisten Fällen als Anschluss zur geistigen Welt. Wenn man das Bild in der vertikalen Perspektive betrachtet, positionieren sich die Figuren quasi zwischen der Beraterin und den Zuschauern. Eine nähere Beschreibung wird an konkreten Beispielen in der Analyse demonstriert. Die Beraterin trägt eine dazu passende Kleidung, einen schwarzen Blazer und eine milchweiße Bluse, die zu einem seriösen Aussehen beitragen. Der Ausschnitt der Bluse, der sichtbar ist und farbmäßig den Engeln sehr ähnlich aussieht, befindet sich hauptsächlich am Brust- bzw. Herzbereich. Im Hintergrund ist eine Wand sichtbar, die durch horizontale und vertikale Linien geteilt ist und Fensterrahmen imitiert. Die Farbpalette und die Beleuchtung wirken angenehm warm und schaffen eine gemütliche Atmosphäre.

Die graphischen Elemente kontrastieren durch die hellblaue Farbe mit dem restlichen Bild. Bei genauerer Betrachtung der Komposition wird ersichtlich, dass die Logos von *AstroTV* bzw. die Beratungssituation als gegeben positioniert werden, während die Information in dem Kasten auf der rechten Seite zur Direkt-Beratung als neu präsentiert wird. Im Kasten unten, der dem realen Bereich nach Kress und van Leeuwen (2001) entspricht, befinden sich Informationen zur Sendung wie Telefonnummern und Tarifbeschreibungen in Kleinschrift. Oberhalb des Kastens befinden sich Bezeichnungen der Schwerpunkte innerhalb der Sendung. Unter Direkt-Beratung

wird eine Telefonberatung verstanden, die parallel zur Sendung abläuft. Die Beraterin verweist während der Pausen in der Sendung auf diese Möglichkeit. Bei der Direkt-Beratung besteht die Option zur Wahl der Berater nach seinen Fähigkeiten, die unbegrenzte Zeit des Gesprächs wird auch als Vorteil vorgetragen. Unterschiede gibt es jedoch auch bei den Tarifaabrechnungen. Die Kosten des Anrufs in das Studio werden pro Anruf und je nach Land abgerechnet. Die Preise beginnen bei 50 Cent für einen Anruf aus Deutschland, werden für Österreich um 20 Cent erhöht und betragen maximal 1 Schweizer Franken für die Mitmacher aus der Schweiz. Anders sieht es mit den Tarifen bei der Direkt-Beratung aus, wo minutenweise abgerechnet wird. Die Preise sind deutlich höher und beginnen ab 1,99 Euro für Deutschland bis 3 Schweizer Franken für die Schweiz. Es wird darauf hingewiesen, dass sich die Preise am Festnetz orientieren und bei Telefonaten via Mobilfunk variieren können.²³ Der Kasten im linken unteren Eck dient zum Informieren des Publikums über die Qualitäten der Beraterin. In der kleinen laufenden Zeile werden die Kunden über die überforderten Telefonlinien informiert und im Fall des ersten Anrufs zum Gratisgespräch eingeladen. Der Ideale Bereich wird auf dem ersten Blick nur mit einem Fenster gefüllt. Doch kann aus dem Konzept der Sendung die Idee der Verbindungserstellung mit 'höheren Wesen' hineininterpretiert werden. In der Mitte positionieren sich die Hand der Beraterin und ein Teil des Engels, was wiederum eine Relation der beiden hervorhebt. Die vorgestellte Kameraeinstellung bleibt im Laufe der Sendung dominant.

8.2.2. *Ihr persönlicher Psychologe*

Im Vergleich zur deutschsprachigen Sendung ist das Erscheinungsbild bei der Sendung „Ihr persönlicher Psychologe“ weniger komplex (siehe Abb.5). Die graphischen Elemente in Form eines Textes erscheinen nur kurz auf dem Bildschirm und lenken aufgrund ihrer relativen Durchsichtigkeit nicht ab. Es kommen nur zwei Arten von Anzeigen vor. Die eine informiert die Zuschauer über die Telefonnummern, mit denen die Live-Beratung erreichbar ist, während die zweite die Kontaktdaten für die Vereinbarung des Termins im Fall einer persönlichen Beratung mit Nina Timofeevna vermittelt. Das Hauptelement im Bild ist der Tisch, der ebenso wie bei den deutschen Kollegen, grenzenlos erscheint und sich der Täuschung bedient, sich bis in das Wohnzimmer der Zuschauer zu erstrecken.

²³ Die Preise wurden aus der aktuellen AstroTV Live-Beratung genommen (27.07.13)



Abbildung 5: Visuelle Gestaltung bei „Ihr persönlicher Psychologe“²⁴

Auf dem Tisch befinden sich einige Objekte, deren Identifizierung aufgrund der schlechten Bildqualität schwer ablesbar ist. Da diese Sendung nicht direkt aufgenommen wurde, sondern aus einem Videoarchiv stammt, lässt sich vermuten, dass sich links am Tisch eine Weihnachtsdekoration befindet. Traditionell zählen Weihnachten und Neues Jahr zu den größten Feiertagen, die im Kreis der Familie und der besten Freunde verbracht werden. So könnte die symbolische Präsentation das Gefühl der Vertrautheit stimulieren und die Stimmung heben. Rechts auf dem Tisch ist ein Blumenkranz mit weißen Rosen zu sehen. Als Hilfsmaterial bei der Beratung tritt bei dieser Sendung das Papier, auf dem sich die Beraterin notwendige Notizen macht und Informationen über die geistige Welt aufschreibt. Im Hintergrund ist eine Wand zu sehen, die aus kleinen viereckigen Fliesen und angehängten Stoffen, die gleich wie die Vorhänge aussehen, besteht und an das Fenster erinnert. Der freie Raum zwischen der Moderatorin und der Expertin wird von einer Konstruktion, die wie ein Kamin aussieht, gefüllt. Die Kleidung der Moderatorin ist nicht besonders offiziell gehalten, wobei bei der nahen Kameraaufnahme die glitzernden Teile zu sehen sind. Die Expertin wirkt in ihrem Anzug sehr seriös und präsentabel. Die Beobachtung der anderen Sendungen *Ihr persönlicher Psychologe* hat gezeigt, dass der Kleidung und den Accessoires eine erhöhte Aufmerksamkeit geschenkt wird, dies trifft besonders bei den Programmen, wo der Schwerpunkt auf Live-Heilung liegt,

²⁴ Webquelle: <http://www.tdktv.com/tv/> (27.07.13)

zu. Eine textuelle Information mit den Kontaktdaten befindet sich unten im Bereich des Realen und wird ohne Framing in das Bild integriert. Der ideale Bereich ist mit dem aus der deutschsprachigen Sendung identisch und zeigt die Wand bzw. das Fenster. Was dahinter steckt, bleibt dem Publikum ein Geheimnis. Interessanterweise werden die Rollen der Akteure in das Neue und Gegebene eingeteilt. Die Moderatorin, die eigentlich öfter präsent ist, tritt als *neu* und die exklusiv eingeladene Hellseherin als *given* auf. Sehr betont wird das Hauptsymbol des Erscheinungsbildes in der zentralen Position. Der Kamin, ob echt oder nachgestellt, spielt eine ganz wichtige Rolle. Das drinnen brennende Licht verleiht den umgebenden Objekten eine warme Schattierung und kontrastiert den zentralen Teil von der kühl gestalteten peripheren Umgebung.

8.3. Vorspann als Identifikator

Jede Sendung benötigt in der Regel eine klare Abgrenzung zu den anderen Inhalten, die vor oder nach dem Programm stattfinden. Dies kann mit unterschiedlichen Mitteln erreicht werden. Je nach Inhalt variieren die Formen der einführenden bzw. abschließenden Teile, die auch als Vor- und Nachspann bekannt sind. Einerseits deutet das Erscheinen des Vorspannes auf dem Bildschirm auf den unmittelbaren Beginn einer Sendung hin. Oft werden die gleichen Vorspanne auch während des Programms eingesetzt, wenn es zur Unterbrechung für die Werbung kommt und ein möglichst sanftes Zurückkehren erwünscht ist. Andererseits bieten die Vorspanne eine Zusammenfassung der relevanten Themen sowie Fragen und definieren die Ausrichtung der Inhalte für die Zuschauer. Die Sequenzen, die einige Sekunden dauern, haben auch einen Spannungscharakter und können bei der Entscheidung für oder gegen die Vorschau eine große Rolle spielen, indem sie gewisse Aspekte ansprechen oder versprechen, im Laufe der Sendung anzutasten. Ausgehend von diesen Überlegungen wäre auch eine kurze Analyse der Vorspanne bei den untersuchten Programmen von Interesse.

Dadurch, dass es sich beim Vorspann um ein Video handelt, wird im Laufe der Analyse auf zwei Aspekte geachtet. Erstens wird mit Hilfe des Storyboards versucht, die Aktion am Bildschirm Schritt für Schritt zu verfolgen. Die Erstellung des Storyboards erfolgt mittels Zerlegung des Videos in möglichst viele Bilder. Die Anzahl entspricht der Geschwindigkeit, Qualität und gewünschten Detailliertheit. Zweitens werden die „Endbilder“ jeder Sequenz im Stillstand näher angeschaut.

8.3.1. Storyboardanalyse

Der Vorspann von *Astro-Live* unterscheidet sich von dem der Sendung *Ihr persönlicher Psychologe* an vielen Stellen. Das erste wesentliche Unterscheidungsmerkmal besteht darin, dass dieser Vorspann nicht nur für eine Sendung, sondern für eine ganze Reihe an Sendungen mit dem gleichen Charakter abgespielt wird. Diese Tatsache nimmt dem Publikum die Möglichkeit der Identifikation mit der bestimmten Sendung durch den Vorspann weg. Wenn man die Inhalte des Vorspannes ansieht, so sind dort keine menschlichen Figuren anzutreffen und keine textuellen Mitteilungen vorhanden.

Der Vorspann (siehe Abb.6) erscheint in einer abstrakten graphischen Form. Die Leserichtung des Storyboards verläuft von links nach rechts und ist somit der waagerechten Schrift ähnlich zu betrachten (siehe Abb.6). Das Bild dominiert von den roten und gelben Farben, die sich ständig vermischen. Es sind mehrere Schichten zu sehen, die eine simultane Entwicklung der Bilder erlaubt. Aus diesem Grund fällt die genaue Bestimmung des Geschehens im Bild schwer.

Auf dem ersten Bild ist in der Mitte eine Orakelkugel zu sehen, die Licht ausstrahlt. Die dominierenden Farben sind gelb, rot und weiß. In der Kugel sind die Elemente vorhanden, die sich drehen und wechseln. Im Hintergrund können die kaum sichtbaren Konturen der symbolisch dargestellten Sternzeichen erkannt werden. Außerdem wird mit der Kamera gezoomt. Den Zuschauern wird ein Blick in die Welt der magischen Kugel offenbart. Zudem sind Tarot-Karten zu sehen, die im Chaos Richtung Bildschirm fließen. In der nächsten Sequenz kommt es zu nicht identifizierbaren Prozessen, die mithilfe der gelegten Karten ersetzt werden. Die Legung wird in die Kugel zurückgezogen und den Zuschauern immer ferner. Am Schluss erscheint das Logo des Programms, das aus einem blauen Stern und dem Namen der Sendung besteht. Zu sehen ist auch die graphische Darstellung eines Telefons mit einem Kabel, der die textuellen Elemente „Astro“ und „Live“ verknüpft.

Der Vorspann hinterlässt ein Gefühl des Eintauchens in eine andere Welt mit eigenen Mechanismen. Die miteinbezogene Symbolik aus Astrologie, Kartenlegen und Orakel deuten

auf die Ausrichtung der Sendung hin.

Bei der Sendung *Ihr persönlicher Psychologe* wird man mit den Videosequenzen konfrontiert, die aus einer Serie von Bildern bestehen, die sowohl graphische als auch textuelle Elemente beinhaltet. Auf dem Ausgangsbild ist immer ein Foto mit einem oder mehreren Akteuren zu sehen, das eine gewisse Situation mit einem lesbaren Konflikt darstellt. Das Foto ist immer in einen graphischen Kontext einbezogen, der als universeller Hintergrund für alle Bilder gilt. Die Grundfarbe des Hintergrundes ist hell mit einem kaum sichtbaren lila Unterton, darauf sind gelb-orange Blumenmuster zu sehen. Im Laufe des Vorspannes erscheint noch ein zusätzliches Element, das ein Drittel des Bildes einnimmt und eine weiterführende Information zum Bild gibt.

Wenn man die chronologische Entstehung der „Endbilder“ anhand des Storyboards betrachtet, so sieht man als erstes den weißen Hintergrund mit Blumenmuster. Dann werden die Teilnehmer von der Seite quasi in die Repräsentation hineingeschoben und bleiben auf der gleichen Seite. Bei mehreren Teilnehmern erscheinen sie nacheinander. Das dunkle graphische Element wird von oben jeweils auf der gegenüber liegenden Seite in das Bild aufgerollt. Danach wird zu den textuellen Elementen, den Aussagen in „Frage-Antwort“ Form, die im Zentrum des Bildes entstehen, übergegangen. Bemerkenswert ist, dass sich die „Frage“ immer entweder nach links oder rechts bewegt, während sich die „Antwort“ oberhalb der Akteure positioniert. Der Übergang zur nächsten Sequenz erfolgt ganz schnell durch die Unschärfe und den langsamen Abbau des Bildes. Im Folgenden wird ein Überblick der einzelnen Sequenzen gegeben.

1) Probleme in der Familie/Wie sind sie zu lösen?

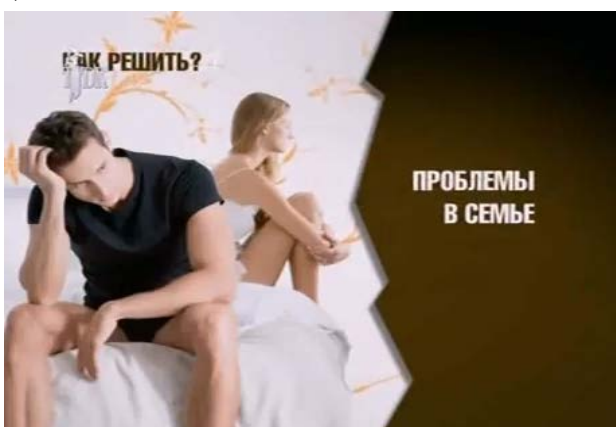


Abbildung 7: Sequenz 1

Die erste Inszenierung (siehe Abb.7) involviert ein Paar junger Akteure, die sich ebenfalls zu Hause befinden. Die Kleidung deutet auf einen intimen Charakter der Beziehung sowie auf den Vertrauensgrad zwischen dem Mann und der Frau hin. Die Distanzierung symbolisiert die Probleme. Die textuelle Information bestätigt diese Annahmen und verstärkt die Wirkung des Bildes.

Der Blick des Mannes macht ihn zum *Reacter* in einem reaktionalen Prozess mit fehlenden Phänomena. Die linke Hand des Mannes wird zum *Akteur* und bildet einen Vektor nach unten. Das Bett verwandelt sich zum *Ziel* in einem transaktionalen Prozess. Die rechte Hand wird zum weiteren *Akteur* und stellt einen Vektor nach oben dar. Auf dieser Stelle lässt sich die Repräsentation zweideutig interpretieren. Einerseits kann der Kopf als *Ziel* identifiziert werden, andererseits kann der Vektor verlängert werden, was zur Entstehung eines mentalen Prozesses führt. Der textuelle Element mit der Kernfrage „Wie sind sie zu lösen?“ wird zum *content* und der Mann bzw. seine Hand und Kopf zum *Senser*. Die Körperhaltung der Frau lässt mehrere Vektoren antasten. Ihre Hand sowie ihr Bein bilden Vektoren jeweils in die rechte Richtung und machen somit die Bruchlinie zum *Ziel*. Der Blick der Frau ist kaum sichtbar, jedoch lässt die Kopfhaltung vermuten, dass der *Vektor* ungefähr auf der Höhe der zweiten Aussage „Probleme in der Familie“ ankommt und somit einen transaktionalen reaktionalen Prozess abbildet. Gleichzeitig kann es sich um einen mentalen Prozess handeln. Die Aufteilung der Aussagen zwischen Mann und Frau lassen über ihre Verhältnisse polemisieren. Die Frau tritt als passiver Teilnehmer auf, der sich dem Problem bewusst ist, während der Mann aktiv gezeigt wird, indem er an die Lösungen denkt.

Die Positionierung der beiden Teilnehmer ist unterschiedlich, jedoch werden die beiden frontal aufgenommen, was eine *Involvierung* charakterisiert und somit die Wichtigkeit der Frauen- und Männerrolle in der Situation betont. Jedoch ist die Frau weiter entfernt, was eine Distanzierung darstellt. Die gewählten Farben der Kleidung sowie der Haare der repräsentierenden Teilnehmer bilden ein weiteres Merkmal, das die Differenz signalisiert. Während die Frau in heller Kleidung mit dem Hintergrund fast verschmilzt, gewinnt der Mann durch auffallende Kontraste an Aufmerksamkeit. Somit gerät der Mann mit seiner aktiven Position wieder in den Vordergrund.

Die Komposition erzählt mehr über die herrschenden Verhältnisse. Im Bereich der *gegebenen* Information befindet sich das Paar, wobei der dunkle Streifen als *New* identifiziert werden kann.

In der Sektion von *Ideal* essenziell ist die Frage „Wie sind sie zu lösen“ und in der *realen* Position sind zwei sitzende Körper zu beobachten. Die Lösungssuche wird der passiv erwartenden Position gegenübergestellt. Zentral befinden sich die nackten ungeschützten Körperteile der Frau, die in ein helles angenehmes Setting eingebettet ist und von rechts mit den brüchigen Konturen konfrontiert wird. Dies könnte auf Gefahr hindeuten. Es ist beachtlich, auf welcher Art und Weise die Verknüpfung bzw. Aufteilung der Aussagen an den jeweiligen Bereich erfolgt. Im Unterschied zu den folgenden Sequenzen wird hier die Ausgangsaussage „Probleme in der Familie“ rechts in den Bereich des *Neuen* platziert, während die chronologisch darauf folgende Aussage „Wie sind sie zu lösen?“ links als gegebene Information präsentiert wird.

2) Sie machen sich Sorgen über ihre Verwandten/Was tun?

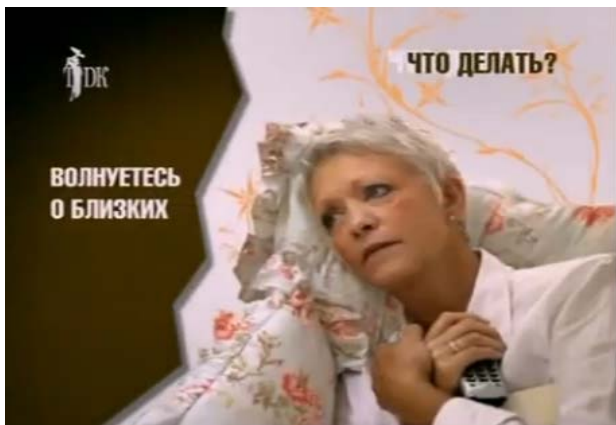


Abbildung 8: Sequenz 2

Im zweiten Fall (siehe Abb.8) wird eine ältere Frau gezeigt, die sich zu Hause befindet. Sie ist in einem Sessel oder Sofa angelehnt. Die Körperhaltung sowie der Gesichtsausdruck deuten auf eine gewisse Spannung hin. Aufgrund des vorhandenen Eheringes wird der Akteur als eine verheiratete Person identifiziert, was weiterhin auf eine bestehende Familie hinweist. Sie hält ein nicht ganz erkennbares Objekt in der Hand, das sowohl ein Telefon als auch eine Fernbedienung sein könnte. In beiden Fällen wären diese Objekte für die Sendung relevant: für die Wahl des richtigen Kanals und für den Anruf in die Live-Sendung. Der Blick der Akteurin ist nach links ausgerichtet, von wo ein weiterer Informationsblock in Form eines dunkelgrünen, leicht schattierten Elements mit gebrochenen Konturen in das Bild integriert wird. Dieses Element gibt eine textuelle Beschreibung. Dies geschieht in Form einer Phrase, die weder die Groß- und Kleinschreibung noch Satzzeichen beachtet. Die grammatische Struktur der russischen Sprache erlaubt es, die Satzteile an beliebige Stellen zu setzen. In den meisten

Fällen entziffert die Intonation die gemeinte Form. Bei den vorgestellten Vorspännern wird es den Zuschauern überlassen, ob sie sie als Behauptung, Frage oder Annahme interpretieren. Im abschließenden Teil der Sequenz wird der Dialog fortgesetzt, indem es zur Bearbeitung des vorherigen Gedanken kommt. Bei diesem Beispiel wird es in Form einer Frage polemisiert.

Es handelt sich bei dieser Repräsentation zum Ersten um eine narrative Struktur mit einem transaktionalen reaktionalen Prozess. Die Frau tritt als *Reacter* auf und die Aussage „Sie machen sich Sorgen über Ihre Familie“ wird zum *Phenomena*. Zudem ist der auf dem Bild dargestellte Prozess als ein mentaler zu bezeichnen. Obwohl der Ballon in klassischer Form nicht vorhanden ist, wird mit den Linien im Hintergrund gespielt bzw. befindet sich die Aussage am Ort des potentiellen Ballons. In dem Fall werden die Frau zum *Senser* und die Aussage zum *content*.

Es besteht kein direkter Kontakt mit den Rezipienten, doch wird die Frau frontal und halb nah aufgenommen. Diese Tatsache erlaubt den Zuschauern, die Gesichtszüge besser zu erkennen und dadurch ausgedrückte Emotionen nachzuvollziehen. Die Farben auf dem Bild sind warm gehalten und werden vom Auge als angenehm empfunden. Die Entspannung, die dadurch entsteht, wird durch das kontrastive Element rechts gestört.

In die Sektion von *gegebenen* Information gerät das dunkle Element mit der Aussage „Sie machen sich Sorgen über Ihre Verwandten“. Im Bereich des *Neuen* befindet sich die Darstellerin auf der Suche nach einer Lösung. Als *Ideal* kommt wieder einmal die Frage „Was tun?“, während das *Reale* mit den angespannten Händen der Frau, die entweder ein Telefon oder eine Fernbedienung halten, zeigt. Das Gesicht der Frau bzw. ihre Augen bleiben zentral. Somit wird das Vertrauen zur Person auf Repräsentation aufgebaut.

3) Sie brauchen ein Rat/Wer hilft sich zurechtzufinden?



Abbildung 9: Sequenz 3

Im nächsten Beispiel (siehe Abb.9) wird der Haushalt verlassen. Den Zuschauern wird ein Einblick in die Beratungssitzung gewährt. Als Hauptakteurin wird eine hilfeschuchende Person bestimmt. Die eingefrorene Szene gibt den Moment der Erzählung mit den dazu passenden Emotionen und ihren Ausdrucksformen wieder. Die Gestik der Frau impliziert das Ausmaß, die Intensität und die Bedeutung des Erzählten für sie selbst, auch das Taschentuch in der Hand tritt als Verstärkungssymbol auf, das mit potenziell auftretenden Tränen assoziiert wird. Auf der anderen Seite ist die Beraterin zu sehen, die aufgrund ihrer Schreibaktivität als solche identifiziert werden kann. Ihr Gesicht wird nicht dem Publikum gezeigt, viel wichtiger erscheint hier ihre berufliche Kompetenz.

Der Frauenblick erzeugt den Vektor und macht sie in diesem reaktionalen transaktionalen Prozess zum *Reacter* und die Hand einer anderen Person, die mit dem Schreiben beschäftigt ist, zum *Phenomena*. Umgekehrt werden die Hand dieser Person mit dem Stift zum *Akteur* in einem transaktionalen Prozess und das Blatt zum *Ziel*. Auch ein mentaler Prozess mit imaginärem Ballon, der die Aussage „Wer hilft sich zurechtzufinden“ enthält, ist zu beobachten. Die Frau im Hintergrund wird zum *Senser*.

Die gewählte Perspektive versteckt die Person, die etwas aufschreibt, jedoch ist die visuelle Distanz zu ihr geringer. Sie wird von oben gezeigt, ihre Aktivität wird dem Zuschauen offen gelassen, was zu einem paradoxen Ergebnis führt: zwar bleibt sie unbekannt, aber durch die verwendete Perspektive entsteht ein höheres Vertrauen als zu Person, die frontal mit dem ganzen Körper gezeigt wird.

Als *Given* tritt auf diesem Bild der dunkle Teil mit der Aussage „Sie brauchen ein Rat“, wobei

im Kontext des *Neuen* die ganze Situation mitgenommen werden kann. *Ideal* erscheint die Phrase „Wer hilft sich zurechtzufinden“ und als *real* kommt die Beraterin vor. Die Gestik der Frau, die so aussieht, als ob sie Empörung wiedergeben würde, nimmt eine zentrale Position an.

3) Alles in Ordnung/Es gibt einen Ausweg



Abbildung 10: Sequenz 4

Das vierte Bild (siehe Abb.10) gilt als Fortsetzung der vorherigen Szene, jedoch aus einer anderen Perspektive. Die Akzentuierung wird auf die Beraterin gesetzt, die sich in der Phase des Gesprächs mit der Klientin befindet. Bemerkenswert ist die Tatsache, dass das Taschentuch in der Hand der Frau auch hier bleibt. Jedoch wird es nicht in der linken, sondern in der rechten Hand gehalten. Der Grund dafür könnte die Reichweite der Kamera sein, die es sonst nicht in das Bild einziehen könnte. Die erscheinenden textuellen Mitteilungen haben bei diesem Bild einen stark positiv optimistischen Charakter.

Die letzte Repräsentation, die als Kulmination der Serie aus nachgestellten Alltagssituationen dient, ist narrativ und enthält mehrere Vektoren. Zum ersten bildet der Frauenblick einen reaktionalen transaktionalen Prozess, in dem sie als *Reacter* auftritt und die andere Frau als Phänomena. Zum zweiten entstehen zwei Aktionen, in denen es sich um eine bidirektionale Struktur handelt. Die rechte Hand der Frau mit dem Objekt und die linke Hand der Beraterin nehmen abwechselnd die Rollen des Akteurs und des Ziels ein. Ein mentaler Prozess mit einem unsichtbaren Ballon, in dem die Aussage „Alles in Ordnung“ zum *content* wird, ist auch zu sehen. Die Mundbewegung der Frau lässt über ihre Rolle als *Senser* oder *Speaker* spekulieren.

Die Beraterin ist weiter entfernt von den Zuschauern als die andere Frau, jedoch wird sie auf

Augenhöhe aufgenommen, was zugleich Unaufdringlichkeit und Gleichstellung impliziert. Die Beratungssituation wird als gegeben positioniert, der Ausweg wird dem Bereich des Neuen zugefügt. Als ideal wird die Situation, in der „alles in Ordnung“ ist bezeichnet und als real die Sitzung selbst. In der zentralen Sektion ist die an die Couch angelehnte Hand der Beraterin zu sehen, die zuvor an einem bidirektionalen Prozess beteiligt war. Die Salienz wird der angenehmen Beratung und der Verbindung gegeben.

5) Ihr persönlicher Psychologe

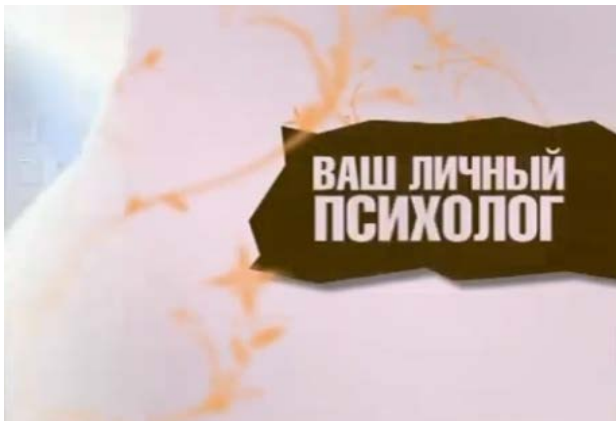


Abbildung 11: Sequenz 5

Diese Sequenz (siehe Abb.11) stellt nicht nur die unmittelbaren Namen der Sendung dar, sondern kann als abschließender Punkt im gesamten Dialog durch Sequenzen aufgefasst werden. Damit ist gemeint, dass den bereits in den anderen Sequenzen angesprochenen Stellen eine logische Lösung vorgestellt und angeboten wird.

6) Informativ-unterhaltende Leistungen im Bereich der Numerologie und Astrologie per Handy 08245 (Angaben zu Kosten) Die Dienstleistungen zur professionellen psychologischen und medizinischen Hilfe werden nicht angeboten!

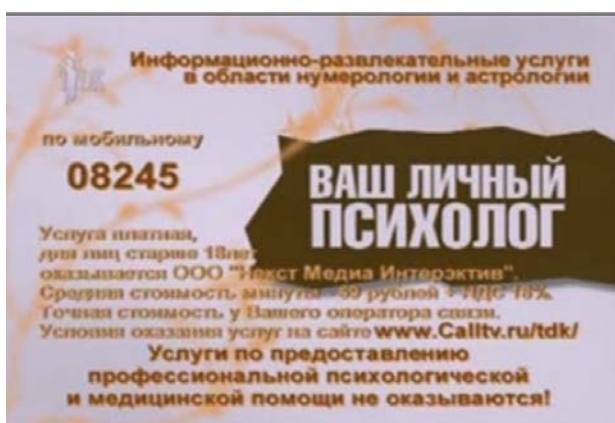


Abbildung 12: Sequenz 6

Die letzte Sequenz (siehe *Abb.12*) gibt die Konditionsbestimmungen wieder. Von der Dramatik und der Tiefe der möglichen problematischen Situationen wird zur rechtlichen Bestimmung übergegangen. Die angebotenen Dienstleistungen werden von den Produzenten als „informativ-unterhaltende“ definiert und an Disziplinen wie Numerologie und Astrologie angeknüpft. Das Verständnis dieser ziemlich abstrakten Beschreibung bleibt den Zuschauern offen. Neben der Informationen zu den Kosten wird betont, dass im Rahmen der Sendung keine Leistungen zur professionellen psychologischen und medizinischen Hilfe gewährleistet werden. An dieser kontroversen Stelle kommt es zur Überlegung, inwiefern die Sendung, die in ihrer Einführung die Realien des Lebens einbezieht und ihre Inhalte demgegenüber als Lösungsweg stellt, aber gleichzeitig den Zugang dazu als nicht professionell behauptet, ihrem Namen entspricht. Diese Überlegungen führen zur Frage, was sich in Wirklichkeit im Laufe der Sendung abspielt und worauf so ein Vorspann abzielt.

9. Gesprächsanalyse

In der Folge dieses Kapitels wird den Fragestellungen bezüglich des Aufbaus der Gespräche unter Beachtung einzelner Besonderheiten nachgegangen. Im *Abschnitt 9.1.* werden die kommunikativen Abläufe in verständlich vereinfachter graphischen Form dargestellt und mit Kommentaren versehen. *Abschnitt 9.2.* widmet sich der statistischen Auswertung der Gesprächsdauer. Die *Abschnitte 9.3* und *9.4.* beinhalten eine detaillierte Auseinandersetzung mit den verwendeten Strategien und Merkmalen in der jeweiligen Sendung, die sich als typisch für diesen Diskurstyp erwiesen haben. Zum Schluss folgt im *Abschnitt 9.5.* eine vergleichende Analyse der gewonnenen Ergebnisse.

9.1. Kommunikationsbedingungen

In Anlehnung an folgende graphischen Zeichnungen wird versucht, die kommunikative Struktur in den jeweiligen Sendungen zu zeigen. Sie sollen dem Zweck dienen, eine bessere Übersicht über die gesprächsrelevanten Eigenschaften zu liefern.

Die in der Sendung *Astro TV-Live* bestehenden Kommunikationsbedingungen (siehe *Abb.13*) können folgendermaßen dargestellt werden:

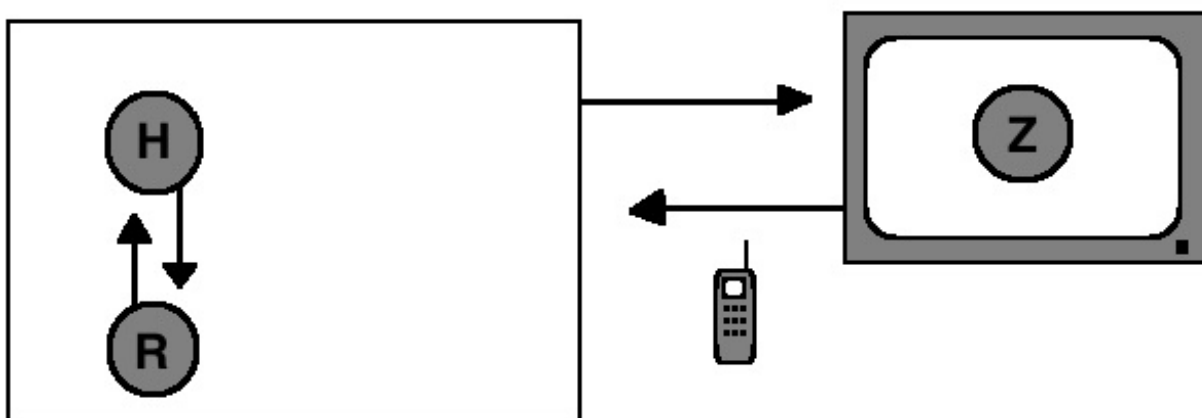


Abbildung 13: Kommunikationsbedingungen „Astro-TV“

Im Viereck links (siehe *Abb.13*), das das Studio symbolisiert, befinden sich zwei Personen: die Hellseherin, die zugleich auch als Moderatorin angesehen werden kann sowie die Regie. Wenngleich nur die Hellseherin als sichtbarer Kommunikationspartner mit dem

Zuschauerpublikum auftritt, kommt es während der Sendung zu einem Informationsaustausch zwischen ihr und der für die Regie verantwortlichen Gruppe, die für die Zuschauer nicht verdeckt bleibt. Das Viereck rechts bezeichnet die Zuschauer, die die Fernsehsendung empfangen. Der wechselseitige Pfeil zwischen den beiden Vierecken impliziert einerseits die Botschaften, die vom Studio an die Massen bzw. persönlich an den Zuschauer, der das Studio mittels Telefonat erreicht hat, ausgerichtet sind sowie den Rückmeldekanal des Telefonierenden.

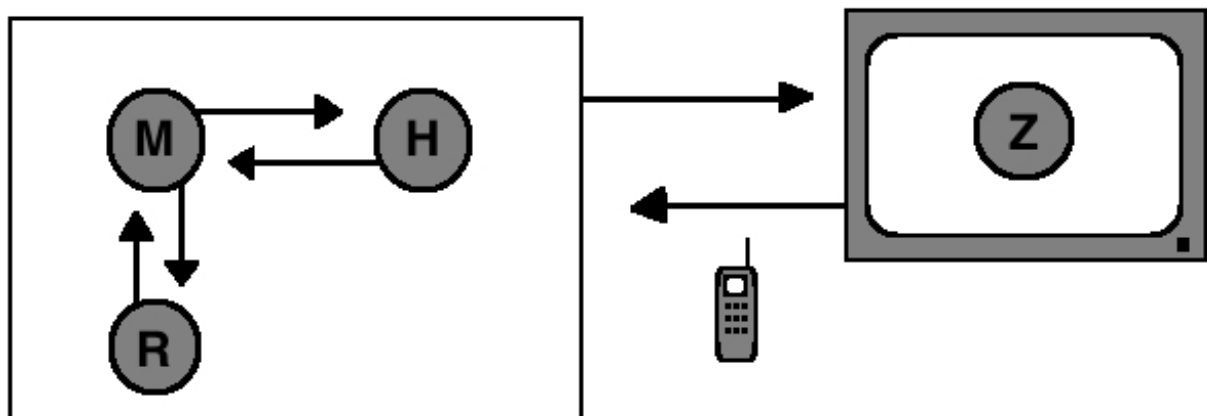


Abbildung 14: Kommunikationsbedingungen „Ihr persönlicher Psychologe“

Ähnlich wie bei der bereits schematisch ausgelegten Sendung *Astro-TV Live* gelten die Vierecke (siehe Abb.14) jeweils als Bezeichnungen für das Studio und das Publikum. Der wesentliche Unterschied besteht in der Verteilung im Studio. Die Moderatorin und die Hellseherin werden hier nicht in eine Person verkoppelt, sondern erfüllen die verteilten Funktionen. Die Kommunikation mit der Regie liegt im Aufgabenbereich der Moderatorin. Wenngleich die Gespräche mit der Hellseherin als Grund für die Anrufe der Zuschauer angesehen werden kann, bleibt der Smalltalk mit der Moderatorin fast unumgänglich.

Die beiden Abbildungen illustrieren die Kommunikationsbedingungen und beruhen auf der linguistischen Vorstellung des Kommunikationsablaufs. Der parapsychologische Hintergrund der beiden Sendungen lässt noch ein weiteres Schema (siehe Abb.15) vorstellen:

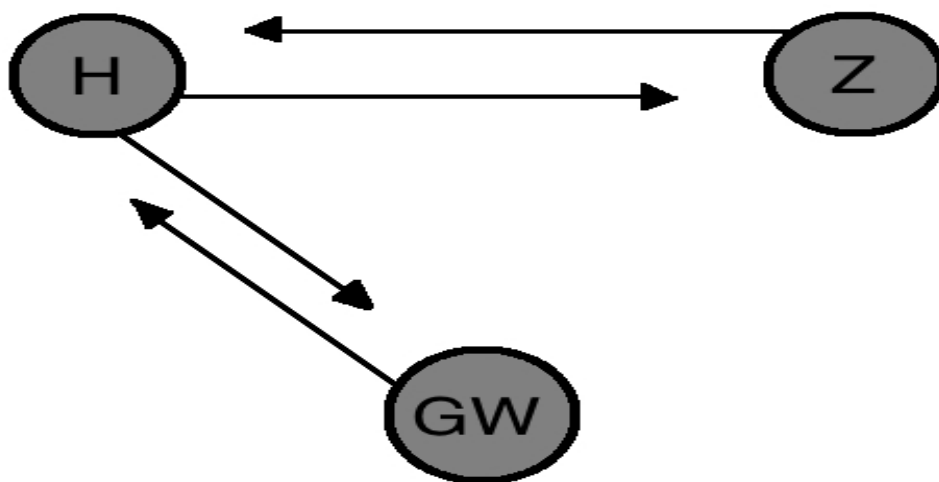


Abbildung 15: Kommunikationsbedingungen aus parapsychologischer Sicht

Der Kreis im unteren Bereich (siehe Abb.15) bezeichnet die sogenannte *Geistige Welt*, zu der Hellseher appellieren, um eine Antwort für die Zuschauer zu liefern. Im Fall der *Astro-TV Live* sind es die Engel, die in die Kommunikation mit der Hellseherin einsteigen. Die Eröffnung sowie die Schließung dieses Kanals werden durch körperliche Interaktion mit den symbolischen Gegenständen inszeniert. In der Sendung *Ihr persönlicher Psychologe* wird die *Geistige Welt* nicht explizit erwähnt oder näher definiert. Jedoch findet Kommunikation damit statt. Im Unterschied zu *Astro-TV Live* werden die Botschaften von der *Geistigen Welt* von der Hellseherin teilweise in Form von schriftlichen Mitteilungen bzw. Zeichnungen empfangen.

9.2. Gesprächsdauer

Die Sendungen auf der deutschen Plattform *Astro-Live* werden in der Regel in Blöcken übertragen. Live-Beratungen mit den gleichen Beratern dauern eine bis zwei Stunden und laufen manchmal mehrfach am Tag. Aufgrund der technischen Einschränkungen bei der Aufnahme sowie bei der relevanten Größe der Daten, wurde eine Stunde aufgezeichnet. Die genaue Dauer des untersuchten Korpus beträgt 59 Minuten.²⁵ Insgesamt haben sich 59 Anrufer gemeldet, die misslungenen Anrufe, bei denen der Anrufer nicht zu Wort kam, wurden von der Auswertung ausgeschlossen, weil sie keine Relevanz für die Untersuchung haben und meist nur

²⁵ Für genaue Angaben siehe Tab. 1 im Anhang

wenige Sekunden dauerten. Trotz der expliziten Betonung der Moderatorin über die Wichtigkeit der Altersangabe der Anrufer, haben nur 12 Anrufer ihr Alter bekanntgegeben. Die jüngste Person, die es in das Studio geschafft hat, war 24 und die älteste 69 Jahre alt. Das Durchschnittsalter der 12 Personen, die ihr Alter mitgeteilt haben, betrug 51 Jahre. Bemerkenswert scheint, dass bereits am Anfang der Sendung die Altersabfrage seitens der Moderatorin unterlassen bzw. vergessen wurde. Oft wurde die Bekanntgabe darüber selbst von den Ratsuchenden initiiert und von der Beraterin übernommen. Ganz sichtbar wird es an einem Beispiel, in dem die Anruferin, die sich bereits vorher eingewählt hatte, eine weitere Frage bezüglich ihrer Tochter stellt und sich an die von der Beraterin angegebenen Richtlinien hält, in dem sie den Namen und das Alter gleich am Anfang angibt. Die Moderatorin übernimmt die Initiative und versucht sich über die vergessene Phase mit den Wörtern „Wollte ich gerade sagen...“ (siehe Transkript Fl. 299-301) zu rechtfertigen.²⁶

[299]

M [v]	Wer hat s geschafft? Hier ist Sarina. Guten Morgen!	
[d]		
KO [nv]		
A22 [v]		Guten Morgen. Hier ist/hier ist

[300]

M [v]	Ing...	Ja.
KO [nv]	((<i>streichelt den Teller</i>))	
A22 [v]	nochmal Ingardt. Ich hätte gern das Glücksdatum für meine Tochter Barbara.	

[301]

M [v]	Okay.	Wollte ich gerade sagen: "Wie alt ist sie?"	Okay.
M [nv]		((<i>schließt die Augen</i>))	
KO [nv]		((<i>hält sich fest am Teller</i>))	
A22 [v]	Zweiundvierzig.		

Der andere Grund für die fehlenden Altersangaben mag auch in der Tatsache liegen, dass sich einige der Ratsuchenden mehrfach eingewählt haben. Die gegebene Option, Fragen über andere Personen zu stellen, hat dazu geführt, dass das Alter der jeweiligen Person, über die Auskunft verlangt wurde, abgefragt worden ist. Trotz der möglichen Einschätzung über das Alter der Anrufer selbst wurde diese spekulative Methode weggelassen. Von den 59 in das Studio durchgekommenen Anrufen, wurden drei von Männern getätigt, wobei ein gleicher Mann sich

²⁶ Für die Erklärungen der Transkriptionskonventionen siehe Anhang

zweimal eingewählt hat. Auch bei den Frauen gab es mehrfache Anrufer. Sehr markant ist die Tatsache, dass sich 7 Frauen zweimal und 3 Frauen sogar dreifach gemeldet haben. Das kürzeste Gespräch dauerte 14 Sekunden, das längste 63 Sekunden. Die durchschnittliche Dauer aller Gespräche betrug 31 Sekunden. Die Länge der Gespräche liefert die ersten Überlegungen darüber, inwiefern sich die Beratung darin anpassen kann und welches Qualitätspotenzial sie mit sich bringt.

Die Sendung *Ihr persönlicher Psychologe* wird in Primetime übertragen und dauert 56 Minuten mit zwei Werbeunterbrechungen.²⁷ Die Gesamtzahl der Anrufer hat sich auf 16 gesetzt, wobei bei einem Anruf das Gespräch nur 5 Sekunden gedauert hat. Es könnte identifiziert werden, dass der Anrufer männlich war, jedoch wurde das Gespräch vor der Fragestellung abgebrochen. Zwei weitere Anrufe, die nicht durchgekommen sind, wurden aus der Statistik ebenso wie bei der deutschsprachigen Sendung weggelassen. Es fiel ziemlich schwer, die Grenzen der Gespräche zu definieren, weil die Gespräche oft abgebrochen wurden, jedoch ist die Beraterin mit ihren Aussagen fortgefahren. Auch die genaue Feststellung des exakten Moments, wann der jeweilige Anrufer von der Regie abgeschaltet wurde, schien problematisch. Deshalb wurde die Dauer der Gespräche ab der Begrüßung der Moderatorin bis zu ihrem Schlusskommentar zum Fall nach der Beratung gezählt. Die kürzeste Beratung dauerte 76 Sekunden und die längste 264 Sekunden. Im Durchschnitt dauerten die Gespräche 135 Sekunden. Obwohl das Alter nicht explizit verlangt wurde, haben die meisten Anrufer es selbst bekannt gegeben. Von den 16 Personen, die sich in das Studio eingewählt haben, haben 10 ihr Alter mitgeteilt. Die jüngste Person war 37 und die älteste 67 Jahre alt. Das durchschnittliche Alter betrug 54 Jahre. Im Vergleich zum Astro-TV ist es bei der russischsprachigen Sendung zu keinen wiederholten Anrufen gekommen, jedoch war die Nachfrage bezüglich anderer Personen ebenso groß.

Aus dem Datenvergleich wird es sichtbar, dass sich die Sendungen in Hinsicht auf die Zahl der Anrufer, das Alter, die Gesprächsdauer, den Geschlechtsanteil sowie auf die wiederholten Anrufer voneinander auffallend unterscheiden, wenngleich auch einige Übereinstimmungen zu beobachten sind. Es wurden fast vierfach (3,6) so viele Anrufe bei *Astro-TV* wie bei der Sendung *Ihr persönlicher Psychologe* in gleichem Zeitabschnitt getätigt. Die durchschnittliche Gesprächsdauer bei der russischsprachigen Sendung war ebenfalls vierfach (4,3) so lang wie bei dem deutschsprachigen Programm. Dabei war die Dauer der kürzesten Telefonaten bei *Ihr persönlicher Psychologe* 5,4 mal und die Dauer der längsten 4 mal so lang wie bei *AstroTV*. Der Prozentanteil der Männer, die sich ins Studio gemeldet haben, war relativ gleich. So waren

²⁷ Für genaue Angaben siehe Tab. 2 im Anhang

es bei *AstroTV* 6,77% und bei *Ihr persönlicher Psychologe* 6,25% von der gesamten Anruferanzahl. Bezüglich des Durchschnittsalters haben sich unwesentliche Differenzen gezeigt: 51 Jahre bei *AstroTV* gegen 54 Jahre bei *Ihr persönlicher Psychologe*. Jedoch war die Zerstreutheit des Alters im ersten Fall deutlich breiter. Der markante Unterschied hat sich bei der wiederholten Anrufen ergeben. Während es bei *AstroTV* 11 Personen mehrfach eingewählt haben, kam es bei der Sendung *Ihr persönlicher Psychologe* zu keinem einzigen Fall.

9.3. Kommunikationsspezifische Eigenschaften bei Astro-Live

Im folgenden Abschnitt wird die Sendungsgestaltung und ihre Auswirkung auf die kommunikativen Vorgänge diskutiert. Die vorkommenden sprachlichen Techniken und ihre Relevanz werden anhand einzelner Beispiele gezeigt. Im Laufe der Analyse werden kleine Ausschnitte aus dem Transkript eingeführt bzw. es wird auf diese Stellen durch die Bezeichnung der Flächen, wo sich die diskutierten Fälle befinden, verwiesen. Für bessere Übersicht wird es empfohlen, die vollständige Transkription im Anhang zu beziehen.

9.3.1. Sendungsaufbau

Die Beratungssendung mit dem Medium Sarina gliedert sich in 3 Teile, die sich durch ihre Ausrichtung und Methodik unterscheiden. Der erste Abschnitt der Sendung widmet sich den Fragen an den persönlichen Schutzengel, der Auskunft über die Fragen der jeweiligen Anrufer gibt. Im zweiten Teil arbeitet die Hellseherin in einem anderen Modus, in dem den Anrufern geboten wird, mehr über ihr Glücksmoment mit Datum zu erfahren. Es gibt keine strikte Abgrenzung und den Anrufern bleibt es offen, auch Fragen zu stellen. Der dritte Teil dient der Aktivierung der Wünsche mit Angaben des zeitlichen Rahmens. In dieser Phase transformiert sich die Sendung in eine Art spirituelle Sitzung und erhält einen rituellen Charakter. Die genaue Beschreibung der jeweiligen Phasen wird im Folgenden anhand konkreter Beispiele gezeigt.

Die Sendung wird mit der Begrüßung der Moderatorin Sarina Kolibal begonnen, die in weiterem Sinn gleichzeitig als Beraterin auftritt. Mit einer kurzen Wendung an die Moderatorin Karin (Fl. 2-3), die vor ihr im Studio war, geht sie zur Selbstvorstellung (Fl. 3), die mit einer Orientierung fortgesetzt wird, über. In der Annonce werden die Schwerpunkte der Sendung mit konkreten Beispielen genannt, gleichzeitig erfolgt die Rollenzuweisung. Die Beschreibung der vorgesehenen Prozesse, die als Maßnahmen zur Problembekämpfung charakterisiert werden

könnten, erfolgt durch die Verwendung des inklusiven „Wir“ (Fl.5-6), was eine gemeinsame Aktivität signalisiert. Gleich danach folgt eine markante Rollenzuweisung, die für die ganze Sendung zu beachten ist. Frau Kolibal positioniert sich als Empfängerin (Fl. 7-8), die Fragen bekommt, jedoch übernimmt sie nicht die Verantwortung für die Antworten. Sie bezieht sich auf die Engel (Fl.8-9), die die Fragen beantworten und tritt somit als Vermittlerin auf. In der nächsten Phase informiert sie die Zuschauer über die Richtlinien, die beim Gespräch beachtet werden sollen. Dies geschieht in Form einer Instruktion, nach der alles Schritt für Schritt erfolgen soll (Fl. 9-10). Neben der weiteren Konkretisierung über die Art und Weise der Fragen kommen Beispiele mit direkter Rede (Fl. 19-20). Es werden Muster vorgegeben, die erwünscht sind. Die Beraterin wünscht sich alternative Fragen und rät explizit von offenen Fragen ab (Fl.19-21). Schon an dieser Stelle können erste Schlussfolgerungen über die Beratungsart erschlossen werden. Mit der Beantwortung von Alternativfragen wird totale Verantwortung für den Sachverhalt übernommen, während sich bei den W-Fragen eine unbegrenzte Anzahl von Optionen verbergen kann. Bemerkenswert ist, dass aus der Reihe der angebotenen Themen, die „angeschaut“ werden können, die Themen Schwangerschaft und Gesundheit ausgeschlossen werden. Nach diesen Erläuterungen wird zu den Gesprächen mit den Anrufern übergegangen.

[1]

M [v]	Einen wunderschönen guten Morgen, liebe Zuschauer! Herzlich
KO [nv]	<i>Sarina sitzt am Tisch. Falthände</i>
KO [tv]	<i>INTRO ((Kameraeinstellung Weit. Wird immer näher</i>

[2]

M [v]	willkommen bei Astro TV! Vielen Dank, liebe Karin! Du stEhst schön. Ich mach
KO [nv]	
KO [tv]	

[3]

M [v]	jetzt hier weiter, liebe Zuschauer. Mein Name ist Sarina. Ich bin Hellseherin. ((ea))
--------------	---

[4]

M [v] Und wir starten natürlich mit den wichtigsten Fragen, mit den größten Sorgen, mit

[5]

M [v] den größten Problemen. ((ea)) Liebe Zuschauer, wir nehmen die • Sorgen NICHT
KO [nv] *nicht*

[6]

M [v] mit ins Bett. Wir klären sie hier. Wir reinigen sie hier. Und für Alle gibt s hier
KO [nv]

[7]

M [v] ideale Lösungswege, ((ea)) In der KLARheit, ja? Das heisst, ich brauche keine
KO [nv]

[8]

M [v] Vorabinformation. Ich brauche deine Frage nur direkt gestellt. Und schon

[9]

M [v] bekommst du die Antwort über deinen persönlichen Schutzengel. ((ea)) Wähle dich
M [nv]
KO [tv]

[10]

M [v] ein! Gib mir bitte deinen Vornamen, und dein • ALTER! Das ist ganz wichtig. Und
M [nv] *nicht*
KO [tv] *Aufnahme NAH)) ((*

[11]

M [v] dann sage ich dir, wie es weitergeht zum Thema Liebe. ((ea)) Wann endlich der
M [nv]
KO [tv] *Aufnahme NAH*

[12]

M [v] richtige Partner kommt. Du willst Arbeitsplatz SUCHen, dann sage ich dir, wann du
M [nv]
KO [tv]

[13]

M [v] den Vertrag unterschreibst. ((ea)) Ich kann auch erkennen, wie du den Arbeitsplatz
M [nv]
KO [tv]

[14]

M [v] FINdest. Ob s nur Freundin sein wird, die Zeitung, das Internet. ((ea)) Je nach dem,

[15]

M [v] da schaue ich ganz genau hIn. Hauskauf. Hausverkauf. Auch eins meiner
KO [tv]

[16]

M [v] Spezialgebiete. Dann sage ich dir: "Dann wird s verkauft.". Vielleicht muss man mit
KO [tv]

[17]

M [v] dem Kaufpreis runtergehen. Vielleicht brauchst du nen Makler oder eine Maklerin.
KO [tv])) ((Aufnahme HALBNAH

[18]

M [v] ((ea)) All das kann ich hier erKENnen! Du musst mir nur die Frage DIREkt stellen,
KO [tv]

[19]

M [v] ((ea)) und nicht so äh: "Wie geht s bei mir äh im Thema Liebe WEIter?", na? Also,

[20]

M [v] sondern eher fragen: "Bleibt das so stabil?". Oder: "Finde ich jemand, ((aa)) der zu

[21]

M [v] mir passt?". Und ((ea)) da garantiere ich dir, dass ich da den richtigen Partner für

[22]

M [v] dich • sehen WERde. ((ea)) Du kannst mich auch anrufen zum Thema Kinder, •
KO [nv]

[23]

M [v] Enkelkinder, ((ea)) Aah, ((aa)) dein Kind stagniert grade in der Schule,
KO [nv] schließt die Augen

[24]

M [v]	dann schaue ich mal, wann s vorwärts geht. Oder, ob die Schule nicht der richtige
KO [nv]	

[25]

M [v]	Weg ist. Alle Fragen sind MÖglich! Außer Thema Gesundheit und Schwangerschaft,
[d]	
KO [nv]	

[26]

M [v]	Da schauen wir NIchT rein! Hier ist die Sarina. Wen darf ich begrüßen? Hallo.
M [nv]	
[d]	<i>((es klingelt))</i>
KO [nv]	
Al [v]	Das ist

Das erste Gespräch bietet ein interessantes Beispiel, in dem viele problematische Aspekte auffindbar sind. Sarina steigt mit erneuter Vorstellung und Begrüßung in das Gespräch ein und wendet sich während der Gegenbegrüßung an die Regie. Die Anruferin wird somit vernachlässigt und verwirrt (Fl.27-28).

[27]

M [v]	Guten Morgen.	Ja, guten Morgen! Irgendwas	
M [nv]	<i>lächelt</i>	<i>((lächelnd))</i>	
KO [nv]	<i>nickt</i>	<i>nickt</i>	<i>((Schaut nach unten,</i>
Al [v]	schÖn, Sarina, dass du noch auf so ein (()) bist!	Guten Morgen!	

[28]

M [v]	stimmt mit den Telefonnummern hier unten nicht, oder? ((ea)) Äh •• M/ mit wem
M [nv]	
KO [nv]	<i>zeigt mit dem Zeigefinger auf das Schild))</i>
Al [v]	Bitte?

Die Telefonnummern, die im Kasten erscheinen, waren falsch gezeigt bzw. waren von einer anderen Sendung. Die Anruferin, die dies nicht mitbekommen hat, stellt eine Nachfrage <Bitte?>, diese wird von der Hellseherin jedoch ignoriert (Fl.28). Es wird mit dem Gespräch fortgesetzt, in dem es zur Namenabfrage kommt. Des Weiteren fragt Sarina explizit nach der

Angelegenheit, weshalb sich die Anruferin meldet und die Ratsuchende zeigt sich nicht genug informiert und sucht nach Orientierung (Fl.29-30). Die Beraterin fasst das Angebot als <Eine wichtige Frage an deinen Schutzengel> zusammen. Das Angebot wird überraschend empfangen, jedoch nicht entgegengenommen, was zur Reformulierung von Sarina führt. Aus den Reaktionen der Anruferin <((ea)) Das kommt so plötzlich! Ich muss davor überlegen.> wird unklar, warum sie sich überhaupt eingewählt hat. Die Moderatorin scheint damit nicht einverstanden zu sein und setzt zeitliche Rahmen ein <Die Zeit hab ma jetzt gar nicht!> mit anknüpfenden Aufforderung zur Aktion <Mach schnell! Ne?>. Anruferin zeigt sich den Zeitgrenzen bewusst, hat aber Argumentation dagegen <Aber es ist ja NAch Mitternacht.>. Die Beraterin wird langsam nervös und reformuliert ihr Angebot ganz schnell noch einmal. Dieses Mal wird es von der Anruferin entgegengenommen und sie stellt eine Alternativfrage zum Thema Liebe. Die Beraterin beantwortet die Frage und geht rasch zur Verabschiedung über.

[29]

M [v]	spreche ich denn? Hallo.	Anne! Ich grüße dich! Hallo, Anne, na? Was woll
Al [v]	Anne!	Ja.
Al [nv]		lacht ((lachend))

[30]

M [v]	ma denn jetzt noch gucken, Anne?	Ä/
M [nv]		
KO [nv]		
Al [v]	Was hast du denn für äh für... im Moment?	
Al [nv]		

An diesem Beispiel wird sichtbar, welche Präferenzen die Aktanten haben. Während sich die Anruferin nicht ganz bewusst ist, warum sie die Beraterin anruft, wünscht sich Frau Kolibal eine strukturell klare Abfolge ohne jeglichen Zeitverlust. Die Diskussion über Zeit wird unterschiedlich erfasst: die Anruferin wünscht sich ein längeres Gespräch, das keine klare thematische Verankerung hat, die Hellseherin dagegen versucht aus der Situation möglichst sanft und schnell auszusteigen. Es stellt sich die Frage, inwiefern eine Beratung hier notwendig wäre bzw. ob es einen anderen Grund für den Anruf gibt. Die Anfragen und Reaktionen der Anruferin führen zur Überlegung, ob sie tatsächlich einen Rat braucht oder eine ihr sympathische Gesprächspartnerin wünscht. In diesem Zusammenhang könnte angenommen werden, dass sich ein Teil der Anrufer auch mit einem kurzen Small-talk Gespräch zufrieden geben bzw. es in Rahmen einer Beratungssendung trotz anfallender Kosten suchen.

Trotz der relativ schnellen Abfolge der Anrufe kommt es in der Sendung zu Lücken, die von der Beraterin gefüllt werden. Mehrmals werden die Telefonnummern, die ins Studio führen, wiederholt und es wird aufgefordert, diese Möglichkeit zu nutzen: <REIN in die Leitung!> (Fl.40).

[40]

M [v] [d]	jetzt hat jemand aufgelegt. Für euch ideal jetzt gleich, REIN in die Leitung! Der <i>((es klingelt))</i>
--------------	---

Ein weiteres markantes Beispiel, das hier nicht unbeachtet bleiben soll, bezieht sich auf das Gespräch mit dem Herrn, der sich nicht das erste Mal eingewählt, jedoch wird nicht bekannt gegeben, wann genau der vorherige Kontakt stattgefunden hat. Nach der Abfragung der Daten von der Hellseherin gibt der Anrufer einen expliziten Hinweis darüber, dass er sie davor schon angerufen hat: <Und zwar – wir haben schon mal telefoniert miteinander [...]> (Fl.65). Er erinnert an das Thema, das wahrscheinlich wiederholt wird: <[...] es geht um meine große Liebe Barbara.> (Fl.65-66). Die Hellseherin wählt einen präferierten Anschluss und bestätigt seine Erwartungen darüber, dass sie diesen Fall noch im Kopf hat: <Ah, ja. Ich kann mich erinnern. Okay.> (Fl.66). Der Anrufer sichert diese Bestätigung in Form einer wiederholten Frage: <Kannst dich erinnern?> (Fl.66) und setzt mit der detaillierten Beschreibung der Umstände fort, wird aber von der Moderatorin unterbrochen (Fl.68). Ihm wird das Rederecht weggenommen und an die Regeln, wie die Fragestellungen ablaufen sollen, erinnert: <Stell mir mal die Frage! Ich brauche keine Information. Was möchtest du wissen?> (Fl.68-69). Der Anrufer zeigt sich damit einverstanden und stellt eine Alternativfrage (Fl.69-70), die von Sarina sofort beantwortet wird. An dieser Stelle scheint das Gespräch beendet zu sein und der Frage zufriedenstellend nachgegangen zu sein, doch meldet sich der Anrufer später nochmals. Er signalisiert erneut, dass er „nochmal“ im Studio ist. Bemerkenswert ist, dass diese Art von Erinnerung an sich bei jedem einzelnen Anrufer zutreffend war. Die Ankündigung dessen, dass sie nicht neu sind, sondern bereits eine Verbindung mit der Hellseherin hatten, scheint für alle Anrufer wichtig zu sein.

[65]

M [v]	Frage?	
KO [nv]		<i>nickt</i>
A4 [v]	Und zwar — wir habn schon mal telefoniert miteinander — es geht um	

[66]

M [v]	Ah, ja. Ich kann mich erinnern. Okay.	Ja.
KO [nv]		
A4 [v]	meine große Liebe Barbara.	Kannst dich erinnern?

[67]

M [v]		
KO [nv]		
A4 [v]	Und zwaar... • • Ich mein äh... • • Wir habn ja ein Problem ghabt, — das weisst du ja	

[68]

M [v]	Stell mir mal die FrAge! Ich brauch keine Information. Was	
KO [nv]	((<i>greift mit der rechten Hand in die Tasche</i>	<i>))</i>
A4 [v]	— da stand Mann zwischen uns eigentlich...	

[69]

M [v]	möchtest du wissen?	
KO [nv]		
A4 [v]	Aso.	Ich wollte einfach wissen, ob ääh • • Mann noch zwischen uns

[70]

M [v]	Nein. Nicht mehr. Okay? Alles Gute, ja? Na. Sehe ich keinen, ne?	
M [nv]		((<i>lächelnd</i> <i>))</i>
A4 [v]	steht oder nicht.	Steht nicht mehr. Danke dir!

Diesmal handelt der Anrufer strikt nach den Regeln: <Ich wollte einfach mal • noch eine ganz konkrete Frage stellen.> (Fl. 277-278). Die Hellseherin lehnt die Frage trotz ihrer korrekten Stellung ab. Sie liefert Erklärungen mit der Verwendung des Fachjargons und verweist auf die Notwendigkeit eines wiederholten Anrufs in der Zukunft: <Die Frage ist zu früh. Noch ist sie ja Nicht an deiner Seite. ((ea)) Da rufst du schon wieder an, wenn ihr wieder Fest zusammen seid. Ja?> (Fl. 281-283).

[276]

M [v]	Morgen!	Harald, wollen wir jetzt für dich
[d]		
KO [nv]		
A 19 [v]	Hallo, Sarina. Hier ist nochmal der Harald.	(

[277]

M [v]	gucken, nach dem Datum?	Aso.
A 19 [v]	)	Ne! Das habe ich schon mal letztes Mal bekommen. Ich

[278]

M [v]		Ja.
KO [nv]		<i>greift zur Tasse</i>
A 19 [v]	wollte einfach mal • noch eine ganz konkrete Frage stellen.	Ist die

Diese Stelle bringt einige kontroverse Überlegungen mit sich. Zum ersten scheint die Zurückweisung nicht mit dem Angebot übereinzustimmen, das sich durch die ganze Sendung ausstreckt, wo versprochen wird, alle Fragen außer Gesundheit und Schwangerschaft beantworten zu können. Zum zweiten kann der Verweis auf eine spätere Kontaktaufnahme als eine Taktik zur Anlockung von Kunden interpretiert werden. Der Anrufer ist zumindest das dritte Mal im Studio, was ihn als einen Anrufertyp charakterisieren lässt, der gerne das Service von Medium Sarina nutzt und dieses höchstwahrscheinlich auch noch später nutzen wird.

[281]

M [v]	wann so von der Energie, von der Blockade frei ist. ((ea)) Die Frage ist zu früh.
KO [nv]	
A 19 [v]	

[282]

M [v]	Noch ist ja NICHT an deiner Seite. ((ea)) Da rufst du schon wieder an, wenn ihr
KO [nv]	
A 19 [v]	

[283]

M [v]	wieder FEst zusammen seid. Ja? Weil sie braucht noch ein Paar Öffnungswege.
KO [nv]	
A 19 [v]	Hmhm``

Nach der Beendigung des Telefonats liefert die Hellseherin noch einige Kommentare zu seiner Situation ab. Sie zeigt Verständnis für sein Problem und versucht ihr Mitleid zu zeigen: <Der quält sich SO in der Ungeduld, na? ((ea)) Der Harald muss nur geduldig sein. Die Frau kommt!> (Fl. 284-285). Der Anrufer, der bereits von der Linie abgetrennt wurde, kann keine Nuance darüber erfahren, wie sich die Situation entwickeln mag, hat aber immer noch die Möglichkeit, sich erneut einzuwählen.

[284]

M [v]	Okay? Ja?	Alles Gute, ne?	Tschüssi!	Hm` Der quält sich SO in
M [nv]			((trinkt 3s))	
[d]				((es klingelt))
KO [nv]				
A 19 [v]	Okay.	Danke dir!		

[285]

M [v]	der Ungeduld, na? ((ea)) Der Harald muss nur geduldig sein. Die Frau kommt! Wen
M [nv]	
[d]	
KO [nv]	((streichelt den Teller))

Eine weitere Technik, die im Laufe der Sendung öfters zum Vorschein kommt, kann am nächsten Beispiel beobachtet werden. Die Anruferin meldet sich mit einer Frage zum Thema Liebe ins Studio. Erstens appelliert Sarina an den Schutzengel und wiederholt quasi seine Mitteilung an die Anruferin (Fl. 75-76), zweitens, tut sie dies mit der Einführung eines Konditionalsatzes (Fl.76). Sie gibt somit eine Bedingung vor, die zukunftsorientiert ist. Dadurch wird die Verantwortung an die Anruferin übertragen. Diese Taktik scheint sehr gut zu funktionieren, weil keine weiteren Nachfragen von der Anruferin kommen.

[74]

M [v]	deine Frage?
KO [nv]	<i>((formt die Lippen rund))</i>
A5 [v]	<i>((ea))</i> Jaa! Ich hätte gern mal gewusst, wann ich den passenden Mann

[75]

M [v]	Gib mir bitte dein Alter?	Dein Schutzengel
KO [nv]		
A5 [v]	für mich finde.	<i>((ea))</i> Sechsfundfünfzig.

[76]

M [v]	sagt, wenn du ihm versprichst mehr rauszugehen, wird s Ende Mai sein. Okay?
-------	---

Das persistente Beharren von Sarina, sich an die Regeln der Fragestellung zu halten, wird von vielen Anrufern missachtet. Im nächsten Beispiel stellt die Anruferin gleichzeitig zwei Fragen: <Ich möchte gerne wissen, ob und äh wann sich beruflich was bei mir ändert> (Fl.112).

[112]

A9 [v]	Ich möchte gerne wissen, ob und äh wann sich beruflich sich bei mir was ändert.
--------	---

Nach einer langen Pause wiederholt die Beraterin ihre Frage und erinnert an die Regeln der erwünschten Gesprächsführung. Sie nimmt die Frage in dieser inkorrekten Form nicht ab: <Ob und wann? Verstehe ich nicht. Bitte mal nur eine Frage!> (Fl.113). Der weitere Versuch, die Frage zu paraphrasieren, wird abgebrochen (Fl.113-114). Die Moderatorin übernimmt das Rederecht und stellt die Frage selbst: <Also, willst du wissen, ob du wechselst. Oder, ob du dabei bleibst.> (Fl. 115). Die Anruferin ist damit einverstanden und lässt es sein. Sarina erinnert erneut an die Regeln, beantwortet die Frage und beendet das Gespräch (Fl. 116-119).

[113]

M [v]	<i>((1,5s))</i> Ob und wann? Verstehe ich nicht. Bitte mal nur eine Frage!
KO [nv]	<i>((mit geschlossenen Augen))</i>
A9 [v]	Ja. Ob sich da jetzt äh äh

[114]

M [v]	Verstehe ich nicht.
KO [nv]	<i>schüttelt den Kopf</i> <i>nimmt die Haare von dem Gesicht</i>
A9 [v]	beruflich was ändert. Uund ähm...

[115]

M [v]	Also, wilsst du wissen, ob du wechselst. Oder, ob du dabei bleibst. Genau.
KO [nv]	<i>ab</i> <i>*Rollhände*</i>
A9 [v]	Ja! Wechselst. Genau. (())

[116]

M [v]	Du musst mir die Frage immer konkREt stellen, na? ((ea)) Also, neue
KO [nv]	
A9 [v]	

[117]

M [v]	Arbeitsplatzsituation sehe ich erst im Februar zweitausendzwölf. Vorher wurdest du
-------	--

[118]

M [v]	in den Verlust gehen. Würde ich dir nicht empfehlen! Okay? ((ea)) Alles Gute, ja?
M [nv]	<i>((lächelnd</i>
A9 [v]	Ja! Danke! Ja!

[119]

M [v]	Tschüssi, na? Tschüüss! ((ea)) Immer die Frage konkret stellen! Um so schneller
M [nv]	<i>))</i>
[d]	<i>((es klingelt))</i>
KO [nv]	
A9 [v]	

Nicht nur im Fall nicht nach der Vorgaben gestellter Fragen greift die Hellseherin zu Ausweichungsmanövern, sondern auch bei wiederholten Fragestellungen. Beim nächsten Beispiel wird deutlich sichtbar, wie sie damit umgeht. Die Anruferin ruft zum zweiten Mal an, um die gleiche Frage über ihren Enkelsohn zu stellen, obwohl sie bereits eine positive und zufriedenstellende Antwort bekommen hat. Die Anruferin fügt ihre Gründe dafür ein, warum die Antwort nicht befriedigend war: <Ja, aber er LERnt nicht VIEL!> (Fl.321-322). Die Hellseherin ignoriert die Vorwürfe und wiederholt die bereits gegebene Antwort (Fl.322-323). Nach der Gesprächsbeendigung gibt sie jedoch ein Kommentar darüber: <Das wäre eine Doppelfrage an die geistige Welt. An den Schutzengel. Das mögen die GAR nicht so, ne?> (Fl. 324-325). An dieser Stelle kommt die Unzufriedenheit über den Gesprächsverlauf zum Ausdruck, indem an die geistige Welt appelliert wird. Schon wieder kommt hier zum Vorschein, wie die Verantwortung an die Engel abgetreten wird. Die Gesetze kommen von oben und die Hellseherin ist nur ein Medium, das die Aufgabe hat, auf diese aufzupassen.

[321]

M [v]	ja schon die Antwort, dass es Februar besser wird. • • Na?	
A 25 [v]		Ja, aber er LErnt nicht

[322]

M [v]	Ich habe dir gesagt, ab Februar geht s LOS bei ihm!	Ja! Bleibe
KO [nv]	((<i>Handbewegung *belehrend*</i>))	
A 25 [v]	VIEL!	Ja, ab Februar.

[323]

M [v]	ich dabei. Okay? Ja?	Sehr gerne! Alles Gute, ja? Tschüssi, na?
M [nv]	((<i>lächelnd</i>))	
A 25 [v]	Ja. Okay! Ich dankee!	

[324]

M [v]	Tschüss.	Das wäre eine Doppelfrage an die geistige Welt. An den
M [nv]	(())	
[d]	((<i>es klingelt</i>))	
KO [nv]	<i>Händebewegung *rechtfertigend*</i>	((<i>streichelt</i>))

[325]

M [v]	Schutzengel. Das mögen die GAR nicht so, ne? Hier ist die Sarina! Guten Morgen!
KO [nv]	<i>den Teller</i> (())

Ein ähnliches Beispiel kommt bei der Aktivierung eines Wunsches einer Anruferin, die sich zum zweiten Mal einwählt. Das Gespräch dauert aufgrund des ritualisierten Atmungsvorgangs länger als sonst. Trotz der expliziten Betonung der Unbrauchbarkeit der zusätzlichen Information für die Beratung, fragt die Hellseherin doch nach dem Wunsch, der aktiviert werden sollte (Fl.589-590). Nach der Bekanntgabe des Themas, das bereits vorher abgesprochen wurde, wird die Aktivierung abgesagt. Doppelwünsche werden genauso wie Doppelfragen abgelehnt (Fl. 591-592). Die Erklärung darüber wird der Anruferin in Form einer direkten Mitteilung vom Schutzengel gegeben (Fl.593).

[589]

M [v]	kommen Unklarheiten. Was wünschst du dir da? Gib mir mal ein Wort, bitte.	
M [nv]		(())
KO [nv]	<i>schüttelt den Kopf, tastet am Tisch</i>	
A48 [v]		• •

[590]

M [v]	Was WÜnschst du dir da?	Hmhm`´ Hatten wir
M [nv]		
KO [nv]		<i>tippt am Tisch</i>
A48 [v]	Ja. Partnerschaft.	Richtigen Partner.

[591]

M [v]	vorhin schon drinnen, na? ((ea)) In dem Thema.	((ea)) Es ist ein Doppelwunsch.
A48 [v]		Jaa.

[592]

M [v]	Doppelwunsch heißt immer, dass es nicht in Erfüllung gehen kann. Lass es mal so
-------	---

[593]

M [v]	stehen! "Du hast da deine Antwort", sagt dein Schutzengel. Okay? Ja?	Alles
M [nv]		((
A48 [v]		Hmhm`´ Okay. Ja.

Die Erweckung der Neugier als eine Taktik zur Einladung zu weiteren Anrufen kommt in mehreren Gesprächen vor. Die Anruferin ruft zwecks Bekundung des Glücksmoments mit Datum an. Außer der Mitteilung des Datums, spricht die Hellseherin abstrakt über die zukünftige Ereignisse: <Kommt dann/drei Themen kommen dann noch, okay?> (Fl. 396-397). Die Anruferin zeigt sich interessiert und möchte mehr darüber erfahren: <Kannst du mir die Themen sAgen?> (Fl. 397). Die Beraterin verweist auf eine alternative Anrufnummer, die später angerufen werden kann, um mehr Auskunft darüber zu bekommen: <Nee! Jetzt nicht, na? Ruf mich mal an achthunderter Nummer, da können wir nochmal reingucken, na?> (Fl. 397-398). Zu erwähnen ist, dass achthunderter Nummern einen anderen Tarif haben bzw. werden die Kosten dort minutenweise abgerechnet und nicht pro Anruf wie bei der aktuellen Sitzung.

[396]

M [v]	Januar bis dritte Mai zweitausendzwölf.	Kommt dann/drei Themen kommen dann
M [nv]		))
KO [nv]		<i>zeigt *drei* gestisch</i>
A33 [v]		Ah` Herzlichen dank!

[397]

M [v]	noch, okay? Alles Gute!	Nee! Jetzt nicht, na? Ruf mich mal
M [nv]		((lachend))
KO [nv]	((kratzt den Kopf))	
A33 [v]	Kannst du mir die Themen sagen?	Danke schön! Ja.

[398]

M [v]	an achthunderter Nummer, da können wir nochmal reingucken, na?	Tschüssi,
M [nv]		
KO [nv]		
A33 [v]		Alles klar. Danke!

Eine weitere Strategie, die in den Gesprächen vorkommt, ist das Lob. Die Formulierungen erscheinen in Form einer Mitteilung von den Engeln, was sie nur noch zu verstärken vermag. Oft sind die Aussagen verschmolzen, sodass unklar ist, wer der Absender der Botschaften ist (Fl. 629-631). Dadurch bleibt die Option offen, das Gesagte auf die Engel zu schieben und sich somit von möglichen unerwünschten Nachfragen zu schützen.

[629]

M [v]	schÖn langsam ein und ausatmen. Ja. ((3s)) Oh`` Du hast aber vIEl aufgearbeitet.
M [nv]	
KO [nv]	Handbewegung *drehend*

[630]

M [v]	Da ist dein Schutzengel sehr stOlz. "Du sprichst auch viel mit uns", sagen sie. Ja.
M [nv]	
KO [nv]	

[631]

M [v]	Dafür sagen sie: "Danke!" Na, ((ea)) Was dein Wunsch anbelangt, ab dem elften
M [nv]	
KO [nv]	)

Die Möglichkeit, mit dem persönlichen Schutzengel zu sprechen, würde in dieser Sendung kaum überraschend sein, jedoch könnten das Lob und das Bedanken einem schmeicheln.

9.3.2. Werbesprache

Die Pausen zwischen den Anrufen werden von der Moderatorin genutzt, um mehrere Funktionen zu erfüllen. Zum ersten wird an die möglichen Themen erinnert, die bei den

Anrufen besprochen werden können (Fl. 126-136).

[126]

M [v] null neun null eins null sieben null neun acht SIEben. ((ea)) Du kannst mich Alles
KO [nv]

[127]

M [v] fragen, AUßer Gesundheit und Schwangerschaft. Da schauen wir nIcht rein. Alle

[128]

M [v] anderen Fragen sind • MÖglich, ja? Möchtest du wissen, wann du ENDlich den

[129]

M [v] richtigen Partner kennenlernen, ((ea)) Möchtest du wissen, ob die Ehe wieder

[130]

M [v] stabiler wird, auf s positiver wird. ((ea)) Möchtest du wissen, ob deine Kinder eine

[131]

M [v] Ausbildung finden, ODER Studienplatz. Ob er auf dem richtigen Weg ist, Dein

[132]

M [v] Sohn. ((ea)) ODER, ob ein Schulwechsel ideal ist. Du möchtest dein Haus

[133]

M [v] verkaufen, dann frag mich! Ich sage dir, WANN. Ja? ((ea)) Wenn du einen Makler

[134]

M [v] brauchst, auch DAs werde ich sehen. Du möchtest ein Haus kaufen, Du möchtest

[135]

M [v] umziehen, ((ea)) dann schauen wir einfach mal in die Zeitangaben rein. ((3s)) ((ea))

[136]

M [v] Eine Frage noch, liebe Zuschauer. Und dann gehen wir schon wieder ein Schritt

Des Weiteren kommt es zur Werbung der anderen Angebote der *Astro-TV*, die sich als komplementäre Optionen bieten, mehr über interessante Fragen zu erfahren (Fl.139-142).

[139]

M [v]	Uhrzeit ist IDEAL, um hier richtig schnell durchzukommen. ((ea)) ODER die
KO [nv]	<i>((legt den Zeige-</i>

[140]

M [v]	Direktberatung! Da sind noch hundert zweiundneunzig Berater für euch
KO [nv]	<i>und Mittelfinger zusammen und richtet nach links</i>

[141]

M [v]	freigeschaltet, liebe Zuschauer. Auch da habt ihr jetzt die Chance, in die/in die
KO [nv]	

[142]

M [v]	Direktberatung ((ea)) kOmplett ganz schnell reinzukommen. ((ea)) Da seid ihr
M [nv]	
KO [nv]	

[143]

M [v]	komplett anonym. Da gibt s auch keinen Zufallsgenerator. Und da haben die Damen
M [nv]	
KO [nv]	

[144]

M [v]	und Herren auch etwas MEHR Zeit. Hier geht s immer um Geschwindigkeit. ((ea))
M [nv]	<i>nickt</i>
KO [nv]	<i>)) ((Handbewegung *Schritt für Schritt*</i>

[145]

M [v]	Eine Frage, Und so weiter. ((ea)) Hier haben wir ein bisschen MEHR Zeit für euch,
M [nv]	
KO [nv]	<i>)) ((Handbewegung "verweisend"</i>

[146]

M [v]	ja? Null neun hundert fünf zwei null acht sieben zwei null. ((ea)) ((ea)) Und du sagst
M [nv]	
KO [nv]	

Die Länge der Gespräche, die Anonymität und eine sofortige Verbindung werden als Hauptvorteile der „Direktberatungen“ genannt (Fl. 142-146; 151-156). Ganz wesentlich scheint die Tatsache, dass das Einwählen ins Studio besondere und unerwartete Überraschungen mit sich bringt. Die Verbindung wird nicht immer mit dem ersten Anruf erstellt. Wenn die Linie

„besetzt“ ist, werden die Anrufer aufgefordert, nochmals anzurufen. Die Kosten werden aber für jeden Anruf verrechnet, auch wenn man es nicht ins Studio geschafft hat. Diese Tatsache führt zu Überlegungen über die Notwendigkeit bestimmter Inhalte und Strategien, die das Interesse der Anrufer, es ins Studio zu schaffen und es mehrere Male zu versuchen, aufrechtzuerhalten.

[151]

M [v]	null neun null eins vier fünf sechs sieben null null. ((ea)) Direktberatung komplett
KO [nv]	

[152]

M [v]	anonym, ((ea)) und Direktberatung heisst auch, du wirst SOfort DIREkt beraten. Ja?
KO [nv]	))

[153]

M [v]	Viele Berater sind jetzt noch frei. ((ea)) Und sie freuen sich auf euere Anrufe. Und
KO [nv]	((Hand

[154]

M [v]	hier seid ihr komplett auch anonym. • Und ja wir haben ein bisschen • MEHR
KO [nv]	*verweisend* schluckt

[155]

M [v]	Zeit. Hier geht s immer um Tempo, um Geschwindigkeit, ((ea)) dass viele
KO [nv]	)) ((Handbewegung *Schritt für Schritt*))

[156]

M [v]	durchkommen. ((ea)) Wie gesagt, wenn ich hier eine LAngzeitberatung machen
KO [nv]	

Die Einladung zum Studiogespräch erfolgt mit dem Einsatz typischer Wendungen, die für die Werbeslogans auffindbar sind: <Probier es aus! Du wirst begeistert sein!> (Fl. 169-170); <Nutz diese Chance!> (Fl.431); <Also profitiert davon!> (Fl.611).

[169]

M [v] bekomme ich die Antwort über deine persönlichen Schutzengel rein. Ja? Probier

[170]

M [v] es aus! Du wirst begeistert sein! ((ea)) Einfach einwählen! Null eins drei sieben acht

[431]

M [v] Man kann sich jetzt einwählen! Nutzt diese Chance! NOCH könnt ihr hier ganz
[d])) ((es klingelt
KO [tv] dem Zufallsgenerator

[611]

M [v] Berlin. Die hat mir das alles in die Wege gelegt. Für euch. Also profitiert davon!
[d]))
KO [nv]

Nicht zuletzt spielt auch die emotionale Komponente eine Rolle. Die Moderatorin zeigt sich am Beratungsprozess mitbeteiligt: <Ich bin gespannt, wer es schafft.> (Fl. 172).

[172]

M [v] neun null eins null sieben null neun acht SIEben. Ich bin gespannt, wer es schafft.
KO [nv]

Neben den abstrakten Antworten, die oft zum Vorschein kommen, werden auch Metaphern in Anspruch genommen: <Und vor einigem sehe ich, wann wieder • Licht und Sonne scheint, ja> (Fl. 164-165).

[164]

M [v] Lösungsweg. Ich sehe deine Klarheit. Vor einigem, ((ea)) die DU brauchst. Und vor
KO [nv]

[165]

M [v] einigem sehe ich, wann wieder • Licht und Sonne scheint, ja? Es ist der Vorteil.
KO [nv] ((lächelnd))

Eine nachgestellte Expression der Anrufer in Form einer direkter Rede wird ebenso oft genutzt: <Ihr werdet merken: Mein Gott! Man kommt so schnell hier durch!> (Fl. 177).

[177]

M [v]	Einwählzeichen. Ihr werdet merken: Mein Gott! Man kommt so schnell hier durch!
KO [nv]	<i>dann nach Innen))</i>

Zu erwähnen sind auch die Schlagwörter „Energie“, „Vorteile“, „Ideal“ bzw. ihre Kombination, die verwendet werden, um das Publikum anzulocken.

Werbung anderer Dienste kommt während der Sendung mehrere Male vor. Genauso wie bei der unmittelbaren Orientierung bezüglich der Gesprächsführung in der Beratungssendung, wo die Hellseherin bestimmte erwünschte Muster anspricht und sogar mittels ganz konkreter Beispiele in Form einer direkten Rede bzw. mittels Frage-Antwort-Sequenzen nachinszeniert, kommt es auch an dieser Stelle zur Erwähnung der Vorgaben und Vorteile. Anknüpfend an die Gespräche, die mit der Mitteilung des Glücksdatums bzw. der Aktivierung des Wunsches mit Zeitangaben verbunden sind, wird empfohlen, die empfangene Information aufzuschreiben. Es erfolgt eine Aufforderung mitten im Gespräch: <Du solltest dir aufschreiben fünfzehnter April bis achtzehnter Mai zweitausendzweif. Okay?> (Fl. 366-367), sowie in den Pausen.

[366]

M [v]	Schutzengel. Du solltest dir aufschreiben fünfzehnter April bis achtzehnter Mai
M [nv]	
KO [nv]	

[367]

M [v]	zweitausendzweif. Okay?	Sehr gerne. Alles Gute, ne? Gute Nacht, Regina!
M [nv]	)	
KO [nv]	)	
A29 [v]	Danke schön!	

Die Hellseherin versucht ihr persönliches Interesse an der Fortsetzung der Gespräche in der Zukunft auszudrücken (Fl.399-402).

[399]

M [v]	na? Tschüss.((ea)) Neein! Ich will ja in dem Thema drInnen bleiben, na? Schreibt
M [nv]	
[d]	((Zufallsgenerator
KO [nv]	((Schlaghand
A33 [v]	

[400]

M [v]	euch das Datum auf! Wenn ihr nachfragen habt: null acht hundert vier vier drei null
[d]	
KO [nv]	)) <i>deutet auf die Nummern unten</i>

[401]

M [v]	drei vier vier. ((ea)) Da könnt ihr gerne ab morgen zwölf Uhr mit mir in zu Hause
[d]	)) ((<i>es klingelt</i>))
KO [nv]	((

[402]

M [v]	Kontakt aufnehmen. Hier ist die Sarina. Hallo?
[d]	
KO [nv]	<i>streichelt den Teller</i>))
A34 [v]	Hallo! Hier ist die Rosemarie.

Das Aufschreiben der Daten könnte mehrere Funktionen erfüllen. Zum einen wäre damit eine Fehlmeldung ausgeschlossen, die entstehen könnte, wenn der Anrufer wiederholt die gleiche Frage stellen würde und die Engel plötzlich andere Zeitangaben liefern würden. Zum zweiten könnte es als präventive Maßnahmen angesehen werden, sich von Doppelfragen abzugrenzen und somit die Regeln der geistigen Welt, in der dies gar nicht erwünscht ist, zu folgen.

Die Werbung der Dienste ist sehr offensichtlich, jedoch fest an das persönliche Anliegen des Publikums gebunden. Mitten in der Beratung wird oft eine abstrakte Information in Form einer Voraussage gegeben, die Details werden aber verborgen. Diese Erfahrung wird in kurzen Gesprächen vermieden, gleichzeitig wird aber Interesse geweckt (Fl. 391-392).

[391]

M [v]	Junu zweitausendzwölf." Dauert noch bisschen. Du musst erst von was loslassen.
M [nv]	)) <i>Handbewegung *pumpend*</i>

[392]

M [v]	Okay? ((ea)) Alles Gute, ja? Ja? Ja, das musst du für dich SELBER erklären!
M [nv]	((<i>lächelnd</i>))
[d]	((<i>es</i>
A32 [v]	Hmhm` Was denn?

Bei Fragen bezüglich anderer Personen, beispielsweise über die Kinder, werden „Blitz“ Informationen gegeben, die als Einblicke in die geheime Welt interpretiert werden könnten. Mit

der unauffälligen Einbettung einzelner Sätze wie <Oh, die hat ja auch vIel hinter sich.> (Fl. 412), wird einerseits das Einsichtsvermögen der Hellseherin bestätigt und andererseits die Neugier geweckt. Es kann auch als Strategie eingestuft werden, um die Anrufer an sich zu binden.

[412]

M [v]	jetzt an deine Tochter.	Oh, die hat ja auch vIel hinter sich. "Achtzehnter
M [nv]		((<i>leiser</i>))
KO [nv]		
A35 [v]	Hmhm`	

Eigenlob mit einer Prise rationaler Kritik kommt mehrfach in den Pausen vor: <Da passe ich auf. Da bin ich sehr diszipliniert. Ich sag auch immer, ich bin keine Zauberfee. Ich bin keine Wunschtante. ((ea)) Ganz im Gegenteil. Was zu DIR gehört, können wir aktivieren.> (Fl.527-528); <Das ist immer der Vorteil von der Hellseherin. ((ea)) Ich brauch die Information GAR nicht, ja?> (Fl. 534-535).

[527]

M [v]	Da passe ich auf. Da bin ich sehr diszipliniert. Ich sag auch immer, ich bin keine
KO [nv]	

[528]

M [v]	Zauberfehe. Ich bin keine Wunschtante. ((ea)) Ganz im Gegenteil. Was zu DIR
KO [nv]	<i>Handflächen offen</i>

[534]

M [v]	• Ja. Das ist immer der Vorteil von der Hellseherin. ((ea)) Ich brauch die
KO [nv]	<i>schüttelt den Kopf,</i>
A45 [v]	

[535]

M [v]	Information GAR nicht, ja? ((ea)) Und. Ich sehe genau, ob der Wunsch passt, oder
KO [nv]	<i>Handbewegung *abweisend*</i>
A45 [v]	

9.3.3. Express-Beratung

Die stattfindenden Gespräche, die sowohl von den Produzenten als auch von der Hellseherin als Beratungen eingestuft werden, haben einige Gemeinsamkeiten mit dem von Nothdurft (1994) vorgestellten Aufbau einer idealen Kommunikation in Beratungssitzungen. Aufgrund der unterschiedlichen Methodik bzw. des Zugangs zu den Fragen als auch der offensichtlichen Verfolgung bestimmter Ziele, die auf Gewinn ausgerichtet sind, die Einbettung in den medialen Kontext mit dem zeitlichen Rahmen, haben sie auch wesentliche Unterschiede. Allgemein kann der Aufbau der untersuchten Beratungsgespräche folgendermaßen dargestellt werden:

- ◆ *Situationseröffnung*: in dieser Phase kommt es zur Vorstellung und zur gegenseitigen Begrüßung. In manchen Fällen wird die positive Einstellung wie Freude, Mitgefühl, Einverständnis ausgedrückt, die funktional als Verbindungsherstellung bzw. Schaffung von Nähe und Vertrauen agieren: <Hildegarde, ich freue mich für dich!> (Fl.702); <Warst schon ganz verzweifelt: "Hoffentlich komme ich noch durch!". Oder?> (Fl.733-734).

[702]

M [v]		Hildegarde, ich freue mich für dich! Hast du jetzt...
M [nv]		))
A56 [v]	Hier ist Hildegarde.	Ja. ich freue mich

[733]

M [v]	für Dich schauen?	Warst schon ganz verzweifelt: "Hoffentlich komme
M [nv]		((lachend))
KO [nv]	))	korrigiert das Mikrophon
A58 [v]	Ja. Für mich.	

[734]

M [v]	ich noch durch!", Oder?	Ja. Ja. Das habe ich schon gesehen, na? ((ea)) Okay!
M [nv]		((lächelnd)) ((
KO [nv]		
A58 [v]	Jaa! Genau!	
A57 [v]		

Personen, die sich zum wiederholten Mal melden, werden gelobt, positiv bewertet und als Vorbild dargestellt: <Na schön! Hast da nochmal geschafft! Seht ihr, Liebe Zuschauer, man kommt jetzt auch ganz schnell hintereinander durch.> (Fl.476-478); <Die Luzia ist unser Glückskind. Die war schon dreimal heute Nacht bei mir.> (Fl.665-666); <Ich freue mich. Du dich auch, ne?> (Fl.286-287).

[476]

M [v]	Hier ist Sarina! Guten Morgen!	Na
KO [nv]		
A43 [v]	Hallo, Sarina. Hier ist nochmal die Gudrun.	

[477]

M [v]	schön! Hast da nochmal geschafft! Seht ihr, Liebe Zuschauer, man kommt jetzt	
KO [nv]		<i>Handbewegung</i>
A43 [v]		

[478]

M [v]	auch ganz schnell hintereinander durch. Also, wenn ihr noch jemanden Datum	
KO [nv]	<i>*drehend*</i>	<i>((streichelt den Teller</i>
A43 [v]		<i>(())</i>

[665]

M [v]	Gute!	Die Luzia ist unser Glückskind. Die war schon dreimal
M [nv]		<i>)</i>
[d]		<i>((es klingelt))</i>
KO [nv]		
A52 [v]	Tschüss! Danke!	
A51 [v]		

[666]

M [v]	heute Nacht bei mir. Hier ist die Sarina. Hallo! Guten Morgen.	
[d]		
KO [nv]	<i>((streichelt den Teller</i>	<i>)</i>
A53 [v]		Morgen! Hier ist
A51 [v]		

[286]

M [v]	darf ich begrüßen, hier ist Sarina. Hallo?	Angela, guten
M [nv]		
[d]		
KO [nv]		((<i>streichelt den</i>
A 20 [v]	Hier ist Angela. Hallo!	

[287]

M [v]	Morgen! Ich freue mich. Du dich auch, ne?	Wollen wir schauen? Für dich?
M [nv]		((<i>lacht</i>))
KO [nv]	<i>Teller</i>	))
A 20 [v]	Guten Morgen!	Jaa!

- ◆ *Problempräsentation*: der Übergang in diese Phase erfolgt durch eine Fragestellung, die von der Moderatorin initiiert wird. Ein wesentlicher Unterschied zur klassischen Beratungssituation besteht darin, dass das Konzept „Problem“ einen anderen Charakter hat. Das Problem kann hier als Unwissen charakterisiert werden. Die leitende Frage der Hellseherin, die sich an die Struktur der Sendung anpasst, kommt in mehreren Variationen vor. Wenngleich sich die Fragen im ersten Teil der Sendung, die als „Frage an den persönlichen Schutzengel“ mehr oder weniger der klassischen Auffassung der Problempräsentation ähneln, kommt es bei den Teilen „Glücksdatum“ und „Wunschaktivierung“ zu Problemen im Sinne der fragwürdigen Beratungsqualität. Die Problemdarstellung, der in einer gewöhnlichen Beratungssitzung mehr Aufmerksamkeit geschenkt wird, ist bei *Astro-Live* nicht erwünscht. Wenn der Anrufer mit der Präsentation seines Anliegens fortfährt oder gar in Details vertieft, wird ihm in der Regel das Rederecht weggenommen. Beim Erkunden des Glücksdatums bzw. bei der Aktivierung des Wunsches werden nur die Daten Name und Alter abgefragt, der Inhalt der Frage bzw. der Sachverhalt, der abgefragt wird, bleiben unausgesprochen. In den seltensten Fällen kommt es zu Nachfragen von der Hellseherin: <Da kommen Unklarheiten. Was wünschst du dir da? Gib mir mal ein Wort, bitte.> (Fl. 588-589);

[588]

M [v]	Stell dir deinen Wunsch bildlich vor! • • • Einmal durchatmen, bitte. ((4,5s)) Da
KO [nv]	

[589]

M [v]	kommen Unklarheiten. Was wünschst du dir da? Gib mir mal ein Wort, bitte.
M [nv]	))
KO [nv]	<i>schüttelt den Kopf, tastet am Tisch</i>
A48 [v]	..

<Irgendwas stimmt da nicht. ((ea)) Was wünschst du dir da? Gib mir mal ein Wort, bitte!> (Fl. 717-718). Bemerkenswert ist, dass die Antworten, die auf diese Fragen folgen, von der Moderatorin kritisch betrachtet und als falsch gestellt eingestuft werden (Fl.718-721). Somit könnte behauptet werden, dass die Fragen nicht der Entwicklung der Problemsicht dienen, sondern zur Ermittlung und Feststellung der Missachtung der vorgegebenen Regeln. Die Verweigerung solcher Fragen kann die Funktion erfüllen, die Anruferin zum wiederholten Anruf zu bringen.

[717]

M [v]	Irgendwas stimmt da nicht. ((ea)) Was wünschst du dir da? Gib mir mal ein Wort,
M [nv]	
KO [nv]	<i>den Tisch *abtastend*</i>

[718]

M [v]	bitte!
M [nv]	
KO [nv]	<i>greift die Nase</i>
A57 [v]	((ea)) ((1s)) Ich wünsche mir, dass ich mein/meine Häuser schnell verkauft

[719]

M [v]	„Ts Ah` HäusER. DA haben wir das Problem. ((ea)) Jetzt können wir nicht
KO [nv]	<i>*verweisend*</i>
A57 [v]	kriege.

[720]

M [v]	nur auf EIN schauen, ja? ((ea)) Da müssten wir uns nochmal einwählen! Weil das
KO [nv]	
A57 [v]	Ja.

[721]

M [v]	sind jetzt DREI Sachen, ja? Und das kann ich nicht alles auf EINmal aktivieren, ne?
A57 [v]	

- ◆ *Entwickeln einer Problemsicht*: In den meisten Gesprächen fehlt diese Phase bzw. wird sie mit der vorherigen verschmolzen. In der Beratung, die nach einer langen Pause zum Schluss der Sendung kommt, wird es ganz sichtbar, wie der Versuch der Moderatorin, einen Fehler zu finden, nicht erfolgt (Fl. 755-759).

[755]

M [v]	tief ein und ausatmen, bitte! ((1,5)) Nee. Aber irgendwas stimmt da nicht. Ist da	
M [nv]	<i>)) schüttelt den Kopf</i>	
KO [nv]	<i>streichelt den Tisch *abtastend*</i>	

[756]

M [v]	noch eine Person mit drinnen? Was wünschst du dir jetzt?	Was wünschst
M [nv]		<i>schüttelt den</i>
KO [nv]		
A59 [v]		• • • Nein!

[757]

M [v]	du dir? Ich brauche ein WOrt! Irgdenwas stimmt nicht.	• Viele
M [nv]	<i>Kopf</i>	((
A59 [v]		Ääh, für Finanzen.

[758]

M [v]	Finanzen?	
M [nv]	<i>erstaunt</i> <i>))</i>	
A59 [v]	((ea)) Ich wünsche mir besser/ besser, also, damit das mit Finanzen	

[759]

M [v]	Ah, okay. Also muss ich nach Stabilität beten. Da weiss ich, was da fehlt.	
M [nv]	<i>((schließt die Augen</i>	
A59 [v]	ja dann...	

Die Hellseherin gibt nicht auf und versucht die Frage so zu paraphrasieren, dass es zur Identifikation einer „Doppelfrage“ kommt: < • Viele Finanzen? > (Fl. 757-758). Die Anruferin übergeht zur eigenen Reformulierung, die an die Regeln angepasst zu sein scheint. An dieser Stelle wird der Versuch, die Anruferin zu erwischen, aufgegeben, jedoch mit der Strategie der Kundenbindung fortgesetzt: <Ah, okay. Also muss ich nach Stabilität beten. Da weiss ich, was da fehlt.> (Fl.759). Somit wird der Beratungsanliegen festgelegt und ein Zeichen zur Lösung gegeben.

[757]

M [v]	du dir? Ich brauche ein Wort! Irgdenwas stimmt nicht.	• Viele
M [nv]	<i>Kopf</i>	((
A59 [v]		Ääh, für Finanzen.

[758]

M [v]	Finanzen?
M [nv]	<i>erstaunt</i>))
A59 [v]	((ea)) Ich wünsche mir besser/ besser, also, damit das mit Finanzen

[759]

M [v]	Ah, okay. Also muss ich nach Stabilität beten. Da weiss ich, was da fehlt.
M [nv]	((<i>schließt die Augen</i>
A59 [v]	ja dann...

- ◆ *Lösungsentwicklung und Lösungsverarbeitung*: ein wesentlicher Unterschied zur klassischen Beratung ergibt sich genau in dieser Phase. Wenngleich hier normalerweise ein Rat erwartet wird, kommt es in der Sendung zu einer alternativen Bearbeitung des Anliegens. Nur in einem kleinen Anteil der Gespräche kommt es zu einem kurzen Ratschlag. Sie werden meistens in abstrakter Form eines Satzes formuliert: <Es wird dir Oktober zweitausendzwölf angezeigt, Aber du musst Viel mehr rausgehen! Und da fängst du in Junu erst damit an.> (Fl.83-85); <Vorher wurdest du in Verlust gehen. Würde ich dir nicht empfehlen!> (Fl. 117-118); <Dauert noch bisschen. Du musst erst von was loslassen.> (Fl.391).

[83]

M [v]	weisst du auch! Die Vergangenheit hast du noch nicht richtig LOSgelöst. ((ea)) Es
KO [nv]	))

[84]

M [v]	wird dir Oktober zweitausendzwölf angezeigt, Aber du musst Viel mehr rausgehen!
KO [nv]	<i>Augen zu</i>

[85]

M [v]	Und da fängst du in Junu erst damit an. Ich wünsch dir viel Erfolg. Alles Gute, ja?
KO [nv]	<i>nickt</i>
A6 [v]	Dankee!

[117]

M [v] Arbeitsplatzsituation sehe ich erst im Februar zweitausendzwölf. Vorher wurdest du

[118]

M [v] in den Verlust gehen. Würde ich dir nicht empfehlen! Okay? ((ea)) Alles Gute, ja?
M [nv] ((lächelnd
A9 [v] Ja! Danke! Ja!

[391]

M [v] Juni zweitausendzwölf." Dauert noch bisschen. Du musst erst von was loslassen.
M [nv])) Handbewegung *pumpend*

Wie es an diesen Beispielen sichtbar ist, sind die Ratschläge, die zu einer Handlung verleiten, mit der Präkognition der Ereignisse verbunden. Das führt zu einer interessanten Schlussfolgerung: einerseits wird ein Rat ausgesprochen, jedoch muss dieser nicht befolgt werden, weil die Zukunft schon festgelegt ist. In diesem Sinne hat der Rat keinen funktionalen Wert. Alle Nachfragen werden ignoriert und gleich wie bei den anderen Phasen behandelt.

- ◆ *Situationsauflösung*: Die Moderatorin hält sich an das Tempo und versucht Gespräche möglichst früh zu beenden. Mit Bestätigungsfloskeln werden Antworten abgerundet und manchmal mit Wünschen ergänzt. Die meisten Anrufer zeigen sich damit einverstanden, bedanken sich bei der Hellseherin und sind somit bereit, sie zu entlasten. Wenn dies nicht der Fall ist, werden sie in eine weitere Sitzung eingeladen. Zum Schluss kommt es zur gegenseitigen Verabschiedung und somit zur Auflösung der Beratung.

9.4. Kommunikationsspezifische Eigenschaften bei „Ihr persönlicher Psychologe“

Im Folgenden werden neben der Dekonstruktion des Sendungsdesigns im kommunikativen Sinne auch die Muster der Gespräche überprüft und kritisiert. Es wird versucht, die gleichen Aspekte zu untersuchen, die sich in der deutschsprachigen Sendung als relevant etabliert haben.

9.4.1. Sendungsaufbau

Die Sendung *Ihr persönlicher Psychologe* beginnt mit der Begrüßung des Publikums durch die Moderatorin sowie mit der Vorstellung der Sendung und des Gastes im Studio (Fl. 1-6).

[1]

M [v]	Добрый день, уважаемые телезрители! В эфире канала тдк
M (de) [v]	Guten Tag, sehr geehrte Zuschauer! In der Sendung des Kanäls tdk
[nv]	<i>INTRO Kameraeinstellung NAH auf M</i>

[2]

M [v]	программа ВАШ личный психолог. И сегодня в нашей студии ((вд))
M (de) [v]	ist das Programm IHR persönliche Psychologe. Und heute in unserer Studie ((ea))

[3]

M [v]	будет отвечать на Ваши вопросы потомственная ясновидящая,
M (de) [v]	wird Ihre Fragen die angestammte Hellseherin, Heilerin,
M [nv]	
[nv]	<i>Kamera</i>

[4]

M [v]	целительница, ((вд)) наследница униКАЛЬного • дара, полученного от
M (de) [v]	((ea)) die Erbin einer uniKALen • Begabung, die von der
M [nv]	((blinzelt schnell))
[nv]	<i>ferner auf M und H</i>

[5]

M [v]	старинного рода целителей,
M (de) [v]	altertümlichen Generation der HeilerInnen bekommen wurde,
M [nv]	
[nv]	

[6]

M [v]	Нина Тимофеевна Варламова. Свои вопросы Вы можете
M (de) [v]	Nina Timofeevna Varlamova, beantworten. Ihre Fragen können Sie an sie
M [nv]	((schaut nach unten))

Nach Erläuterung der Kontaktdaten wird zum internen Gespräch mit der Hellseherin übergegangen. Nach einer wiederholten Begrüßung werden von der Moderatorin die Themen angesprochen, die bei der Hellseherin aktuell sind. Bemerkenswert ist, dass dem Thema „Gesundheit“ eine besondere Aufmerksamkeit geschenkt wird (Fl.10-11).

[10]

M [v]	вопросами,	Но вопросы здоровья безусловно КАждого
M (de) [v]	unterschiedlichen Fragen wenden, Aber die Fragen der Gesundheit bereiten	
M [nv]		<i>nickt</i>
H [nv]		

[11]

M [v]	волнуют человека.	Мы все хотим быть здоровыми. ((вд))
M (de) [v]	zweifellos die Sorgen für JEden Mensch. Wir alle wollen gesund sein. ((ea))	
M [nv]		
H [v]		Угу`` Угу``
H (de) [v]		Hmhmm``Hmhmm``
H [nv]	<i>nickt</i>	

Die Moderatorin konstatiert Fakten, die den gesundheitlichen Aspekt berühren und bittet um eine detaillierte Darstellung des Prozesses von Behandlungen, die bei der Hellseherin stattfinden (Fl.11-13).

[11]

M [v]	волнуют человека.	Мы все хотим быть здоровыми. ((вд))
M (de) [v]	zweifellos die Sorgen für JEden Mensch. Wir alle wollen gesund sein. ((ea))	
M [nv]		
H [v]		Угу`` Угу``
H (de) [v]		Hmhmm``Hmhmm``
H [nv]	<i>nickt</i>	

[12]

M [v]	Ээ, расскажите, КАК происходит лечение! Когда • обраЩается к Вам
M (de) [v]	Ääh, erzählen Sie, WIE erfolgt die Behandlung! Wenn • sich ein Mensch an Sie
M [nv]	

[13]

M [v]	человек.Как Вы ему помогаете?	
M (de) [v]	wendet. Wie helfen Sie ihm?	
H [v]		Угу`` ((вд)) Ээм, ((вд)) вот, любая
H (de) [v]		Hmhmm``((ea)) Äähm,((ea)) also, keine Beratung
H [nv]		<i>hebt die Hände vom Tisch</i>

Die Hellseherin setzt mit ihrer Erzählung fort und fängt mit konkreten Beispielen an. Dabei wird sie von der Moderatorin unterstützt (Fl. 13-18).

[13]

М [v]	человек.Как Вы ему помогаете?
М (de) [v]	wendet. Wie helfen Sie ihm?
Н [v]	Угу` ((вд)) Ээм, ((вд)) вот, любая
Н (de) [v]	Hmhm` ((ea)) Äähm, ((ea)) also, keine Beratung
Н [nv]	<i>hebt die Hände vom Tisch</i>

[14]

Н [v]	консультация не обходится без того, чтобы я не посмотрела здоровье. ((вд))
Н (de) [v]	entkommt es, dass ich nicht die Gesundheit schaue. ((ea))
Н [nv]	<i>ab</i>

[15]

Н [v]	Смотрю здоровье и ((вд)) мужу и ((вд)) эээ...
Н (de) [v]	Ich schaue die Gesundheit sowohl ((ea)) dem Ehemann als auch ((ea)) äääh....
Н [nv]	<i>*reihend*</i>

[16]

М [v]	Жене.
М (de) [v]	Der Ehefrau.
М [nv]	<i>((lächelnd)) ((lächelt</i>
Н [v]	Жене. ((вд)) Ребятишкам. Внукам. Всем. Мы
Н (de) [v]	Der Ehefrau. ((ea)) Den Kindern. Den Enkelkindern. Allen. Wir

[17]

М [v]	Всю семью.
М (de) [v]	Die ganze Familie. Anschauen.
М [nv]	<i>)) *Rollhände* nickt</i>
Н [v]	просматриваем здоровье. Всю семью смотрим.
Н (de) [v]	schauen die Gesundheit durch. Die ganze Familie

[18]

М [v]	Рассматриваем.
М (de) [v]	
М [nv]	
Н [v]	Да.((вд)) И ((вд)) э лечение ((вд)) эмм... Бывает,
Н (de) [v]	schauen wir. Ja. ((ea)) Und ((ea)) äh Behandlung ((ea)) ähmm... Es kommt

An dieser Stelle kommt es zur Verwendung des Fachjargons (Fl. 19-21). Fachliche Schlagwörter werden eingesetzt, um eine Einsicht in die Ursachen und Zusammenhänge der Krankheiten zu geben (Fl. 22-31).

[19]

M [nv]	<i>Augenbrauen hoch, nickt</i>		
H [v]	одного сеанса хватает.	((вд))	Э, это достаточно
H (de) [v]	vor, eine Sitzung reicht.	((ea))	Äh, es reicht,
H [nv]			

[20]

M [nv]	<i>((nickt))</i>		
H [v]	восстановить энергетические	((вд))	э функции, • ((вд)) чакры, •
H (de) [v]	die energetischen	((ea))	äh Funktionen, • ((ea)) Chakren, • Aura,
H [nv]	<i>((hebt die linke Hand hoch))</i>		

[21]

M [nv]	<i>((wiederholtes Nicken))</i>	<i>Augenbrauen hoch, nickt</i>	
H [v]	ауру,	((вд))	э калатарии, меридианы.
H (de) [v]		((ea))	ääh Kalatarien, Meridianen wiederherzustellen.
H [nv]	<i>((linke Hand *reihend*))</i>		

[22]

M [nv]	<i>nickt</i>		
H [v]	((вд)) Бывает, что — особенно из-за почек, из-за/из-за негатива —		
H (de) [v]	((ea)) Es passiert, dass — besonders wegen den Nieren, wegen/wegen des		
H [nv]	<i>hebt die Hände vom Tisch</i>		

[23]

M [nv]				
H [v]		((вд)) ээ меняется	((вд)) Аура.	((вд)) И... ((вд)) Или
H (de) [v]	Negativs —	((ea)) ääh es ändert sich	((ea)) die Aura.	((ea)) Und... ((ea))
H [nv]	<i>ab</i>	<i>*Rundhände*</i>	<i>((schaut nach unten))</i>	

[24]

M [nv]	<i>nickt</i>		
H [v]	когда человек СИЛЬНО болеет. И идёт пробой.	((вд))	Как
H (de) [v]	Oder wenn der Mensch stark krank ist. Und der Durchbruch kommt.	((ea))	Wenn
H [nv]			

[25]

M [nv]	<i>nickt</i>		
H [v]	только пробой в ауре,	сразу • идет заболевание.	((вд)) И
H (de) [v]	der Durchbruch in die Aura kommt, sofort • kommt die Erkrankung.	((ea))	
H [nv]	<i>*schlagend*</i>	<i>*schlagend*</i>	

[26]

M [nv]	<i>nickt</i>	
H [v]	ээ часто молодые болеют потому, что...	((вд)) Не потому, что они
H (de) [v]	Und ääh oft sind die jungen Menschen krank, weil...	((ea)) Nicht, weil sie
H [nv]		

[27]

M [nv]	<i>nickt *überraschend*</i>	<i>nickt</i>
H [v]	где-то физически там заболели. Потому, что ((вд)) из-за негатива.	
H (de) [v]	irgendwo physisch krank geworden sind. Weil ((ea)) wegen dem Negativ.	
H [nv]	<i>*schlagend*</i>	<i>*schlagend*</i> <i>*schlagend*</i>

[28]

M [nv]		<i>nickt</i>
H [v]	((вд)) И ээм ээ восстанавливаем на ауру,	((вд)) И • на
H (de) [v]	((ea)) Und äähm äh wir stellen auf die Aura wieder her,	((ea)) Und • am

[29]

M [nv]		<i>((Augenbrauen hoch</i>
H [v]	следующий день приходит • мужчина и говорит: " У меня проПАла голова	
H (de) [v]	nächsten Tag kommt • der Mann und sagt: " Bei mir ist der	
H [nv]		

[30]

M [nv]	<i>)) ((lächelt und schüttelt den Kopf *überraschend*</i>	
H [v]	болеть! И я сдал все анализы. Я два месяца	
H (de) [v]	Kopfschmerzen verschwunden! Und ich habe alle Analysen abgegeben.	
H [nv]	<i>((linke Hand *umfassend*))</i>	

[31]

M [nv]	<i>))</i>	
H [v]	хожу. Голова болит." ((вд)) Буквально за один раз. ((вд))	
H (de) [v]	Ich gehe zwei Monate. Der Kopf schmerzt." ((ea)) Fast durch einen Mal. ((ea))	
H [nv]	<i>((L. Hand *akzentuierend*))</i>	

Nach dem Abschluss der Erzählung kommt es zum bewertenden Eigenkommentar (Fl.32). Die Moderatorin gibt eine positive Bewertung ab und annonciert den vorhandenen Anruf.

[32]

M [nv]	<i>((lächelt, nickt</i>	<i>)) ((lächelt</i>
H [v]	Эмм, ну МНЕ даже не верится.	Ну не волшебница?
H (de) [v]	Ähmm, sogar MIR ist schwer daran zu glauben.	Also, keine Fehe?
H [nv]	<i>((zeigt auf sich, nickt))</i>	<i>Hände</i>

Trotz des von der Moderatorin angesprochenen Themas „Gesundheit“, dem dadurch eine gewisse Priorität verliehen wurde, haben sich nur 6 aus den 16 durchgekommenen Anrufer für Gesundheitsfragen interessiert. Drei Anrufer haben kein klares Anliegen formulieren können und wollten ihren Verdacht über vorhandene Flüche diskutieren lassen. Ein weiteres populäres Thema hat sich um die Liebe gedreht, auch die Arbeit bzw. Business hat 3 Personen beschäftigt. Eine Beratung über den Hausverkauf haben sich 2 Personen gewünscht. Im Vergleich zur deutschsprachigen Sendung wurden hier keine Einschränkungen bezüglich der Art der Fragestellungen und ihrer Anzahl vorgegeben. Auch die Musterfragen wurden nicht erwähnt.

Gleich beim ersten Studiogespräch können bestimmte Muster, die für diese Art von Beratung typisch sind, beobachtet werden. Das Gespräch fängt mit einer gegenseitigen Begrüßung an (Fl. 35-36).

[35]

M [v]	Вас слушаем. Здравствуйте!	Здравствуйте!
M (de) [v]	hören Sie zu. Hallo!	Grüße Sie!
H [v]	Давайте. Здравствуйте.	
H (de) [v]	Machen wir. Hallo.	
H [nv]	<i>*Falthände*</i>	
Al [v]	• Алло. Здравствуйте!	Нина
A (de) [v]	• Hallo. Grüße Sie!	Nina

[36]

H [v]	Здравствуйте!
H (de) [v]	Grüße Sie!
H [nv]	
Al [v]	Тимофеевна, здравствуйте! Нина Тимофеевна, меня зовут Надежда.
A (de) [v]	Timofeevna, grüße Sie! Nina Timofeevna, mein Name ist Nadezhda.

[37]

H [v]	Хмхм``	
H (de) [v]	Hmhm``	
H [nv]	((nimmt den Stift))	((beginnt zu schreiben
[nv]		
Al [v]	Мне пятьдесят пять лет.	((вд)) • Вот никак
A (de) [v]	Ich bin fünfundfünfzig Jahre alt.	((ea)) • Also Ich

Die Anruferin beginnt ihre persönliche Information mitzuteilen, während die Hellseherin sich Notizen macht (Fl.36-37). Trotz der Mitteilung der Information, die für die Beratungssituation irrelevant ist, wird sie nicht unterbrochen (Fl. 37-38). Interessant scheint die Stelle, an der die

Anruferin Ihre Wünsche ausdrückt (Fl.38). Die Einbettung des Wunsches erfolgt am Anfang des Gesprächs und dann die Verwendung des Adverbs „auch“.

[38]

M [nv]	
H [nv]	
A1 [v]	не могла к Вам дозвониться. Вам желаю тоже здоровья и удачи,
A (de) [v]	konnte Sie lange nicht erreichen. Ich wünsche Ihnen auch Gesundheit und Glück,

Dies könnte als Bewertung der bereits erläuterten Informationen bzw. Kenntnisse über die Hellseherin eingeschätzt werden. Die Tätigkeit der Hellseherin wird positiv eingestuft und die Ziele der Behandlung, die dabei verfolgt werden, sehr hochgesinnt gesehen. Wenngleich es sich auch um einen unbewussten Ausdruck handeln könnte, das Vertrauen wurde hergestellt.

Die Anruferin stellt zwei Alternativfragen zum Thema Hausverkauf und Liebe mit einer kurzen Vertiefung in die Umstände (Fl.39-44).

[39]

M [nv]		<i>Augenbrauen hoch</i>
H [nv]	))	
A1 [v]	И хочу Вас поб/спросить. Я хочу продать • дом.	• Коттедж у
A (de) [v]	Und will Sie fragen. Ich will	• das Haus verkaufen. • Ich habe ein

[40]

M [nv]	
H [v]	Xmxm''
H (de) [v]	Hmhm''
H [nv]	
A1 [v]	меня. • И переехать. ((ea)) • Продам ли я его? И второй
A (de) [v]	Einfamilienhaus. • Und umziehen. ((ea)) • Werde ich es verkaufen? Und die

[41]

M [nv]		<i>((lächelt</i>
A1 [v]	вопрос, если можно, Будет ли у меня вторая половинка? • ((вд)) Эээ,	
A (de) [v]	zweite Frage, wenn ich darf, Werde ich die zweite Hälfte haben? • ((ea)) Äääh,	

[42]

M [nv]	))		
H [v]			
H (de) [v]			
[nv]			
Al [v]	встречу ли я?	• Я с мужем уже тридцать два года с половиной	
A (de) [v]	werde ich (ihn) treffen?	• Ich habe mit meinem Mann schon	

[43]

M [nv]	((nickt *einfühlsam *		
H [v]	((вд))((вд))((вд))		
H (de) [v]	((ea))((ea))((ea))		
[nv]			
Al [v]	прожила.	И мы разошлись.	• ((вд)) И я одна.
A (de) [v]	zweiunddreißigundhalb Jahren gelebt.	Und wir haben uns getrennt.	• ((ea))

[44]

M [nv]	))		
H [v]	Хорошо, Надежда. ((вд)) Мне нужно знать • эээ • чтоб Вы		
H (de) [v]	Gut, Nadezhda. ((ea)) Ich muss wissen • äääh • dass		
H [nv]	((schaut nach oben))		
[nv]			
Al [v]			
A (de) [v]	Und ich bin alleine.		

Die Hellseherin zeigt durch ihr nonverbales Verhalten ihr Einverständnis zur ihren Äußerungen und wartet bis die Anruferin mit ihrer Fragestellung fertig ist, bevor sie wieder ins Gespräch einsteigt. Die Anruferin wird gebeten, mit einer Visualisierung der Gegenstände zu beginnen (Fl.44-45). Der Vorschlag wird übernommen (Fl.45-46).

[45]

M [nv]			
H [v]	представили дом, который Вы хотите продать. • • Коттедж.		
H (de) [v]	Sie Ihr Haus vorstellen, das Sie verkaufen wollen. • • Das Einfamilienhaus.		
H [nv]			
Al [v]	Я		
A (de) [v]	Ich stelle		

[46]

H [v]	((5c)) Так. Вы • продадите свой коттедж? •
H (de) [v]	((5s)) Also. Sie • werden ihr Einfamilienhaus verkaufen? •
H [nv]	((beginnt zu schreiben
A1 [v]	представляю.
A (de) [v]	vor.

Ab dieser Stelle wird mit der Bearbeitung der Anfrage fortgesetzt. Die Methodik von Nina Varlamova besteht in der gleichzeitigen Verwendung von Hilfsinstrumenten wie Stift und Papier mit gleichzeitigen verbalen Mitteilungen. Es wird in Frage-Antwort Sequenzen mit einer synchronen Betätigung der Notizen übergegangen. Der Inhalt der Notizen bleibt verborgen, jedoch kann mit Sicherheit behauptet werden, dass es sich nicht um das Aufschreiben des Gesagten handelt. Die Kameraeinstellung erlaubt es zu beobachten, dass die Hellseherin kurze unklare Handbewegungen mit dem Stift macht, die Linien erzeugen, aber kaum ein Text sein können. Obwohl die Anruferin eine ganz konkrete Frage gestellt hat, werden von der Hellseherin mehrere Fragen darüber geantwortet. Sie gibt Informationen über zeitliche Angaben und die Preishöhe (Fl. 46-53).

[46]

H [v]	((5c)) Так. Вы • продадите свой коттедж? •
H (de) [v]	((5s)) Also. Sie • werden ihr Einfamilienhaus verkaufen? •
H [nv]	((beginnt zu schreiben
A1 [v]	представляю.
A (de) [v]	vor.

[47]

H [v]	Однозначно! ((вд)) • Когда • это • случится ?	Раз два три четыре.
H (de) [v]	Eindeutig! ((ea)) • Wann wird • es • passieren?	Eins zwei drei vier.
H [nv]	)) ((schaut in die Kamera und schreibt))	

[48]

H [v]	((вд)) Через четыре месяца.	Когда найдется покупатель?	Раз два.
H (de) [v]	((ea)) In vier Monaten.	Wann findet sich der Käufer?	Eins zwei.
H [nv]	((schreibt))		

[49]

H [v]	((вд)) Месяца через два.	((вд)) Вы хотите ((вд)) • энную сумму.	Вы
H (de) [v]	((ea)) In zwei Monate.	((ea)) Sie wollen ((ea)) • eine X-Summe.	
H [nv]	((schreibt))		

[50]

H [v]	получите ЭНную?	((3,5с)) ((вд)) Нет!	Ээ, Вы
H (de) [v]	Werden Sie eine X-Summe bekommen?	((3,5s)) ((ea)) Nein!	Ääh, Sie
H [nv]			<i>*leider*</i>
[nv]			
Al [v]			

[51]

H [v]	получите больше.	((вд)) И больше где-то...	•• Ну
H (de) [v]	werden mehr bekommen.	((ea)) Und mehr als ungefähr...	•• Also ••
H [nv]			
[nv]		<i>Kamera NAH auf H</i>	
Al [v]			

[52]

H [v]	•• цифра двадцать идёт.	((вд)) Эмм ••• Можете запросить побольше.
H (de) [v]	die Zahl zwanzig kommt.	((ea)) Äähm ••• Sie können mehr anfragen.
H [nv]		

[53]

H [v]		((вд)) Так. И теперь я про вашу половиночку.	((вд)) Так.
H (de) [v]		((ea)) So. Und jetzt werde ich über ihr Hälfchen.	((ea)) So.
H [nv]	((lächelt))		

Bei der Beantwortung der zweiten Frage bezüglich der Liebe wird die Thematik der Energetik aufgegriffen. Es kommt zur Diagnose des Zustands und zur Fluchabfrage (Fl.54-55), die zufriedenstellend scheinen.

[54]

H [v]	Вы... ((вд)) Эээ, так, Надежда, вс/Надежда, посмотрю эн/энергетику.	((вд))
H (de) [v]	Sie... ((ea)) Ääh, also, Nadezhda, Nadezhda, ich schaue die Energetik.	((ea))

[55]

H [v]	Ээ, порчи я не вижу.	Ээ, б/поэтому • эм энергетически Вы в норме.
H (de) [v]	Ääh, Verderbnis sehe ich nicht.	Ääh, deshalb • ähm sind Sie energetisch gesehen
[nv]		

Als Schlussfolgerung dieser Diagnose wird ein erster positiver Bescheid gegeben (Fl. 56). Jedoch wird mit den selbst initiierten Fragestellungen und ihrer gleichzeitigen Beantwortung fortgesetzt (Fl. 57-61).

[56]

H [v]	((вд)) И ничего не мешает Вам • встретить...	
H (de) [v]	in Norm. ((ea)) Und nichts hindert Sie • zu treffen...	
[nv]		<i>Kamera wieder auf H</i>

[57]

H [v]	ВЫ по жизни одна? Нет. ВЫ встретите ((вд)) мужчину,	
H (de) [v]	Sind SIE durch Leben alleine? Nein. Werden SIE ((ea)) den Mann treffen,	
H [nv]	((schreibt	
[nv]	und M	

[58]

H [v]	с которым вместе и на всю жизнь? ((вд)) Встретите.	
H (de) [v]	mit dem Sie zusammen und für das ganze Leben? ((ea)) Sie werden (ihn) treffen.	

[59]

H [v]	((вд)) Вы когДА его встретите? В двухтысячнодесятом? Нет. В	
H (de) [v]	((ea)) Wann werden Sie ihn treffen? In zweitausendzehn? Nein. In	

[60]

H [v]	двухтысячнодесятом? Нет. А вот в двухтысячнодвенадцатом, да. ((вд))	
H (de) [v]	zweitausendelf? Nein. Aber in zweitausendzwölf, ja. ((ea))	

[61]

M [nv]		<i>lächelt</i>
H [v]	Январь, февраль, март. Где-то март, апрель. ((вд)) Какой он? ((2с))	
H (de) [v]	Jänner, Februar, März. Ungefähr März. April. ((ea)) Wie ist er? ((2s)) Groß?	
H [nv]		<i>)) ((zeichnet</i>

Es ist unklar, wie die Hellseherin ihre Antworten bekommt und welche Funktion ihre Schreibaktivität hat. Mitten in der vertiefenden Darstellung des zukünftigen Lebenspartners der Anruferin kommt es zur Stelle, wo die Hellseherin ihre Aktivität beschreibt: <... Рисую, рисую. (...Ich zeichne, ich zeichne)> (Fl.62), dabei stellt sich die Frage, ob es sich um ein Selbstgespräch handelt oder ob es in dieser Weise um eine Verbindung mit dem Absender der Information handelt. Die weiteren Beschreibungen, die noch ausgegeben werden, werden mit eigenen Bewertungen verknüpft: <... ((вд)) Мужчина высокий, серьезный. Действительно мужчина. (... ((ea)) Großer Mann, seriöser. Tatsächlich ein Mann.)> (Fl. 62-63).

[62]

M [nv]			
H [v]	ВыСОкий? ••• Рисую, рисую.	•• ((вд)) МужчиНа выСОкий,	
H (de) [v]	••• Ich zeichne, ich zeichne.	•• ((ea)) Großer Mann, seriöser.	
H [nv]		)) ((schaut ihre Zeichnung	
[nv]			

[63]

M [nv]		<i>lächelt</i>	
H [v]	серьёЗный. Действительно мужчина.	((2,5с)) ((вд)) И •• он такой •	
H (de) [v]	Tatsächlich ein Mann.	((2,5s)) ((ea)) Und •• er ist so	
H [nv]	<i>*bewertend*</i>	))	
[nv]			

Weitere Beschreibungen werden mit der nachinszenierten Direktrede gemacht (Fl.64).

[64]

M [nv]			((lächelt
H [v]	мЯГкий:((вд)) Э, тебе вот это сделать? Тебе вот это подать.	((вд)) Ну	
H (de) [v]	• sanft: ((ea) Äh, soll ich dir das machen? Soll ich dir das geben.	((ea)) Also	
H [nv]	<i>Hände *reihend* nach links</i>	<i>nach rechts</i>	

Als Fazit wird die positive Einstellung bezüglich der gemeinsamen Zukunft der Anruferin mit dem beschriebenen Mann ausgedrückt (Fl.65). Zum Schluss folgt die Expression der persönlichen Mitbeteiligung mit inkludiertem-Wir: <•• Ждём! (•• Wir warten!)> (Fl.65).

[65]

M [nv]			
H [v]	((1,5с)) Вы будете •• сЧАстливы с ним.	•• Ждём!	
H (de) [v]	((1,5s)) Sie werden •• glücklich mit ihm sein.	•• Wir warten!	
H [nv]		<i>lächelt</i>	
A1 [v]			Ой, я да... •
A (de) [v]			Oh, ich ja... •

Die Anruferin scheint von den Antworten überrascht zu sein, bedankt sich, drückt ihre Wünsche noch einmal aus und nach gegenseitiger Verabschiedung wird das Telefonat beendet (Fl.65-67).

[66]

H [v]		Спасибо!	
H (de) [v]		Danke!	
Al [v]	Спасибо вам большое! Я Вам тоже желаю удачи.		Всего
A (de) [v]	Vielen Dank!	Ich wünsche Ihnen auch viel Glück.	Alles

[67]

M [v]			Ну все/вот
M (de) [v]			Also das sind
M [nv]		)) Augenbrauen hoch	R
H [v]	Хмхм``	Хмхм``	До свидания.
H (de) [v]	Hmhm``	Hmhm``	Auf wiedersehen.
Al [v]	доброе!	Э, спр/спасибо.	Спасибо.
A (de) [v]	Gute!	Äh, danke.	Danke.

Nach Gesprächsabschluss kommt es zu einem zusammenfassenden Kommentar von der Moderatorin und es wird in die allgemeine Behandlungsthematik übergegangen (Fl.67-69). Interessanterweise wird die Äußerung durch Kontraste mit dem vorherigen Gespräch konstruiert, gleichzeitig erfolgt eine Bewertung der ermittelten Information (Fl. 68-69).

[68]

M [v]	приятные новости для женщины. Но наверное бывают более сложные
M (de) [v]	erfreuliche Nachrichten für die Frau. Aber es kommen wahrscheinlich mehr
M [nv]	<i>Hand Richtung H</i>
H [nv]	

[69]

M [v]	случаев, которые ТРЕБУЮТ ((вд)) • сеансов.
M (de) [v]	komplexere Fälle, die ((ea)) • mehrere Sitzungen ERFORDERN.
M [nv]	<i>nickt</i> <i>nickt</i> *Rundhände*
H [v]	Хмхм``
H (de) [v]	Hmhm``
H [nv]	<i>nickt</i> ((<i>nickt wiederholt</i>

Diese Aussagen werden mit dem erstem Erscheinen der Werbung der Behandlungsanstalt von Nina Varlamova verknüpft (Fl. 70-71). Die Vorstellung von zusätzlichen Möglichkeiten der Beratung wird von der Moderatorin initiiert und von der Hellseherin übernommen. Diese Taktik wirkt unauffällig, weil primär das Interesse der Moderatorin in den Fokus gerät. Die Hellseherin übernimmt das Rederecht und steigt ganz langsam in das Gespräch ein. Zuerst berichtet sie über die anderen Fälle, die in ihrer Praxis vorkommen (Fl. 71-76), erinnert an die Notwendigkeit der Behandlung der Flüche, die als Ursachen weiterer Probleme eingestuft werden (Fl. 76-78) und

geht zur Werbung ihrer Fähigkeiten über (Fl. 78-79). Erst nachher werden die Kontaktdaten vermittelt.

[70]

M [v]	Может быть даже не одного.	((вд)) Как обратиться • в Ваш центр, Нина
M (de) [v]	Vielleicht nicht nur eine.	((ea)) Wie kann man sich • an Ihr Zentrum
M [nv]	<i>*Runhände*</i>	<i>L. Hand Richtung H nickt</i>
H [v]		
H (de) [v]		
H [nv]	))	

[71]

M [v]	Тимофеевна?	
M (de) [v]	wenden, Nina Timofeevna?	
M [nv]		
H [v]		• • Аааа, ((вд)) я хочу сказать, что часто ко мне
H (de) [v]		• • Ааааh, ((ea)) ich will sagen, dass es oft mit mir

[72]

M [nv]		<i>Augenbrauen</i>
H [v]	обращаются,	И • почти у всех негативы.
H (de) [v]	Kontakt aufgenommen wird, Und • fast alle haben die Negative.	
H [nv]		<i>Hände nach rechts</i>

[73]

M [nv]	<i>hoch</i>	<i>nickt</i>
H [v]	Потому что уже люди чувствуют, что не идёт.	((вд)) Э, что не так.
H (de) [v]	Weil die Menschen spüren schon, dass es nicht geht.	((ea)) Äh, dass es nicht
H [nv]		

[74]

M [nv]		<i>nickt</i>
H [v]	Я не люблю говорить, когда ((вд)) на человеке порча.	Мне
H (de) [v]	stimmt. Ich mag nicht sagen, wann ((ea)) ein Mensch das Verderben hat. Ich	
H [nv]	<i>Gesicht *angespannt*</i>	<i>Hände Richtung Kamera</i>

[75]

M [nv]			<i>nickt</i>
H [v]	не ХОчется его расстроить.	((вд)) Но эммм в основном конечно идут с	
H (de) [v]	will ihn nicht enttäuschen.	((ea)) Aber ähmмм am mesiten kommen mit	
H [nv]			((Hände *reihend* nach

[76]

M [nv]			
H [v]	негативом.	((вд)) И ((вд)) надо снимать,	потому что это
H (de) [v]	dem Negativ.	((ea)) Und ((ea)) es muss abgenommen werden, weil das ist	
H [nv]	<i>links</i>	<i>))</i>	

[77]

M [nv]		<i>nickt</i>	
H [v]	неудача, это здоровье,	((вд)) это не...	((вд)) Вплоть до депрессии
H (de) [v]	Unglück,	das ist die Gesundheit, ((ea)) das ist nicht..	((ea)) Es geht bis zur
H [nv]			<i>Hände *schlagend*</i>

[78]

M [nv]			
H [v]	идёт.	((вд)) И ((вд)) яая приглашаю к себе.	((вд)) Э, я это
H (de) [v]	Depression.	((ea)) Und ((ea)) iich lade zur mir ein.	((ea)) Äh, ich
H [nv]			

[79]

M [nv]		<i>lächelt</i>	
H [v]	могу. Хорошо получается.	((вд)) Раз и навсегда.	((вд)) Вы
H (de) [v]	kann das. Gelingt gut.	((ea)) Einmal und für immer.	((ea)) Rufen Sie
H [nv]			((Linke Hand deckt

9.4.2. Werbesprache

Im Folgendem wird anhand mehrerer Beispiele gezeigt, auf welche Art und Weise die werbenden Maßnahmen in die Kommunikation integriert werden. Im Laufe der Sendung kommt es zur Werbung in einer der zwischen den Anrufen entstandenen Pausen. Die Moderatorin wendet sich mit einer Warnung an die Zuschauer, in der sie die zeitlichen Beschränkungen während der Live-Beratung anspricht. Sie stuft die Live-Konsultationen als eine „Rettungsdienst“ ein (Fl. 229-232) und empfiehlt den Besuch des Beratungszentrums der Hellseherin: < Ну а для более ((вд)) внимательной работы • более длительной работы и • лучших результатов нужно конечно обращаться в Центр к Нине Тимофеевне Варламовой. (Und für mehr ((ea)) aufmerksame Arbeit • länger dauernde Arbeit und • bessere Resultate sollte sicherlich das Zentrum von Nina Timofeevna Varlamova kontaktiert werden.)> (Fl. 232-234). Somit bewertet die Moderatorin die Live-Beratungen gleichzeitig als unvollständig. Die werbenden Maßnahmen werden aber auch von der Hellseherin selbst gestaltet, selbst wenn sie versucht, es möglichst unauffällig zu machen. Nach einer erfolgten Diagnose geht die Hellseherin zur Erläuterung der möglichen Behandlungsarten, die eingesetzt werden können, um dem Enkelkind der Anruferin zu helfen, über. Mit dem Ausdruck ihrer Mitbeteiligung und ihres Interesses an seiner Heilung durch die Konjunktiv 2 Form des Verbs „wünschen“ schlägt sie eine alternative Behandlung, die von einem Heiler durchgeführt werden könnte, vor. Dabei verleiht sie diesem potenziellen Heiler, über den sie in der 3. Person Singular spricht, gleiche Fähigkeiten, die sie selbst hat. Diese Aussage erfolgt sehr unsicher, mit Dehnungen und Pausen. Danach folgt ein Rat in Form einer Zusicherung. Am Schluss kommt es zum Vorschlag der eigenen Hilfe, die aber nicht drückend empfohlen, sondern eher als eine Option angeboten wird (Fl. 297-301).

[229]

M [v]	старинного ((вд)) • рода.	Ниной Тимофеевной Варламовой.	Хочу
M (de) [v]	Generation bekommen wurde.	Mit Nina Timofeevna Varlamova.	Ich möchte
M [nv]		<i>schnelles Blinzeln</i>	<i>R. Hand</i>
H [nv]			

[230]

M [v]	обратить • • внимание наших телезрителей,	что конечно прямой эфир.
M (de) [v]	• • unsere Zuschauer aufmerksam machen,	dass es sicherlich eine Live-
M [nv]	<i>nach rechts</i>	

[231]

M [v]	((вд)) Время ограничено.	И зДЕсь мы Вам можем оказать
M (de) [v]	Sendung ist.	((ea)) Die Zeit ist begrenzt. Und hier können wir Ihnen nur die
M [nv]		

[232]

M [v]	ТОлько скорую помощь. Ну а для более ((вд)) внимательной работы • более		
M (de) [v]	schnelle Hilfe anbieten.	Und für mehr ((ea)) aufmerksame Arbeit	• länger
M [nv]			

[233]

M [v]	длительной работы и • лучших результатов	нужно конечно обращаться в
M (de) [v]	dauernde Arbeit und • bessere Resultate	sollte sicherlich das Zentrum von
M [nv]		

[234]

M [v]	ЦЕнтр к Нине Тимофеевне Варламовой.	Скажите, пожалуйста, как это
M (de) [v]	Nina Timofeevna Varlamova kontaktiert werden.	Sagen Sie bitte, wie man es
M [nv]	<i>nickt</i>	<i>R. Hand nach rechts</i>

[297]

H [v]	Ну помочь можно.	И ((3с)) ((вд)) эээ мне бы хотелось, чтобы ((вд))
H (de) [v]	Aber helfen kann mann.	Und ((3s)) ((ea)) äääh ich wünschte mir, dass ((ea))
H [nv]		<i>((schreibt)) H. breit</i>

[298]

H [v]	ээ это шло, ((вд)) скажем... О/целитель ему помог. ((вд)) Ааам, ((вд))
H (de) [v]	ääh es geht, ((ea)) sagen wir... Der Heiler hilft ihm. ((ea)) Aaahm, ((ea))
H [nv]	<i>L. Handbewegung *nach</i>

[299]

H [v]	био/биоэнергет. ((вд)) Эээ, с помощью рук ууу надо ((вд))
H (de) [v]	Bioenergetiker. ((ea)) Äääh, mit der Hilfe von den Händen muss man ((ea))
H [nv]	<i>außen* H. in der Luft</i>

[300]

H [v]	восстановить. И это получится. И ((вд)) если там ((вд)) рядом
H (de) [v]	wiederherstellen. Und es wird gelingen. Und ((ea)) falls dort ((ea)) in der Nähe
H [nv]	<i>nimmt den Stift</i>

[301]

M [nv]	
H [v]	будет, Вы обратитесь! ((вд)) Можете ко МНЕ позвонить. ((вд)) А я вам
H (de) [v]	sein wird, Kontaktieren Sie! ((ea)) Sie können MICH anrufen. ((ea)) Und ich
H [nv]	

In einem anderen Anruf, der dem Thema Gesundheit gewidmet wird, fragt die Anruferin explizit nach einem Rat. Die Hellseherin empfiehlt ihr Medikamente und den Besuch eines Arztes. Gleichzeitig kritisiert sie diese Form der Behandlung und definiert sie als unvollständig und oberflächlich. Als alternative Methode für eine vollständige Behandlung schlägt sie ihre Hilfe vor. Schon wieder kommt in diesem Beispiel eine vorsichtige, nicht eifrige Strategie vor (Fl.534-540). Während der Sendung kommt es zu wiederholten Versuchen, das eigene Behandlungszentrum zu bewerben.

[534]

H [v]	((вд)) И в этот момент...	((вд)) Аа, ••• нуууу
H (de) [v]	((ea)) Und in diesem Moment...	((ea)) Aah, ••• also äh
H [nv]	<i>*schlagend*</i>	
A13 [v]	А что Вы мне посоветует поделать?	
A13 (de) [v]	Und was würden Sie mir raten zu tun?	

[535]

H [v]	ээ если медикаментозно, то пятынок попить надо.	((вд)) Аа, врачи
H (de) [v]	falls medikamentös, dann sollte man pjat'nok trinken.	((ea)) Aah, die Ärzte
H [nv]	<i>berührt das Papier nimmt den Stift legt wieder ab</i>	

[536]

H [v]	посоветуют, что там пройдет	Антибиотики. Но это Вы просто
H (de) [v]	werden empfohlen, was zu nehmen ist. Antibiotiker.	Aber so nehmen Sie

[537]

H [v]	снимете абцесс.	((вд)) А чтобы Полностью вылечить... ((вд)) Ээм,
H (de) [v]	einfach den Abszess ab.	((ea)) Und um sich voll zu heilen... ((ea)) Äähm,

[538]

H [v]	полностью хроническое лечится...	Ну вот, наверное я лечу. Как
H (de) [v]	gesamt wird das chronische geheilt....	Na also, wahrscheinlich heile ich. Wie

[539]

H [v]	биоэнергет. Биоэнергетикой.	((вд)) И • если ээээ ну вот я Вам
H (de) [v]	Bioenergetiker. Mit der Bioenergetik.	((ea)) Und • falls ääääh na also ich Ihnen

[540]

H [v]	понравилась, обращайтесь!	Я Вам помогу. ••• На
H (de) [v]	gefallen habe, kontaktieren Sie mich! Ich werde Ihnen helfen.	••• Distanziell.

Die Verwendung von Konditionalbestimmungen bei Prognosen ist eine oft verwendete Technik zur Kundenbindung. Beispielsweise wird einer Anruferin zugesichert, dass das Problem, mit dem sie sich an die Hellseherin wendet, beseitigt wird, aber nur unter bestimmten Voraussetzungen: <Там два • негатива. ((вд)) И поэтому нужно его почистить и тогда ((вд)) ээээ сделка получится. (Dort sind zwei • Negative. ((ea)) Und deshalb muss man er reinigen

und dann ((ea)) ääääh wird das Geschäft gelingen)> (Fl. 90-91).

[90]

M [nv]	
H [v]	идёт у Вас в продажу. Там дваа • негатива. ((вд)) И поэтому
H (de) [v]	geht bei Ihnen nicht in den Verkauf. Dort sind zwei • Negative. ((ea)) Und
H [nv]	

[91]

M [nv]		<i>nickt</i>
H [v]	нужно его почистить и тогда ((вд)) ээээ сделка получится.	
H (de) [v]	deshalb muss man es reinigen und dann ((ea)) ääääh wird das Geschäft gelingen.	
H [nv]		<i>R. Hand nach links</i>

Als Ursachen für das Unglück wird abstrakt das „Negative“ genannt, nähere Informationen werden aber nicht gegeben. Nach der Beendigung des Gesprächs mit der Anruferin wird in einer internen Diskussion mit der Moderatorin auf diesen Fall zurückgekehrt (Fl.116-118).

[116]

M [v]			
M (de) [v]			
M [nv]	<i>nickt</i>		<i>nickt</i>
H [v]	плохие несут негатив. ((вд)) Не только вот, вот, вот, да? Там		
H (de) [v]	Blumen dort tragen das Negativ. ((ea)) Nicht nur das, das, das, ja? Dort		
H [nv]	<i>*reihend*</i>		<i>zeigt auf das</i>

[117]

M [v]	Угу'
M (de) [v]	Hmhm'
M [nv]	
H [v]	два/две порчи сделано. ((вд)) И они не сМОгут продать пока
H (de) [v]	sind zwei Verderben gemacht worden. ((ea)) Und sie werden nicht verkaufen
H [nv]	<i>Papier</i>

[118]

M [v]		То есть надо обратиться к Вам.
M (de) [v]		Das heißt man muss sich an Sie
M [nv]	<i>nickt</i>	((R. Hand nach rechts *reihend*
H [v]	((вд)) ээ не очистят его.	
H (de) [v]	können bis ((ea)) ääh sie es gereinigt haben.	
H [nv]		

Die Hellseherin wiederholt ihren Bescheid mit dem Einsatz des Konditionalsatzes. Die Moderatorin übernimmt das Rederecht und drückt eine Schlussfolgerung aus, die in Form eines Lösungsvorschlags erläutert wird, der als verdeckte Werbung eingestuft werden kann (Fl. 118-122).

[119]

M [v]	И тогда ВЫ расскажите, посмотрите, да? Вот этот коттедж.		
M (de) [v]	wenden. Und dann werden SIE erzählen, durchschauen, ja?	Also dieses	
M [nv]			
H [v]	Угу''	Да.	Просмотрю.
H (de) [v]	Hmhm''	Ja.	Ich werde
H [nv]	<i>nickt</i>	<i>nickt</i>	

[120]

M [v]	Скажите, где там что там не так.	И как это всё убрать.
M (de) [v]	Einfamilienhaus. Sie werden sagen, wo dort was nicht in Ordnung ist. Und wie	
M [nv]		
H [v]	Починю.	Угу''
H (de) [v]	durchschauen. Ich werden bereinigen.	Hmhm''
H [nv]	<i>nickt</i> <i>nickt</i>	

[121]

M [v]	Ну что ж! Обращайтесь в центр к Нине ((вд))
M (de) [v]	es zu beseitigen ist. Na also! Kontaktieren Sie das Zentrum von Nina ((ea))
M [nv]	//
H [v]	
H (de) [v]	
H [nv]	<i>lächelt</i>

[122]

M [v]	Варламовой! А мы берем следующий звонок. Слушаем Вас.
M (de) [v]	Timofeevna! Und wir nehmen den nächsten Anruf entgegen. Wir hören Sie zu!
M [nv]	
H [nv]	
A3 [v]	
A3 (de) [v]	

Ein weiteres markantes Beispiel kommt in einem Gespräch vor, in dem die Anruferin eine Auskunft über mögliche Flüche haben möchte, die sie als Gründe für das Unglück ihres Sohns verdächtigt. Die Hellseherin bestätigt ihre Ängste und setzt mit der Beschreibung zukünftiger Ereignisse fort. Es kommt zur Bekanntgabe von positiven Änderungen, die aber als eine Option dargestellt werden, die erst nach der durchgeführten Behandlung Wahrheit werden können: <((вд)) Я посмотрю, если мы вот ((вы)) ((вы)) ((вы)) ((вы)) • поработаем, Чт/что у него изменится? (((ea)) Ich werde schauen, falls wir also ((aa)) ((aa)) ((aa)) ((aa)) • arbeiten werden, was wird sich bei ihm ändern?)> (Fl. 262-264).

[262]

M [nv]	
H [v]	а • более подоб/подробно разобрать. ((вд)) Угу' ((вд)) Я
H (de) [v]	anschauen, sondern • mehr detailliert zerlegen. ((ea)) Hmhm' ((ea)) Ich
H [nv]	

[263]

M [nv]	
H [v]	посмотрю, если мы вот ((вы)) ((вы)) ((вы)) ((вы)) • поработаем,
H (de) [v]	werde schauen, falls wir also ((aa)) ((aa)) ((aa)) ((aa)) • arbeiten werden,
H [nv]	

Sie beschreibt die viel versprechenden Bilder der glücklichen Zukunft, wobei die Beziehung zwischen der Anruferin und ihrem Sohn in den Fokus gerät. Nina Varlamova schildert Szenen,

in denen sich der Sohn in allen möglichen Formen bei seiner Mutter bedankt: <((вд)) Я вижу, что он ((вд)) ээ кланяется перед Вами. Блааагодарит Вас за то, что у него пойдут хорошо дела. (((ea)) Ich sehe, dass er ((ea)) ääh sich verneigt vor Ihnen. Bedankt sich dafür, dass es bei ihm alles gut gehen wird.)> (Fl. 264-266); < ((вд)) А, я вижу, что он Вас целует. Любит Вас. (((ea)) Aah, ich sehe, dass er Sie küsst. Er liebt Sie.) > (Fl. 268-269). Mit der Verwendung expressiver Bilder wird von der Hellseherin versucht, eine Relation zwischen der glücklichen Zukunft ihres Sohns und der Kontaktaufnahme mit der Hellseherin herzustellen. Die Anruferin wird mit dem anziehenden Angebot konfrontiert.

[264]

М [nv]	<i>lächelt</i>
Н [v]	Чт/что у него изменится? И когДА у него изменится? ((вд)) Я
Н (de) [v]	was wird sich bei ihm ändern? Und wann wird es sich bei ihm ändern? ((ea)) Ich
Н [nv]	

[265]

Н [v]	вижу, что он ((вд)) ээ кланяется перед Вами. Блааагодарит Вас за то, что у
Н (de) [v]	sehe, dass er ((ea)) ääh sich verneigt vor Ihnen. Bedankt sich dafür, dass es bei

[266]

Н [v]	него пойдут хорошо дела. ((4с)) Машину скоро свою поменяет. • • • Машина
Н (de) [v]	ihm alles gut gehen wird. ((4s)) Sein Auto wird er bald wechseln. • • • Das hohe
Н [nv]	<i>streichelt linke Hand mit der rechten.</i>

[267]

Н [v]	выСОкая. • • Вижу, что едет. ((2с)) ((вд)) Аа, аа отношения,
Н (de) [v]	Auto. • • Ich sehe, dass er fährt. ((2s)) ((ea)) Aah, aah die
Н [nv]	<i>Händebewegung *am Lenker* tastet die Blätter an</i>

[268]

Н [v]	как только у него всё сложится, пойдут деньги. ((вд)) А, я
Н (de) [v]	Beziehungen, so schnell bei ihm alles passt, kommt das Geld. ((ea)) Ah, ich
Н [nv]	

[269]

Н [v]	вижу, что он Вас целует. Любит Вас. • • • Э, МОжно ситуацию всю
Н (de) [v]	sehe, dass er Sie küsst. Er liebt Sie. • • • Äh, man kann die ganze Situation
Н [nv]	

Die Manipulation auf der Gefühlsebene als Anlockungsstrategie kommt in den Gesprächen ziemlich oft vor. Viele Aussagen dienen dazu, Angst zu wecken. In einem Kommentar, das nach dem Gespräch abgegeben wird, vertieft sich die Hellseherin in ihre Einsichten in die Situation einer Anruferin: <((ea)) Амм, а такое чувство, что идёт как будто угроза жизни идёт. (((ea)) Ahmm, und es ist so ein Gefühl, als ob das Lebensgefahr kommen würde.)> (Fl.276-277).

[276]

M [v]			
M (de) [v]			
M [nv]		((nickt mehrfach))	
H [v]	сложноо разобрать. Как? Что? Откуда? Вот это всё идёт.	((вд)) Амм, а	
H (de) [v]	schwer zu klären. Wie? Was? Woher? Das alles hier kommt.	((ea)) Ahmm,	
H [nv]	Hädebewegung *Kreis* *reihend*		

[277]

M [nv]		schüttelt den Kopf	
H [v]	такое чувство,	что идёт как будто угроза жизни идёт.	И кто-то
H (de) [v]	und es ist so ein Gefühl, als ob das Lebensgefahr kommen würde.		Und

In weiterem Beispiel warnt die Hellseherin vor möglichen Ausgang der Krankheit: <((вд)) Э, если не заниматься – Обмен веществ нарушен- если не заниматься, может уйти ((1,5с)) тц ((ea)) на сахарный диабет. (((ea)) Äh, wenn man sich damit nicht beschäftigt – Der Stoffwechsel ist gestört – wenn man sich damit nicht beschäftigt es kann ins ((1,5s)) ts ((ea)) Diabetes wandeln.)> (Fl. 358-360). Natürlich werden diese Äußerungen mit dem Rat, sich behandeln zu lassen, verknüpft.

[358]

H [v]	сухость во рту?	((вд)) Э, если не заниматься	
H (de) [v]	Trockenheit im Mund hat?	((ea)) Äh, wenn man sich damit nicht beschäftigt	

[360]

M [nv]		schüttelt den Kopf	
H [v]	((1,5с)) тц ((вд)) на сахарный диабет.	И поэтому Вы пожалуйста	
H (de) [v]	((1,5s)) ts ((ea)) Diabetes wandeln.	Und deshalb zögern Sie bitte	
H [nv]		nimmt das Papier	

Lob wird ebenso eingesetzt, um die Handlungen der Anrufer, die Kontaktaufnahme mit der Hellseherin, positiv zu bewerten und sie möglichst in weitere Sitzungen einzuladen: <И ((вд)) ээ молодцы, что обратились. И ээ Я думаю, что Вы с этой пробемой уже давно живёте. ((вд)) И ээ хорошо, что Вы вот нашли в себе силы. ((вд)) И обратились. (Und ((ea)) ääh Sie sind brav, dass Sie angerufen haben. Und ääh ICH denke, dass Sie mit diesem Problem schon länger leben. ((ea)) Und äh es ist gut, dass Sie also die Kraft in sich gefunden haben. ((ea)) Und kontaktiert haben.)> (Fl.384-387).

[384]

H [v]	ноль один тридцать один. ((вд)) Я отВЕчу на Ваши вопросы. И ((вд))
H (de) [v]	dreizig eins. ((ea)) Ich werde Ihre Fragen beantworten. Und ((ea))

[385]

H [v]	ээ молодцы, что обратились. И ээ Я думаю, что Вы с этой
H (de) [v]	ääh Sie sind brav, dass Sie angerufen haben. Und ääh ICH denke, dass Sie mit

[386]

H [v]	пробемой уже давно живёте. ((вд)) И ээ хорошо, что Вы вот нашли в
H (de) [v]	diesem Problem schon länger leben. ((ea)) Und äh es ist gut, dass Sie also die
H [nv]	

[387]

M [nv]	
H [v]	себе силы. ((вд)) И обратились. Потому • что ээ
H (de) [v]	Kraft in sich gefunden haben. ((ea)) Und kontaktiert haben. Weil • ääh nur
H [nv]	<i>*schlagend*</i>

Das Erwecken der Neugierde wird durch die Mitteilung der Information in einer abstrakten Form durchgeführt. Die Hellseherin berührt das Geheime, ohne sich darin zu vertiefen. Es kommt zwar zu keiner Nachfrage, jedoch kann eine Wirkung auf die Anruferin ausgeübt werden (Fl. 97-99).

[97]

H [v]	Угу''	Там можно	• много посмотреть. Можно вопросы
H (de) [v]	Hmhm''	Dort kann man	• viel anschauen. Mann kann sich mit den
H [nv]			)
A2 [v]	Угу''		
A2 (de) [v]	Hmhm''		

[98]

H [v]	разобрать.	Я боюсь,	что ((вд)) ээ ((вд)) эм... Я хотя бы
H (de) [v]	Fragen beschäftigen.	Ich habe Angst, dass ((ea)) ääh ((ea)) ähm...Ich werde	
H [nv]			nimmt

[99]

H [v]	самое главное выдам.	((вд)) С учётом,	что ((вд)) будет
H (de) [v]	wenigstens das wichtigste liefern.	((ea)) Mit der Annahme, dass ((ea)) die Arbeit	
H [nv]	den Stift	schreibt	

9.4.3. Diagnose vs. Prognose

Die meisten Gespräche verlaufen ohne Störungen, jedoch kommt es in einer Beratung, die sich der gesundheitlichen Diagnostik einer Anruferin widmet, zu problematischen Stellen. In der Anlehnung an das nachfolgende Beispiel (Fl. 512-548) wird gezeigt, wie die Hellseherin aus der Situation aussteigt, gleichzeitig wird versucht, das Aufbaudesign des Gesprächs mit dem von Spranz-Fogasy (2005) vorgestellten Schema zum Ablauf eines ärztlichen Gesprächs Analogien zu bilden bzw. einen Vergleich anzustellen:

- ◆ *Gesprächseröffnung*: Das Gespräch wird mit einer Begrüßung der Moderatorin begonnen. Die Anruferin meldet sich zu Wort, gibt Angaben zu ihrem Alter und Namen und beginnt mit der Schilderung ihres Anliegens. Die Hellseherin greift zum Stift, zeigt sich zum Gespräch bereit und signalisiert verbal ihre Bereitschaft zum Zuhören: <Да, Бера. (Ja, Vera.)> (Fl.514). Die Anruferin beschreibt ihre Schmerzen und gibt den zeitlichen Rahmen, in welchem sie von diesen verfolgt wird, an. Außerdem bezieht sie sich auf eine bereits vorhandene Diagnose, mit der sie nicht zufrieden zu sein scheint: <Врачи ничего определенного сказать не могут. (Die Ärzte können nichts Bestimmtes sagen.)> (Fl. 515-516). Die Hellseherin schließt sich an und gibt eine Orientierung über den weiteren Vorgang: <Хорошо. Я посмотрю. (Gut. Ich werde

schauen.)> (Fl. 516).

[514]

H [v]		Да, Вера.	
H (de) [v]		Ja, Vera.	
H [nv]	<i>Stift, schreibt</i>		
A13 [v]	девять лет.	Я хотела бы узнать	• по
A13 (de) [v]	neunundfünfzig Jahre alt.	Ich würde gerne was erfahren bezüglich	• der

[515]

M [nv]	<i>schnelles Blinzeln</i>		
H [nv]	<i>((schreibt</i>		
A13 [v]	здоровью. У меня болит очень низ живота в течении месяца.	Врачи	
A13 (de) [v]	Gesundheit. Bei mir tut unten beim Bauch sehr weh während eines Monats.	Die	

[516]

H [v]		Хорошо. Я посмотрю.	((7,5с
H (de) [v]		Gut. Ich werde schauen.	((7,5s
H [nv]	<i>))</i>		<i>schaut</i>
A13 [v]	ничего определенного сказать не могут.		
A13 (de) [v]	Ärzte können nichts Bestimmtes sagen.		

- ◆ *Beschwerdeexploration/Diagnosestellung*: Die zwei Phasen des Gesprächs können in diesem Fall nicht voneinander getrennt angeschaut werden, weil sich die Reihenfolge ändert und der Handlungskomplex total verschmolzen ist. Die entstandene Pause (Fl. 516-517), in der sich die Hellseherin konzentriert, kann als Beschwerdeexploration esoterischer Art eingestuft werden, weil einem das Wissen über die Krankheit durch spezifische Kanäle zukommt. Gleich danach wird zur Diagnosemitteilung übergegangen. Die Hellseherin befragt die Anruferin über die Analysen und setzt mit der Diagnostik fort, ohne eine Antwort bekommen zu haben (Fl. 517-521). Sie versucht eine andere Ursache von Krankheit zu finden, wird aber von der Anruferin unterbrochen, die den anderen möglichen Grund ihrer Krankheit ablehnt (Fl. 521-522). Sie spricht die von der Hellseherin erwähnten Analysen an und wartet auf eine Erklärung. Die Hellseherin tut so, als ob sie die anderen Ursachen bereits durchgeschaut hat und zeigt, dass ihre Ergebnisse mit der Antwort der Anruferin identisch sind (Fl. 522-525). Sie setzt mit der Diagnose fort und sagt, dass die Leukozyten erhöht sind, wird aber von der Anruferin wieder gestoppt. Sie teilt mit, dass ihre Analysen in Ordnung sind und drückt ihre Skepsis damit aus: <Я не знаю. Я сдавала вчера анализ мочи. Он хороший. (Ich weiss nicht. Ich habe gestern Harnanalyse gemacht. Sie ist gut.)> (Fl. 525-526).

[517]

H [v]	)) Мне показывает на почечку на правую. Сейчас я ещё ТАК
H (de) [v]	)) Mir wird das rechte Nierchen angezeigt. Jetzt schaue ich noch SO.
H [nv]	<i>nach unten ((schreibt</i>

[518]

H [v]	посмотрю. ((2,5с)) ((вд)) Ээ, правая почка, ((вд)) Э, пиелонефрит
H (de) [v]	((2,5s)) ((ea)) Ääh, die rechte Niere, ((ea)) Äh, es hat Pielonefritis
H [nv]	))

[519]

H [v]	показало. Амм ((вд)) и эмм Вы ээ как смотрели анализы?
H (de) [v]	angezeigt. Ahmm ((ea)) und ähm haben Sie ääh die Analysen geschaut?
H [nv]	

[520]

H [v]	Нормальные они или нет? ((вд)) Ээ, анализы мочи надо посмотреть.
H (de) [v]	Sind sie normal oder nicht? ((ea)) Ääh, die Harnanalysen muss man schauen.

[521]

H [v]	И сейчас посмотрю по-женски, что я увижу.
H (de) [v]	Und jetzt werde ich fraulich schauen, was ich sehe.
H [nv]	<i>((schreibt</i>
A13 [v]	Не. По-женски нет. А что
A13 (de) [v]	Nein. Fraulich nicht. Und was

[522]

H [v]	((вд)) Ну вот. Я думала, может по-женски. По-женски
H (de) [v]	((ea)) Na also. Ich dachte, vielleicht fraulich. Fraulich
H [nv]	<i>)) schaut sich das Blatt an</i>
A13 [v]	анализы мочи?
A13 (de) [v]	mit den Harnanalysen?

[523]

H [v]	тоже ничего. Угу`	Там идёт хр/вообще хронический пиелонефрит.
H (de) [v]	ist auch nichts. Hmhm`	Dort kommt überhaupt chronischer Pielonefritis.
H [nv]	<i>spielt mit dem Stift</i>	

[524]

H [v]	((вд)) И ээ я сейчас посмотрю ((вд)) ээ лейкоциты. ((4,5с)) Лейкоциты
H (de) [v]	((ea)) Und ääh ich schaue jetzt ((ea)) ääh Leukozyten. ((4,5s)) Die Leukozyten
H [nv]	((schreibt))

[525]

M [nv]	
H [v]	повышены. ((2,5с)) И в...
H (de) [v]	sind erhöht. ((2,5s)) Und in...
H [nv]	((schreibt))
A13 [v]	Я не знаю. Я сдавала вчера анализ мочи. Он
A13 (de) [v]	Ich weiss nicht. Ich habe gestern Harnanalyse gemacht. Sie

[526]

M [nv]	<i>Augenbrauen hoch, schnelles Blinzeln</i>
H [v]	Угу` А как давно почечка болит?
H (de) [v]	Hmhm` Und wie lang tut das Nierchen
H [nv]	
A13 [v]	хороший.
A13 (de) [v]	ist gut.

Die Hellseherin wirkt überrascht, setzt mit der Befragung und einer weiteren Erklärung fort. Die Anruferin nimmt das Rederecht weg und bezieht sich auf die bereits am Anfang des Gesprächs erläuterte Information, die nicht zustimmt: <А у меня болит вообще-то слева. (Bei mir tut eigentlich links weh.)> (Fl. 527). Nach einer Pause kommt bei der Hellseherin zu weiterem Versuch, die Situation zu retten und ihre Reputation aufrecht zu halten: <И еще скажите, Вы не левша? (Und noch sagen Sie, Sind Sie keine Linkshänderin?)> (Fl. 528-529). Nachdem die Anruferin diesen Verdacht verneint, gibt sie zu und bekennt ihren Fehler (Fl. 529).

[527]

H [v]	Потому что она в хроНИческом состоянии. ((2,5с)) А я Вам
H (de) [v]	weh?Weil sie ist im chronischen Zustand. ((2,5s)) Und ich
H [nv]	<i>schaut</i>
A13 [v]	А у меня болит вообще-то слева.
A13 (de) [v]	Bei mir tut eigentlich links weh.

[528]

M [nv]		<i>nickt</i>
H [v]	показываю справа, да?	Да. И еще скажите, Вы не левша?
H (de) [v]	zeige Ihnen rechts, ja?	Ja. Und noch sagen Sie, Sind Sie keine
H [nv]	<i>sich das Blatt an</i>	<i>Spielt mit dem Stift</i>
A13 [v]		Да.
A13 (de) [v]		Ja.

[529]

H [v]		Угу' ((вд)) Тогда может Я ошиблась.
H (de) [v]	Linkshänderin?	Hmh'm' ((ea)) Dann habe ICH vielleicht Fehler gemacht.
H [nv]		
A13 [v]		Нет.
A13 (de) [v]		Nein.

Danach setzt die Hellseherin mit Erklärungen über die Zusammenhänge der Analysen, der Schmerzen und den Auswirkungen und wird dabei von der Anruferin erneut unterbrochen. Die Anruferin zeigt sich an den Erzählungen nicht interessiert und versucht in die nächste Phase des Gesprächs umzusteigen: <А что Вы мне посоветует поделать? Und was würden Sie mir raten zu tun?> (Fl.534).

- ◆ *Therapieplanung*: Die Hellseherin greift das Rederecht an und teilt ihre Ratschläge über mögliche medikamentöse Interventionen, kritisiert diese zugleich und bietet eigene Hilfe an. Es wird in die Werbung übergegangen, wobei es wieder zur Schilderung konkreter Beispiele aus ihrer ärztlichen Praxis kommt (Fl. 534-548).

[534]

H [v]	((вд)) И в этот момент...	((вд)) Аа, ••• нуууу
H (de) [v]	((ea)) Und in diesem Moment...	((ea)) Aah, ••• also äh
H [nv]	<i>*schlagend*</i>	
A13 [v]		А что Вы мне посоветует поделать?
A13 (de) [v]		Und was würden Sie mir raten zu tun?

[535]

H [v]	ээ если медикаментозно, то пяťнок попить надо.	((вд)) Аа, врачи
H (de) [v]	falls medikamentös, dann sollte man pjaťnok trinken.	((ea)) Aah, die Ärzte
H [nv]	<i>berührt das Papier nimmt den Stift legt wieder ab</i>	

[536]

Н [v]	посоветуют, что там пройт	Антибиотики. Но это Вы просто
Н (de) [v]	werden empfohlen, was zu nehmen ist. Antibiotiker.	Aber so nehmen Sie

[537]

Н [v]	снимете абцесс.	((вд)) А чтобы ПОЛНОСТЬЮ ВЫЛЕЧИТЬ...((вд)) Ээм,
Н (de) [v]	einfach den Abszess ab.((ea)) Und um sich voll zu heilen...	((ea)) Äähm,

[538]

Н [v]	полностью хроническое лечится...	Ну вот, наверное я лечу.	Как
Н (de) [v]	gesamt wird das chronische geheilt....	Na also, wahrscheinlich heile ich.	Wie

[539]

Н [v]	биоэнергет. Биоэнергетикой.	((вд)) И • если ээээ ну вот я Вам
Н (de) [v]	Bioenergetiker. Mit der Bioenergetik.	((ea)) Und • falls ääääh na also ich Ihnen

[540]

Н [v]	понравилась, обращайтесь!	Я Вам помогу.	• • • На
Н (de) [v]	gefallen habe, kontaktieren Sie mich!	Ich werde Ihnen helfen.	• • • Distanziell.

[541]

М [nv]			
Н [v]	расстоянии. Да. Полечу.	Идёт лечение.	Мне говорят
Н (de) [v]	Ja.	Ich werde heilen.	Die Behandlung geht. Mir werden die

[542]

М [nv]	nicht		
Н [v]	результаты.	((вд)) Я всегда спрашиваю после первого сеанса: "ЧТО	
Н (de) [v]	Resultaten mitgeteilt.	((ea)) Ich frage immer nach der ersten Sitzung:	"WAS

[543]

Н [v]	Вы чувствовали?"((вд)) Мне говорят: "Там тяжесть."	((вд)) Ээ,
Н (de) [v]	haben Sie gefühlt?"((ea)) Mir wird gesagt: "Dort ist die Schwere."	((ea)) Ääh,

[544]

Н [v]	после второго сеанса • • эм ЕЩЁ какие-то изменения.	((вд)) Ээ,
Н (de) [v]	nach der ersten Sitzung • • ähm NOCH irgend welche Veränderungen.	((ea)) Ääh,

[545]

Н [v]	если настолько почка плохая, что... ((вд)) Э, после третьего сеанса может
Н (de) [v]	wenn die Niere so schlecht ist, dass... ((ea)) Äh, nach der dritten Sitzung kann

[546]

М [nv]	
Н [v]	быть...((вд)) Как бы приступ пройти. ((вд)) И тогда эммм идёт белок
Н (de) [v]	sein.. ((ea)) So wie der Anfall kommen. ((ea)) Und dann ähmm kommt das große
Н [nv]	

[547]

М [nv]		<i>nickt</i>		<i>nickt</i>
Н [v]	большой.	Моча бурая.	Утром.	А вечером она уже пошла
Н (de) [v]	Eiweiß kommen.	Der Harn ist braun.	In der Früh.	Und am Abend geht er wieder
Н [nv]				<i>*reihend*</i>

[548]

М [nv]	
Н [v]	чистая. Э, всё индивидуально. Эм, обращайтесь! Я рада помочь.
Н (de) [v]	sauber. Äh, alles ist individuell. Ähm, kontaktieren Sie mich! Ich freue mich zu
Н [nv]	<i>rechts</i>

- ◆ *Gesprächsbeendigung*: Nachdem die Anruferin nach einem Rat gebeten hat, meldet sie sich nicht mehr zum Wort. Es ist unklar, ob sie freiwillig aus dem Gespräch ausgestiegen ist oder von der Regie aus der Leitung rausgeworfen wurde. Somit kommt es zu keinem Einverständnis ihrerseits. Es wird der Anruferin überlassen, ob sie das vollständige Angebot der Hellseherin nutzen mag oder nicht.

An diesem Beispiel wird sichtbar, dass die Methode, mit der die Hellseherin die Menschen diagnostiziert, einige Lücken hat. Der Aufbau des Vertrauens hat in diesem Fall fehlgeschlagen. Die Anruferin wirkt sehr aktiv und scheut sich nicht vor der magischen Kraft der Gesprächspartnerin. Sie sucht nach ganz konkreten Antworten und wenn sie sie nicht bekommt, meldet sie es. Die Hellseherin lässt das Gespräch im ärztlichen Kontext und greift nicht auf Erklärungen auf einer esoterischen Ebene zurück. Der plötzliche Ausstieg der Anruferin aus dem Gespräch zeigt einen wesentlichen Unterschied zur klassischen ärztlichen Kommunikation, in der es keine Regie und keine einseitige Leitung gibt, die jederzeit abgetrennt werden können.

9.4.4. Ein Rat „sich beraten zu lassen“

Wenngleich sich mehrere Gespräche, die das Thema der Gesundheit ansprechen, während der Beratung ereignet haben, wird die Sendung allgemein als Beratungssendung eingestuft. Aus diesem Grund wird hier versucht, eine weitere Parallele zum dem von Nothdurft (1994) vorgestellten Muster der ideal verlaufenden Kommunikation im Rahmen einer Beratungssituation zu erstellen, die später auch mit dem Ablauf der Kommunikation in der deutschsprachigen Sendung Astro-Live verglichen werden kann. Trotz höherer Anzahl der Anrufer hält man sich an ein gewisses Schema:

- ◆ *Situationseröffnung:* Alle Gespräche werden von der Moderatorin eröffnet. Auch die gegenseitige Begrüßung am Anfang der Kommunikation findet auf jeden Fall statt. Die meisten Anrufer warten nicht, bis sie abgefragt werden, sondern ergreifen die Initiative, stellen sich vor und beginnen mit der Darstellung ihres Anliegens.
- ◆ *Problempräsentation:* Die Fragestellungen beziehen sich auf unterschiedliche Themenbereiche, die meisten interessieren sich für ihre Zukunft und die Ursachen ihrer Probleme. Die Schilderung des Anliegens wird in der Regel innerhalb mehrerer Sätze formuliert, wobei die aus der Sicht der Anrufer relevanten Punkte auch zum Vorschein kommen.
- ◆ *Entwickeln einer Problemsicht:* der Einstieg in diese Phase erfolgt durch das „Schauen“ der Hellseherin, die sich einige Sekunden Zeit nimmt, um sich Informationen zukommen zu lassen. Wenn die Fragen eine weitere Person betreffen, wird der jeweilige Anrufer gebeten, eine Visualisierung durchzuführen. Nach Beendigung dieses Vorgangs kommt es zur Bearbeitung der Anfrage von der Beraterin in Form von Frage-Antwort Sequenzen. Bemerkenswert ist, dass auch bei Alternativfragen der Anrufer trotzdem zusätzliche Fragen bearbeitet werden. Es wird nicht nur in Details vertieft, sondern auch versucht die Probleme an den esoterischen Kontext anzupassen und Ursachen auch auf anderer Ebene zu suchen.
- ◆ *Lösungsentwicklung und Lösungsverarbeitung:* Die Ratschläge kommen nicht in jedem Gespräch vor. Oft werden sie nach der Beendigung des Telefonats erläutert, manchmal auch durch die Moderatorin, jedoch ändert es nichts an ihrem identischen Inhalt. Alle Ratschläge beziehen sich auf weitere Behandlungen, die durchgeführt werden müssen, um die Probleme zu beseitigen.
- ◆ *Situationsauflösung:* Bei den meisten Anrufen kommt es zu keinem gemeinsamen

Ausstieg. Die Anrufer kommen ab einer bestimmten Stelle nicht mehr zu Wort und es scheint unmöglich zu sein, die Gründe dafür zu finden. Die Hellseherin geht oftmals vom Gespräch in die Schilderung der Fälle aus ihrer Praxis über, manchmal kehrt sie im Anschluss wieder zurück. Der Einstieg der Moderatorin mit ihrem zusammenfassenden Kommentar kann mehr oder weniger als Zeichen der Beendigung des Gesprächs angesehen werden.

9.5. Vergleichende Analyse

Im Laufe der detaillierten Anschauung der deutschsprachigen Sendung *Astro-Live* und der russischsprachigen Sendung *Ihr persönlicher Psychologe* konnte festgestellt werden, dass die beiden Programme sowohl bestimmte Gemeinsamkeiten als auch gewisse Unterschiede zwischen einander aufweisen. Im Folgenden werden diese näher diskutiert.

Die erste Übereinstimmung besteht darin, dass sich beide Sendungen im gleichen Kontext befinden. Die esoterische Umgebung, die bei der Konzipierung dieser Arbeit und Auswahl der empirischen Daten als Voraussetzung fungiert hat, wird gleichzeitig zum gemeinsamen Merkmal. Auch das Einpassen in den institutionellen Rahmen „Beratungsgespräche“, der von den Produzenten angegeben wurde, vereinigt sie bedingungslos.

Die grobe Struktur der beiden Programme wirkt identisch: es handelt sich um Call-In-Sendungen, in denen eine zuständige Beraterin die Anrufe entgegennimmt und das Anliegen der Anrufer bearbeitet. An dieser Stelle kommt es zum ersten wesentlichen Unterschied, der eine gewisse Rolle beim Verlauf der Sendung mit sich bringt. Während es in der russischsprachigen Sendung eine Moderatorin und eine Beraterin gibt, werden diese beiden Rollen in der deutschsprachigen Sendung von der gleichen Person übernommen. Diese Gegebenheit wirkt auf die Funktionalität der Handlungen ein. Einerseits verfügt die Moderatorin, die in beiden Rollen auftritt, über mehr Macht, gleichzeitig hat sie auch mehr Verantwortung über die Ereignisse im Studio.

Die Strukturierung der Sendung wird ähnlich gestaltet. Am Anfang werden die Zuschauer begrüßt und mit der Beraterin bzw. ihren Fähigkeiten, die für die Sendung entscheidend sind, vertraut gemacht. Danach werden eine Orientierung über den Verlauf gegeben und mögliche Themenbereiche, die in den Beratungen vorkommen könnten, kurz diskutiert. Nach dem Abschluss dieser eröffnenden Phase wird zum Empfang der Anrufe des Publikums

übergegangen. Die entstandenen Pausen werden dazu genutzt, die Zuschauer an die Kontaktdaten zu erinnern bzw. Werbung für andere Dienste zu machen.

Wenn man jedoch einen mikroskopischen Vergleich der Handlungskomplexe durchführt, wird es offensichtlich, dass sich doch gewisse Unterschiede in der Gestaltung der Kommunikation ereignen. Während es bei der russischsprachigen Sendung keine Abgrenzungen bei den Themenbereichen und keine Vorgaben des Sprachverhaltens gibt, kommt es bei der deutschsprachigen Sendung zu Ausnahmen und Sonderregelungen. Auf die Themen Gesundheit und Schwangerschaft wird bei *Astro-Live* nicht eingegangen, Gründe dafür werden nicht bekannt gegeben. Die Form der Fragestellungen wird vorgegeben: es wird darum gebeten, konkrete direkte Alternativfragen zu stellen. „Klare Frage – klare Antwort“, - so lautet die Begründung.

Während sich die Gespräche mit den Zuschauern bei *Ihr persönlicher Psychologe*, wenngleich mit einer fragwürdigen Methode der Bearbeitung des Anliegens, einer Beratungssituation im klassischen Verständnis ähneln, kommt es bei *Astro-Live* zu drei Formen von Beratungen: „Frage an den persönlichen Schutzengel“; „Glücksmoment mit Datum“ und „Aktivierung des Wunsches mit Datum“. Zu erwähnen ist auch, dass bei *Astro-Live* nur eine Frage pro Anruf erlaubt wird. Diese Regelung macht eine qualitative Beratung praktisch unmöglich, weil alle Nachfragen als weitere Fragen eingestuft und abgelehnt werden. Die Anzahl der möglichen Fragen bei der russischsprachigen Sendung bleibt der jeweiligen Anruferin überlassen.

Die Vorstrukturierung der Gespräche bei *Astro-Live* bringt gewisse Einschränkungen bei den Antworten mit sich. Das Anliegen der Zuschauer wird meistens innerhalb eines Satzes bearbeitet. Auch der Inhalt der Fragen unterscheidet sich deshalb ganz bedeutend voneinander. Die Präsenz der gleichen Anrufer bzw. das mehrfache Einwählen ins Studio führt zu einer Überlegung darüber, dass sie mit dem Musterablauf vertraut sind und sich mehr oder weniger daran halten.

Der esoterische Kontext fördert die Verwendung von ritualisierten Handlungen in Form einer Verbindung mit der geistigen Welt und Durchführung der Visualisierungen. Bei der Aktivierung der Wünsche in der deutschsprachigen Sendung wird auch eine gemeinsame Atemtechnik ausgeübt.

Wenngleich sich die beiden Berater als Medium darstellen, die als Vermittler zwischen der

materiellen und geistigen Welt fungieren, sind die Absender der Botschaften für die Anrufer bei *Astro-Live* bekannt, bei der russischsprachigen Sendung wird dieser Aspekt nicht näher definiert oder gar nicht angesprochen. Der Beraterin aus der Sendung *Ihr persönlicher Psychologe* werden mehr Fähigkeiten verliehen als ihrer Kollegin von *Astro-Live*: sie wird als Hellseherin und Heilerin präsentiert. Es mag sein, dass dies der Grund dafür ist, weshalb die gesundheitliche Komponente in den Fokus der Moderatorin geriet.

Die Lücken zwischen den Anrufen werden mit wiederholten Angaben der Kontaktdaten und mit Kommentaren zu den vorherigen Anrufen, gefüllt. Bei *Astro-Live* kommt es zu erneuten Einladungen ins Studiogespräch sowie zu anderen Beratern von der „Direktberatung“. Es wird an die Vorgaben der gewünschten Gesprächsführung erinnert und an den konkreten nachinszenierten Beispielen angeknüpft. Bei der Sendung *Ihr persönlicher Psychologe* wird in einer verschleierte Form versucht, Werbung für eine weitere Behandlung im Behandlungszentrum der Hellseherin zu machen. Dies kommt im Verlauf der ganzen Sendung vor, wobei die Moderatorin in den meisten Fällen als Initiator auftritt, die die Hellseherin darum bietet, die Kontaktdaten zu erläutern.

Die Werbung weiterer Dienste wird während der ganzen Sendung in beiden Programmen ausgeübt. Die Strategien zu Anlockung der Kunden haben viele gemeinsame Merkmale. Es werden oft kurz abstrakte Nebeninformationen vermittelt, aber nicht näher darauf eingegangen. Diese Taktik kann zur Erweckung der Neugier verwendet werden. Ebenso werden nach der Beendigung des Telefonats Kommentare abgeliefert, bei denen sich der Anrufer nicht mehr zu Wort melden kann. Bei der russischsprachigen Sendung werden die Formulierungen auf eine Art und Weise konstruiert, dass sie Angst erzeugen und zu einer weiteren Kontaktaufnahme mit der Hellseherin motivieren. Auch die Einsetzung von Konditionalsätzen bei Prognosen dienen dem gleichen Zweck.

Allgemein verwendete sprachliche Strategien sind bei den beiden Sendungen sehr identisch. Es wird auf der Gefühlsebene gespielt, indem die Beraterin ihre Mitbeteiligung in Form von Mitleid, Einverständnis und Interesse an der Beseitigung der fremden Probleme zum Ausdruck bringt. Trotz Hellsichtvermögen wird den persönlichen Daten der Anrufer eine große Aufmerksamkeit geschenkt. Besonders bei *Astro-Live* kommt es öfter zum Nachfragen der vollen Namen mit der Begründung, dass diese Informationen ganz entscheidend für den Empfang der Informationen sind. Gleichzeitig wird aber das Interesse an der Person inszeniert.

Die Anrufer werden für ihre Telefonate gelobt. Damit wird das Einwählen ins Studio mit einer Handlung gleichgesetzt, die sehr signifikant ist und viel Mühe benötigt.

In jeder Sendung werden bestimmte spezifische Schlagwörter und ein Fachjargon benutzt. Die fachspezifischen Ausdrücke werden nicht erklärt, dienen aber als Hilfselemente bei problematischen Stellen und auch zur Verstärkung der inszenierten Umgebung. Das vorhandene unsichtbare und für die Anrufer unerreichbare „Dritte“ von der geistigen Welt wird bei komplizierten Abschnitten im Gespräch zur Bezugsperson.

Die Analyse der Sequenzen beim Vorspann hat deutliche Unterschiede zwischen den beiden Sendungen bzw. ihrer Ausrichtung gezeigt. Im Vergleich zur Sendung *Ihr persönlicher Psychologe*, in der konkrete Muster vorgegeben werden, die an die Zuschauer orientiert sind, wirkt der Vorspann bei *Astro-Live* ziemlich abstrakt. Beim russischsprachigen Programm werden die Situationen aus dem Alltag dargestellt und die relationale Ebene angetastet, während es bei *Astro-Live* mit Musterbildern der stereotypischen Vorstellung einer magischen Welt operiert wird.

Nonverbale Erscheinungen spielen in den Sendungen eine unerhebliche Rolle. Die beobachteten Erscheinungen dienen vor allem der Regulation und Expression des verbalen Sprachflusses. Bei der deutschsprachigen Sendung wird die Gestik vor allem dazu genutzt, die verstärkte Aufmerksamkeit auf die Dienstleistungen zu erwecken (siehe *Abb.16*).

Die inszenierten Verbindungen mit der geistigen Welt erfolgen durch ritualisiertes Antasten der sich am Tisch befindenden symbolischen Teller mit den Engeln bei gleichzeitiger Schließung der Augen. Ebenso kommt es bei der russischsprachigen Sendung zur Augenschließung beim Informationsempfang. In einem der Gespräche, in denen die Anruferin um sofortige Hilfe bittet, erfüllt die Hellseherin ihren Wunsch und geht zur Live-Heilung über (siehe *Abb.17*).



Abbildung 16: Nonverbale Kommunikation bei „AstroTV-Live“

Diese erfolgt durch Handbewegungen, die kaum einer Analyse unterzogen werden können. Jedoch weckt diese Handlung ein Gefühl tatsächlich vorhandener magischer Kräfte und der Begabung zur Heilung mit unkonventionellen Methoden (siehe Abb.17).



Abbildung 17: Nonverbale Kommunikation bei „Ihr persönliche Psychologe“

Zusammengefasst kann behauptet werden, dass die beiden Sendungen andere Intentionen verfolgen, als es dem Publikum vorgestellt wird. Beratungen, die den Zweck verfolgen, Probleme zu lösen und Hilfe zu leisten, werden hier zum sekundären Element, der als Instrument für die Erfüllung des Hauptzwecks – des Gewinns - dient.

10. Zusammenfassung

Im Rahmen dieser Arbeit konnten mehrere Fragen beleuchtet werden. Einerseits hat sich bestätigt, dass die medialen Erscheinungsformen der Gespräche sich von den im realen Leben stattfindenden in mehreren Aspekten unterscheiden. Die Einstufung der Gespräche als Beratungen macht sie nicht gleichwertig mit den Sitzungen, die man aus der alltäglichen Erfahrung kennen mag. Vielmehr scheint diese Bezeichnung als absichtliche Intention der Verwirrung des Publikums zu dienen.

Die Anpassung der Gespräche an die Muster, die in einer ideal verlaufenden Beratungssitzung vorkommen sollen, hat gezeigt, dass es auch bei einer gewissen Entsprechung an diese, bei einigen Fällen, an einem ganz wesentlichen Aspekt mangelt. Während klassische Beratungssitzungen auf die Resultate abzielen, rückt bei den medialen Inszenierungen der Gewinn in den Vordergrund. Damit wird keinesfalls behauptet, dass alle Berater in realen Sitzungen bereit wären, ihre Hilfe unentgeltlich zu leisten, jedoch gibt es viele Gründe, warum sie an der Qualität und am Vorankommen interessiert sind. Sie berühren Aspekte wie Reputation, Mundpropaganda, berufliche Entwicklung und nicht zuletzt auch den Verdienst. Ganz anders sieht es bei den Sendungen aus. Zum ersten fällt die Wahrnehmung der Akteure, die als Berater auftreten, nach einer genauen Betrachtung der empirischen Daten schwer. Wenngleich die Unstimmigkeiten vom regulären Zuschauer, der sich die Unterhaltung wünscht bzw. sich im Liebeskummer befindet, unbeachtet bleiben, kann durch Betrachtung der Ereignisse aus einem kritischen Blickwinkel bestimmt Skepsis erweckt werden. Auch wenn die Inhalte im Sinne Relevanz der verwendeten Fachwörter oder Erklärungen für diese Arbeit wenig bedeutend sind, stellt sich beispielsweise die Frage, ob eine Heilerin, die eine Diagnose erstellt und sich dabei mit der Anatomie nicht auskennt bzw. sich erlaubt, Medikamente zu empfehlen, als Beraterin vertrauenswürdig sein kann. Genauso kommt es zum Zweifel, wenn die Vorgaben zur Gesprächsführung, die für die Beratungsvorgänge entscheidend sind, plötzlich vergessen werden.

Wie es aus den Ergebnissen sichtbar ist, durchdringt die Intention des Verkaufs die beiden Sendungen. Die Werbungen, die direkt oder indirekt gemacht werden, bilden das Kernelement der beiden Programme. Es wäre anzunehmen, dass die vorgestellten Angebote, an die weitergeleitet wird, mit höheren Kosten verbunden sind als die Anrufe ins Studio.

Wie es aus der statistischen Auswertung beobachtbar ist, machen die mit den Telefonaten

verbundenen Kosten vielen Zuschauer nichts aus: sie wählen sich wieder und wieder ein. Es stellt sich gleichzeitig die Frage, ob diese Beratungen von ihnen überhaupt ernst genommen werden. Bemerkenswert ist auch der überwiegende Anteil der weiblichen Anrufer in den beiden Sendungen. Es könnte deshalb angenommen werden, dass Frauen dem Angebot der esoterischen Beratungssendungen mehr trauen als die Männer.

Die vorläufigen Vorstellungen über den möglichen Zusammenhang der Tarife und der Qualität der Gespräche konnten nicht bestätigt, aber auch nicht verworfen werden. Einerseits ist es offensichtlich, dass in der russischsprachigen Sendung, wo die Kosten minutenweise verrechnet werden, die Beratungen viel länger dauerten. Man ging mehr in die Fragen ein und gab mehr Ratschläge als in der deutschsprachigen Sendung, jedoch bleibt die Frage nach ihrem qualitativen Wert offen.

11. Literatur

- Argyle**, Michael (1996): Körpersprache&Kommunikation. Paderborn: Junfermann Verlag.
- Austin**, John Langshaw (1972): Zur Theorie der Sprechakte. Stuttgart: Reclam.
- Bauer**, E. (2000): Spiritismus. In: Gasper, Hans/Müller, Joachim/Valentin, Friederike: Lexikon der Sekten, Sondergruppen und Weltanschauungen. Fakten, Hintergründe, Klärungen. 6. durchgesehene und überarbeitete Auflage. Freiburg u.a.: Herder, 1000-1009.
- Berger**, L. Peter (1980): Der Zwang zur Häresie. Religion in der pluralistischen Gesellschaft. Frankfurt a. M.: Fischer.
- Bohnke**, Ben Alexander (1991): Esoterik. Die Welt des Geheimen. Düsseldorf/Wien u.a.: Econ-Verlag.
- Brinker**, Klaus/**Sager** Sven F. (2010): Linguistische Gesprächsanalyse. Eine Einführung. 5, neu bearbeitete Auflage. Berlin: Erich Schmidt Verlag GmbH & Co.
- Brünner**, Gisela (2011): Gesundheit durchs Fernsehen. Linguistische Untersuchungen zur Vermittlung medizinischen Wissens und Aufklärung in Gesundheitssendungen. Duisburg: Universitätsverlag Rhein-Ruhr.
- Deppermann**, Arnulf (2001): Gespräche analysieren. Eine Einführung. 2. durchgesehene Auflage. Qualitative Sozialforschung 3. Opladen: Leske+Budrich.
- Deppermann**, Arnulf (2007): Grammatik und Semantik aus gesprächsanalytischer Sicht. Berlin/New York: Walter de Gruyter.
- Ehlich**, Konrad/ **Rehbein**, Jochen (1994): Institutionsanalyse. Prolegomena zur Untersuchung von Kommunikation in Institutionen. In: Brünner, Gisela/Graefen, Gabriela (Hrsg): Texte und Diskurse. Methoden und Forschungsergebnisse der Funktionalen Pragmatik. Opladen: Westdeutscher Verlag GmbH., 287-327.
- Faber**, Marlene (1992): Rez. zu Erika Keil: Hörerbeteiligung am Radio. In: Medienwissenschaft: Rezensionen, 4. Bern u.a., 457-459.
- Faivre**, Antoine (2001): Esoterik im Überblick. Geheime Geschichte des abendländischen Denkens. Freiburg: Herder.
- Grom**, Bernhard (2000): Esoterik. In: Gasper, Hans/Müller, Joachim/Valentin, Friederike: Lexikon der Sekten, Sondergruppen und Weltanschauungen. Fakten, Hintergründe, Klärungen. 6. durchgesehene und überarbeitete Auflage. Freiburg u.a.: Herder, 254-261.
- Gülich**, Elisabeth/**Mondada**, Lorenza (2008): Konversationsanalyse. Eine Einführung am Beispiel des Französischen. Tübingen: Max Niemeyer Verlag.
- Halliday**, M.A.K./**Ruqaiya**, Hasan (1985): Language, Context, and Text: Aspects of Language

in a Social-Semiotic Perspective. Deakin: Deakin University Press.

Halliday, M.A.K./Matthiessen, Christian (2004): An Introduction to Functional Grammar. Great Britain: Arnold.

Hanegraff, J. Wouter (2007): The new age movement and western esoterism. In: Kemp, Daren/ Lewis, R. James: Handbook of New Age. Leiden/Boston: Brill, 25-51.

Harmening, Dieter (2005): Wörterbuch des Aberglaubens. Stuttgart: Reclam.

Hemminger, Hansjörg/Harder, Bernd (2000): Was ist Aberglaube? Bedeutung. Erscheinungsformen. Beratungshilfen. Gütersloh: Quell/Gütersloher Verlagshaus.

Höllinger, Franz/Tripold, Thomas (2012): Ganzheitliches Leben. Das holistische Milieu zwischen neuer Spiritualität und postmoderner Wellness-Kultur. Bielefeld: transcript Verlag.

Hund, Wolfgang (2000): Falsche Geister – echte Schwindler? Esoterik und Okkultismus kritisch hinterfragt. Würzburg: Echter.

Hüther, Jürgen (2005): Neue Medien. In: Hüther, Jürgen/Schorb, Bernd (Hrsg.): Grundbegriffe Medienpädagogik. 4., vollständig neu konzipierte Auflage. München: kopaed, 345-351.

Kallmeyer, Werner/Schütze, Fritz (1976): Konversationsanalyse. In: Studium Linguistik 1, hrsg. v. Wunderlich, Dieter. Kronberg/Ts.: Scriptor Verlag, 1-28.

Kallmeyer, Werner (1985): Handlungskonstitution im Gespräch. Dupont und sein Experte führen ein Beratungsgespräch. In: Grammatik, Konversation, Interaktion: Beitr. Zum Romanistentag 1983, hrsg. v. Gülich, Elisabeth/ Kotschi, Thomas. Tübingen: Max Niemeyer Verlag, 81-122.

Klemm, Michael (1995): Streiten im Fernsehen: „Explosiv – Der heiße Stuhl“. Zur Inszenierung von Authentizität in „Confrontation“-Sendungen. In: Spillner, B. (Hrsg.): Sprache: Verstehen und Verständlichkeit. Peter Lang: Bern, 266-267.

Klemm, Michael (2000): Zuschauerkommunikation. Formen und Funktionen der alltäglichen kommunikativen Fernsehaneignung. Bern: Peter Lang.

Koch-Gombert, Dominik (2005): Fernsehformate und Formatfernsehen. TV-Angebotsentwicklung in Deutschland zwischen Programmgeschichte und Marketingstrategie. München: m-press.

Kress, Gunther/van Leeuwen, Theo (1996): Reading images: the grammar of visual design. 1. publ.. London u. a.: Routledge.

Lalouschek, Johanna (2005): Inszenierte Kommunikation. Ärztliche Kommunikation, Gesundheitsinformation und das Sprechen über Krankheit in Medizinsendungen und Talkshows. Radolfzell: Verlag für Gesprächsforschung.

<http://www.verlag-gespraechsforschung.de/2005/pdf/medizintalk.pdf> am 09.08.13

- Luck, G.** (1990): Magie und andere Geheimlehren in der Antike. Stuttgart: Kröner.
- Menz, Florian/Plansky, Luzia** (2010): Kommunikationsmuster und Gesprächstechniken zur Compliance-Förderung von PatientInnen. Endbericht. Universität Wien. (unveröffentlicht)
- Morris, Charles W.** (1975): Grundlagen der Zeichentheorie. Ästhetik und Zeichentheorie. München: Hanser.
- Nothdurft, Werner/Reitemeier, Ulrich/Schröder, Peter** (1994): Analyse asymmetrischer Dialoge. Tübingen: Gunter Narr Verlag.
- Peters, Ulrike** (2005): Schnellkurs Esoterik. 1 Auflage. Köln: DuMont.
- Plauke, Klaus** (2004): Handbuch Fernseh-Forschung. Befunde und Perspektiven. 1. Aufl.. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH.
- Rimmelspacher, Udo** (2007): Interaktives Fernsehen: Technik, Entwicklungspotenziale und Bedeutung im CRM. Aachen: Copyright Shaker Verlag.
- Runggaldier, Edmund** (1996): Philosophie der Esoterik. Stuttgart u. a.: Verlag W. Kohlhammer.
- Saussure, Ferdinand de/Wunderli, Peter** (Hrsg.) (2013): Cours de linguistique générale. Zweisprachige Ausgabe französisch-deutsch mit Einleitung, Anmerkungen und Kommentar. Tübingen: Narr.
- Schank, Gerd/Schoenthal, Gisela** (1976): Gesprochene Sprache. Eine Einführung in Forschungsansätze und Analysemethoden. Tübingen: Max Niemeyer Verlag.
- Scherer, Klaus R.** (1979): Die Funktionen des nonverbalen Verhaltens im Gespräch. In: Nonverbale Kommunikation: Forschungsberichte zum Interaktionsverhalten, hrsg. v. Scherer, Klaus R./Wallbott, Harald G.. Weinheim und Basel: Beltz Verlag.
- Schmitz, Ulrich** (2004): Sprache in modernen Medien. Einführung in Tatsachen und Theorien, Themen und Thesen. Berlin: Erich Schmidt Verlag GmbH & Co..
- Schnurr, Otmar** (1988): Aberglaube: Faszination u. Versuchung. München: Kösel-Verlag GmbH & Co..
- Spranz-Fogasy, Thomas** (2005): Kommunikatives Handeln in ärztlichen Gesprächen – Gesprächseröffnung und Beschwerdeexploration. In: Neises, Mechthild/Ditz, Susanne/Spranz-Fogasy, Thomas (eds): Psychosomatische Gesprächsführung in der Frauenheilkunde. Ein interdisziplinärer Ansatz zur verbalen Intervention. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, 17-47.
- Stockinger, Hermann E.** (2004): Die hermetisch-esoterische Tradition: unter besonderer Berücksichtigung der Einflüsse auf das Denken Johann Christian Edelmanns (1698-1767). Hildesheim u. a.: Georg Olms Verlag.

- Wehr**, Gerhard (1995): Esoterisches Christentum. Von der Antike bis zur Gegenwart. 2., überarb. Aufl.. Stuttgart: Klett-Cotta.
- Weinrich**, Lotte (1992): Verbale und nonverbale Strategien in Fernsehgesprächen. Eine explorative Studie. Tübingen: Max Niemeyer Verlag.
- Wiegand**, André (2001): Teleshopping mit hohem Wachstumspotenzial. In: Tendenz. 3/2001, 40-42.
- Wölflingseder**, Maria (1992): Die Devise kann nur lauten: kämpfen und genießen. In: Gugenberger, Eduard/Schweidlenka, Roman (Hrsg.): Missbrauchte Sehnsüchte?: Esoterische Wege zum Heil – Kritik und Alternativen. Wien: Verl. Für Gesellschaftskritik.
- Wulff**, Hans-Jürgen (1998): Phone-In-Shows/Hörertelefonate: Eine Grenzform zwischen intimer und öffentlicher Kommunikation. In: Imhof, Kurt/ Schulz, Peter (Hrsg.): Die Veröffentlichung des Privaten – Die Privatisierung des Öffentlichen. Opladen/Wiesbaden: Westdeutscher Verlag GmbH, 67-75.
- (<http://www.derwulff.de/files/2-82.pdf> am 09.08.13.)
- Zinser**, Hartmut (2009): Esoterik. Eine Einführung. München: Wilhelm Fink Verlag.

12. Anhang

Transkriptionskonventionen

Partiturschreibweise nach HIAT:

[v]	Verbalzeile
[nv]	Nonverbales
[tv]	Kameraführung
[d]	Klingeltöne/Zufallsgenerator/Gong

Sprachenübersicht:

(de) deutschsprachige Übersetzung

Siglen:

Astro-Live:

M	Moderatorin
A	Anruferin

Ihr persönlicher Psychologe:

M	Moderatorin
H	Hellseherin
A	Anruferin

(())	unverständlicher Wortlaut
((vermutet))	vermuteter Wortlaut
• oder •• oder •••	Minimalpause (unter 1s)
((2s))	Pausenlänge (2s)
/	Reparatur
...	Konstruktionsabbruch
((ea)), ((aa))	hörbares Einatmen bzw. Ausatmen
IDEAL	Betonung
jaa	Dehnung

tonale Bewegungen bei Interjektionsvarianten:

Hmhm [˘]	fallend-steigend
Hmhm ^ˆ	steigend-fallend
Hmhm-	gleichbleibend
Hm ^ˆ	steigend
Hm [˘]	fallend

Anruf	Name (Alter)	Gesprächsdauer in sek	Thema	Anmerkungen
1	Anne	55	Liebe	
2	Karina	44	Schwangerschaft (wird ignoriert), dann Arbeit	
3	Dorothea (52)	25	Liebe	
4	Harald (47)	30	Liebe	(+)*
5	Monika (56)	21	Liebe	
6	Renate (53)	31	Liebe	
7	Ursula (63)	37	Ausbildung	
8	Karina (39)	40	Hauskauf	(+)
9	Steffi (41)	38	Arbeit	
10	Gabriele (56)	58	Liebe	(+)*
11	Regina (53)	38	Liebe	
12	Elisabeth	20	Datumabfrage	
13	Heidi (69)	21	Datumabfrage	
14	Ingrid	18	Datumabfrage	
15	Luzia	21	Datumabfrage	
16	Johann	19	Datumabfrage	
17	Herta	20	Datumabfrage	
18	Ingardt	14	Datumabfrage	
19	Harald	30	Liebe	(+)
20	Angela	18	Datumabfrage	
21	Gudrun (62)	27	Datumabfrage	
22	Ingardt	43	Datumabfrage	(+)
23	Renate	20	Datumabfrage	
24	Inge	22	Datumabfrage	
25	Ursula	28	Wiederholte Frage (abgelehnt)	(+)
26	Ingeborg	34	Datumabfrage	
27	Gisela	26	Datumabfrage	
28	Elisabeth	50	Datumabfrage	(+)
29	Regina	23	Datumabfrage	(+)
30	Doris	14	Datumabfrage	
31	Ingrid	14	Datumabfrage	
32	Gabriela	24	Datumabfrage	

33	Coni	24	Datumabfrage	
34	Rosemarie	19	Datumabfrage	
35	Doris	23	Datumabfrage	(+)
36	Karla	27	Datumabfrage	
37	Monika	18	Datumabfrage	
38	Annelise	19	Datumabfrage	
39	Juta	25	Datumabfrage	
40	Ursula	23	Datumabfrage	(+)
41	Annemarie	28	Datumabfrage	
42	Jaqueline	34	Datumabfrage	
43	Gudrun	59	Datumabfrage	(+)
44	Karin	19	Datumabfrage	
45	Luzia	24	Datumabfrage	(+)
46	Monika	32	Wunschaktivierung	
47	Kristel	51	Wunschaktivierung	
48	Juta	41	Wunschaktivierung	(+)
49	Brigitta	55	Wunschaktivierung	
50	Claudia	38	Wunschaktivierung	
51	Irene	38	Wunschaktivierung	
52	Luzia	26	Wunschaktivierung	(+)
53	Nadine (24)	28	Wunschaktivierung	
54	Magdalena	30	Wunschaktivierung	
55	Ingeborg	47	Wunschaktivierung	(+)
56	Hildegardt	41	Wunschaktivierung	
57	Monika	63	Wunschaktivierung	
58	Marlies	31	Wunschaktivierung	
59	Ingeborg	47	Wunschaktivierung	(+)

Tabelle 1: Gesprächsdauer „Astro Live“

Anmerkungen:

(+) - wiederholter Anruf in Rahmen dieser Sendung

(+)* - wiederholter Anruf, der vorher stattgefunden hat

Anruf	Name (Alter)	Gesprächsdauer in sek	Thema	Anmerkungen
1	Nadezhda (55)	134	Hausverkauf+Beziehung	
2	Viktoria	117	Hausverkauf+Business	
3	Natalia (56)	197	Gesundheit	
4	Julia (38)	113	Arbeit	
5	Margarita (57)	83	Fluchabfrage (Ursache?)	
6	Unbekannter Mann	5	-	Aufgelegt
7	Nina (67)	147	Fluchabfrage (Ursache?)	
8	Natalia	157	Gesundheit	
9	„Oma“	120	Gesundheit	
10	Rusana	92	Probleme (undefiniert)	
11	Irina (54)	227	Gesundheit	
12	Nicht vorgestellt (56)	76	Privatleben (Liebe)	
13	Vera (59)	173	Gesundheit	
14	Swetlana	119	Arbeit	
15	Olga (59)	264	Gesundheit	
16	Karina (37)	143	Privatleben (Liebe)	

Tabelle 2: Gesprächsdauer „Ihr persönlicher Psychologe“

Abstract

Die gesellschaftlichen Veränderungen spiegeln sich in allen Bereichen des Lebens wider. Die Inhalte der Medienwelt können als Folgen dieses Wandels in Form von Entstehung neuer interaktiven Angebote angesehen werden. In dieser Hinsicht ist nicht nur das Vorhanden bestimmter medialen Produkte vom Interesse, sondern auch die Nachfrage danach.

Hauptziel dieser Diplomarbeit war es, zwei esoterische Beratungssendungen mit Call-In Option aus zwei verschiedenen Ländern in puncto ihres Aufbaus, ihrer Gestaltung und Zwecke zu vergleichen. Dabei wurden zwei Phone-In-Sendungen auf russischer und deutscher Sprache ausgewählt, die eine Live-Beratung mit einem unkonventionellen Zugang anbieten. Jeder Zuschauer wird dazu eingeladen, sich mit seinem Anliegen ins Studio zu melden und die Antwort für die interessierende Frage von einer Hellseherin zu bekommen, dabei wird jeder Anruf mit bestimmten Kosten versehen. Vom ersten Blick anziehendes Angebot führt zunächst zum Gedanken, warum sich das Publikum angesprochen fühlt. Gibt es bestimmte Strategien bei der Beratungsgestaltung oder spielt die Gesprächsführung die bedeutende Rolle?

In Anlehnung an die sprachwissenschaftlichen Theorien und Methoden wurde im Rahmen dieser Arbeit versucht, vor allem die Makroebene der stattfindenden Kommunikation unter die Lupe zu nehmen und das mediale Kontext bzw. die visuelle Gestaltung genauer anzuschauen. Mit Hilfe von transkribierten Daten konnten signifikante Stellen festgehalten werden, die den tatsächlichen Inhalt solcher Beratungssendungen wiedergeben und mehr Information über die möglichen Zielsetzungen bei der Produktion liefern, die bei der gewöhnlichen Vorschau meistens außer Sicht geraten. Am Beispiel der vergleichenden Datenanalyse konnte gezeigt werden, dass es gewisse Übereinstimmungen in den Beratungssendungen gibt, die unabhängig von der Sprache, in der sie ausgestrahlt werden, präsent sind. Dabei handelt es sich um die kommerzielle Komponente der spannenden Programme, die in Form von Unterhaltungssendungen ans Publikum verkauft werden.

Die in die Arbeit eingebetteten Screenshots von den Webseiten als auch die in die einzelnen Bilder zerlegten Videosequenzen bieten die zusätzliche Möglichkeit, sich mit dem Diskurstyp „esoterische Beratungssendungen“ aus der Perspektive seiner visuellen Komponenten vertrauter zu machen.

Diese Arbeit kann als Motivation für weitere Untersuchungen dienen, die das Ziel verfolgen, sich mit den medialen Angeboten kritisch auseinanderzusetzen. Die Beobachtungen, die im Laufe dieser Arbeit gemacht wurden, führten zum Gedanken, dass die esoterischen Formate nicht nur in puncto der Live-Sendungen interessant sein können. Die Untersuchung der dazugehörigen Webseiten könnte zum Beispiel ein weiteres Feld für die sprachwissenschaftlichen Forschungen bieten, die sich mit dem Feedback des Publikums über die Sendungen beschäftigen wollen.

Curriculum Vitae

Persönliche Daten:

Name:	Anna Vodkovskaya
Geburtsdatum:	21.12.1984
Geburtsort:	Moskau (UdSSR)
Telefon:	06505003640
E-Mail:	robotnik23@hotmail.com

Schulbildung:

1990-1993	Volksschule № 433, Moskau
1993-1996	Gymnasium № 1228 mit Schwerpunkt in Englisch, Moskau
1996-2001	Gymnasium № 1131, Moskau

Studium:

2001-2002	Russische Staatliche Universität für Geisteswissenschaften Studienzweig: Sprachwissenschaft Schwerpunkt: Sprachen und Theorien der Kommunikation
2002-2003	Vorstudienlehrgang der Wiener Universitäten Studienzweig: Geschichte und Geographie
ab 2003	Universität Wien Studienzweig: Allgemeine und angewandte Sprachwissenschaft Schwerpunkt: Diskursanalyse
ab 2013	Universität Wien Studienzweig: Kunstgeschichte

Weiterbildung:

2005-2006	Universität für angewandte Kunst Kurs: Aktzeichen
2006-2007	Werkstätte Kunstberufe Lehrgang: Theorie und Praxis des Bühnenbildes Abschluss mit Auszeichnung

Kenntnisse:

Sprachen:	Russisch (Muttersprache) Deutsch (fließend) Englisch (fließend) Spanisch (verhandlungssicher) Französisch (Grundkenntnisse) Italienisch (Grundkenntnisse) Polnisch (Grundkenntnisse in Wort)
EDV:	Office, Adobe Photoshop, Logic Pro